



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG

**JAHRBUCH**

**2018**

**2019**



**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG

# Jahrbuch 2018/2019

Januar 2018 bis Juli 2019

Grußwort 4

Das Frobenius-Institut 8

Team 26

Forschungsprojekte 71

Ausstellungen 118

Tätigkeiten der wissenschaftlichen  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 126

Gäste am Frobenius-Institut 178

Frobenius-Gesellschaft 181

Gremien 183

Kooperationen 190

Medienecho 193

# Grußwort

Ein Jahresrückblick bietet immer einen Anlass zum Staunen! In der Zusammenschau wird die Breite und Vielfalt der Aktivitäten des Frobenius-Instituts deutlich: Alte Forschungsprojekte konnten abgeschlossen, neue eingeworben werden; Gäste aus dem In- und Ausland kamen an das Frobenius-Institut und haben es mit ihren Ideen und Persönlichkeiten belebt; und Mitarbeiter des Instituts veranstalteten weltweit Konferenzen, Workshops und Tagungen, organisierten und kuratierten umfangreiche Ausstellungen, hielten Vorträge und veröffentlichten ihre Forschungsergebnisse in national wie international sichtbaren Publikationen. So ein Jahrbuch macht deutlich, was auch ein kleines Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, unterstützt durch ausgezeichnete technische und administrative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf die Beine stellen kann. Es zeigen sich in diesem Überblick auch gemeinsame Bereiche, die ein großes Potenzial für die Zukunft haben, etwa die interdisziplinären Untersuchungen zu Hirse in Afrika und Asien, die Schwerpunktsetzungen auf dem Gebiet der Ressourcenforschung, die Verstärkung der Zusammenarbeit mit den indigenen Gesellschaften im Hinblick auf Ausstellungen und Publikationen sowie die regionale Ausweitung auf neue Regionen wie Kirgistan,

Indien oder den Iran. Galt das Frobenius-Institut in der Öffentlichkeit lange als „Afrika-Institut“, macht dieses Jahrbuch deutlich, dass sich das Institut zu einer global ausgerichteten, kulturanthropologischen Einrichtung gewandelt hat. Diese Neuprofilierung zeigt sich auch in den drei Hauptzielen, die sich das Institut in den letzten Jahren gesetzt hat: die Durchführung weltweiter empirischer Forschungen, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit materieller Kultur und der Dialog mit der Öffentlichkeit, insbesondere auch mit den indigenen Gesellschaften. Ich bin überzeugt, dass diese Zielsetzung und die interdisziplinäre Ausrichtung des Instituts auch im kommenden Jahr viele neue Initiativen auf den Weg bringen werden.



Roland Hardenberg

Leitung des Frobenius-Instituts  
für kulturanthropologische Forschung



## Profil

Das Frobenius-Institut für kulturalanthropologische Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main zählt zu den bedeutendsten ethnologisch ausgerichteten Forschungsinstituten im deutschsprachigen Raum. Es sieht seine Aufgaben darin, kulturalanthropologisches Wissen zu erweitern und über den wissenschaftlichen Dialog einen reflektierten Umgang mit kultureller Differenz zu fördern. Um diese Ziele zu erreichen, führt das Frobenius-Institut regelmäßig weltweit Feldforschungen durch; bearbeitet und erweitert seine umfangreichen Archive und Sammlungen; publiziert über eigene Reihen und die Zeitschrift *Paideuma* wissenschaftliche Erkenntnisse; fördert eine fundierte Reflexion der Fachgeschichte; und kuratiert international Ausstellungen zu einer Vielfalt von Themen. Das Frobenius-Institut steht für einen ethischen Umgang mit Artefakten. In möglichst enger Kooperation mit den indigenen Gemeinschaften erforscht es deren Provenienz, Verwendung und Bedeutung. Auf diese Weise leistet das Frobenius-Institut einen wichtigen Beitrag zur Erforschung kultureller Diversität in Gegenwart und Vergangenheit. Mit seiner kulturalanthropologischen Ausrichtung überwindet es außerdem die verbreitete Unterscheidung zwischen Forschungen in europäischen und außereuropäischen Ländern.



## Feldforschung

In der Vergangenheit war das Frobenius-Institut zunächst auf Studien zur Geschichte und Gegenwart verschiedener Gesellschaften Afrikas spezialisiert. Seit dem Bestehen des Instituts sind jedoch fortlaufend weitere Forschungsregionen hinzugekommen, u.a. Ozeanien, Südostasien, Süd- und Zentralasien. Dies entspricht dem Anspruch des Instituts, eine global ausgerichtete Forschungseinrichtung zu sein.



## Sammlungen und Archive

Mit seinen umfangreichen Sammlungen und Archiven besitzt das Frobenius-Institut deutschlandweit und international besondere Bedeutung. Dem entspricht ein Schwerpunkt auf materielle und visuelle Kultur sowie eine besondere Affinität zu ethnologischen Museen und ihren Fragestellungen. Die Erschließung, Digitalisierung und Präsentation der Sammlungs- und Archivbestände über Online-Kataloge erreicht breite Nutzerkreise und bietet eine im deutschsprachigen Raum einmalige Informationsinfrastruktur.



## Felsbildarchiv

Das Felsbildarchiv umfasst über 8.600 inzwischen vielfach als Raritäten geltende Felsbildkopien aus Afrika, Ozeanien, Australien und Europa. Es handelt sich um die weltweit älteste und umfassendste Sammlung ihrer Art. Die zwischen 1913 und den 1960er Jahren von professionellen Malerinnen und Malern in Afrika, Australien und Europa angefertigten Kopien sind oftmals die einzig verbleibenden Dokumentationen von mittlerweile zerstörten Felsbildstätten.

- Zwischen Januar 2018 und Juli 2019 wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenführungen das Archiv und seine Bestände einer universitären und außeruniversitären Öffentlichkeit vorgestellt.
- Zudem wurden mehrere Felsbildkopien an renommierte Museen ausgeliehen, so an das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe für die Ausstellung „TIERE Respekt / Harmonie / Unterwerfung“ (3. November – 4. März 2018) sowie an das Pariser Centre Pompidou für die Ausstellung „Préhistoire, une énigme moderne“ (8. Mai – 16. September 2019). In der wichtigsten Morgennachrichtensendung des französischen Fernsehens *Télématin* (France 2) wurden nicht etwa die ebenfalls in der Ausstellung gezeigten Bilder von Picasso, Miró oder Klee etc. hervorgehoben, sondern die zwei großformatigen Felsbildkopien, die 1929 auf der Frobenius-Expedition ins heutige Simbabwe entstanden waren.

### Ethnografisches Bildarchiv

Das Ethnografische Bildarchiv beinhaltet rund 40.000 Aquarelle, Ölbilder und Zeichnungen, die unter anderem Objekte der materiellen Kultur sowie die Bereiche Architektur, Handwerk und rituelles Leben, vor allem in Afrika, Ozeanien und dem indigenen Australien, dokumentieren. Die gemeinsame Bilddatenbank von ethnografischem Bildarchiv, Felsbild- und Fotoarchiv wird jährlich von rund 100.000 Nutzern besucht.

- Für die Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“ im Museum Giersch der Goethe-Universität (24. März – 14. Juni 2019) wurden aus den Beständen des Ethnografischen Bildarchivs, aber auch aus dem Foto- und dem Felsbildarchiv, rund 200 Bildwerke ausgewählt.
- In diesem Zusammenhang konnten auch die Viten der Malerinnen und Maler rekonstruiert werden, die mit Leo Frobenius und seinem Team zwischen 1904 und 1939 durch Afrika, Europa, Australien und Indonesien reisten.



### Fotoarchiv

Die Bestände des Fotoarchivs beinhalten vor allem Fotos, die während der verschiedenen Forschungsreisen des Instituts von 1904 bis in die 1980er Jahre angefertigt wurden (größtenteils in Afrika, aber auch in Australien, Ozeanien, Südamerika, Europa und Asien). Das Archiv besteht aus ca. 70.000 Fotos, vor allem Schwarzweiß-Aufnahmen.

- Zu Beginn 2019 wurden für die Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“, ergänzend zu bereits vorhandenen Exponaten, mehr als dreißig Vergrößerungen von Fotografien aus verschiedenen Forschungsreisen neu gefertigt. Dies erfolgte überwiegend in der traditionellen Technik auf





Silbergelatine-Barytpapier, nachdem zuvor von den Originalnegativen Interpositive und Arbeitsnegative hergestellt worden waren.

- Im Zusammenhang mit einer Fotoanfrage der *Royal Commission for AlUla* (Saudi Arabien) wurden von rund fünfzig Nitratfilmnegativen aus Leo Frobenius' Reise an das Rote Meer (1915) Filmpositive zur Bestandssicherung produziert und letztere hochauflösend digitalisiert. Ein Teil der Fotos fand Eingang in die Publikation „The Hijaz Railway in AlUla“ (Hrsg.: Royal Commission for AlUla, Edinburgh 2019).
- Im Mai 2019 wurde zum ersten Mal (zunächst probeweise) ein Teil der fotografischen Nebenbestände für die Online-Bilddatenbank freigeschaltet, bislang im Archiv als „Foto-sammlung“ geführt in Abgrenzung zum „Fotoarchiv“ mit den Aufnahmen aus den wissenschaftlichen Expeditionen und Reisen des Frobenius-Instituts. Zugänglich werden damit in einfacher Form die fotografischen Nachlässe von Hans Urban Hinkes (1887–1975, ab 1912 Missionslehrer in Papua-Neuguinea) und von Ludwig K. Kühne (1872 – unbekannt, zur Kolonialzeit als Brückenbauingenieur in Kamerun und in China tätig).

### Ethnografische Sammlung

Die Ethnografische Sammlung besteht aus etwa 7.000 Objekten, die zum großen Teil im Kontext von Forschungsreisen gesammelt wurden und mehrheitlich die Alltagskultur verschiedener afrikanischer Gesellschaften dokumentieren. Diese werden durch Objekte aus Brasilien, Indonesien und Papua-Neuguinea ergänzt, die in unterschiedlicher Form auf die lokale Auseinandersetzung mit globalen Transformationsprozessen verweisen.

- Die Ethnografische Sammlung konnte jüngst mit fünf historischen Gewändern der Nupe (Nigeria) erweitert werden.



## Nachlassarchiv

In seiner Stellung als Zentrum der Fachgeschichte beheimatet das Frobenius-Institut mehr als ein Dutzend wissenschaftlicher Vor- und Nachlässe namhafter deutscher Ethnologinnen und Ethnologen. Das Archiv steht für Vor- oder Nachlässe weiterhin offen.

- Zwischen Januar 2018 und Juli 2019 wurden weiterhin im Rahmen des Projektes „Erschließung und Digitalisierung der Archivbestände zu Äthiopienstudien des Frobenius-Instituts“ (2014–2017) zahlreiche Dokumente aus dem Verwaltungsarchiv sowie aus den Nachlässen Adolf E. Jensen, Eike Haberland und Stanislaw Stanley digitalisiert und in der Archivdatenbank deskribiert.
- Darüber hinaus konnte die Erschließung des Nachlasses von Herta von Dechend fortgeführt werden, mit der Erschließung des Nachlasses von Rudolf Lehmann wurde begonnen.
- Abgeschlossen ist die Digitalisierung und Erschließung eines kleineren, im Sommer 2018 in Toronto an Richard Kuba übergebenen Nachlasses von Albrecht Martius, der Leo Frobenius 1910–1912 und 1913–1914 nach Afrika begleitete.
- Ebenso ist die Digitalisierung des leihweise überlassenen Nachlasses des Australien-Forschers und ehemaligen Mitarbeiters von Leo Frobenius, Helmut Petri, weit fortgeschritten.
- Über die Online-Datenbank konnten mittlerweile rund 45.000 Dokumente erschlossen werden.

## Ethnologische Bibliothek Leo Frobenius

Im Jahre 1898 als Handbibliothek vom Namensgeber des Instituts gegründet, ist die Ethnologische Bibliothek Leo Frobenius mit ihrem Bestand von heute über 130.000 Bänden die bedeutendste Spezialbibliothek für Ethnologie im deutschsprachigen Raum. Sie umfasst die Bestände des Frobenius-Instituts, des Instituts für Ethnologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main und die Altbestände des Weltkulturen Museums der Stadt Frankfurt. Große Teile des Bestandes betreffen Afrika, daneben sind Nord- und Südamerika sowie Asien und Ozeanien stark vertreten.

- Die frühere Völkerkundliche Bibliothek wurde im Mai 2019 in *Ethnologische Bibliothek Leo Frobenius* umbenannt.
- 2018/19 wurden neben regulären Neuerwerbungen folgende Bestände aufgenommen: Bücher aus dem Nachlass des Journalisten und Cap Anamur-Begründers Rupert Neudeck (150 Bände); Schenkungen des indischen Kulturinstituts Frankfurt (427 Bände); die Privatbibliothek von Birgit Buchwald zum Thema der indigenen Bevölkerung Nordamerikas (204 Bände); Bücher des Ethnologen Achim Sibeth zu Südostasien (110 Bände).



## Publikationen

Das Frobenius-Institut veröffentlicht in regelmäßigen Abständen die Zeitschrift *Paideuma. Zeitschrift für kulturanthropologische Forschung (Paideuma: Journal of Cultural Anthropology)* sowie die Reihe *Studien zur Kulturkunde*. Mit ihnen werden empirische wie auch theoretische Forschungsarbeiten von internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vermittelt, ebenso wie die Einsichten, die aus der kritischen und reflexiven Auseinandersetzung mit den institutseigenen Sammlungen und Archiven resultieren.

### Paideuma

Im Jahre 1938 von Leo Frobenius gegründet, ist *Paideuma* eine der ältesten und renommiertesten ethnologischen Zeitschriften im deutschsprachigen Raum. Neben Beiträgen von allgemeinem theoretischen Interesse werden Aufsätze zur Geschichte und Ethnografie Afrikas sowie zu Ozeanien, Süd- und Zentralasien veröffentlicht.

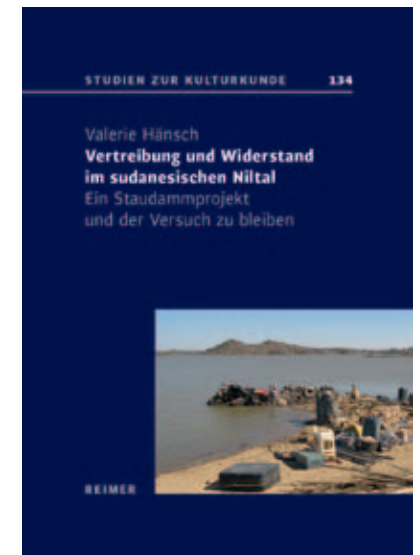
- 2018 erschien *Band 64*, mit einem Schwerpunkt zum Thema „Cerial belongings“ sowie mit Beiträgen unter anderem von Nino Aivazishvili-Gehne, Heike Behrend, Peter Berger, Anja Bohnenberger, Jeanine Dağyeli, Anna Edmundson, Katharina Graf, Roland Hardenberg, Frank Heidemann, Stéphanie Leclerc-Caffarel, Fraser Macdonald und Marc Tabani



## Studien zur Kulturkunde

Die Schriftenreihe wurde 1933 gegründet und veröffentlicht Quellen und Analysen zur Ethnologie und ihren Nachbarwissenschaften. Bisher sind 134 Bände erschienen, zuletzt:

- Susanne Epple (Hrsg.): *The state of status groups in Ethiopia: minorities between marginalization and integration*. 2018 (Band 132)
- Beatrix Heintze: *Ein preußischer Major im Herzen Afrikas. Alexander v. Mechows Expeditionstagebuch (1880–1881) und sein Projekt einer ersten deutschen Kolonie*. 2018 (Band 133)
- Valérie Hänsch: *Vertreibung und Widerstand im sudanesischen Niltal. Ein Staudammprojekt und der Versuch zu bleiben*. 2019 (Band 134)



## Veranstaltungen

Das Frobenius-Institut richtet verschiedene Workshops, Konferenzen und Vortragsreihen aus, die aus Mitteln der Hahn-His-sink'schen Frobenius-Stiftung und der Frobenius-Gesellschaft e.V. finanziert werden. Zu den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen gehören die Ad.E.Jensen-Gedächtnisvorlesung, das Forschungskolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten und seit 2018 das Sommersymposium.



## Ad. E. Jensen-Gedächtnisvorlesung

Das Frobenius-Institut lädt im jährlichen Turnus renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland zu einsemestrigen Gastvorlesungen ein. Die Vorlesungsreihe ist dem Ethnologen Adolf Ellegard Jensen (1899–1965) gewidmet, von 1946 bis 1965 Leiter des Frobenius-Instituts, Direktor des damaligen Völkerkundemuseums und erster Inhaber des Lehrstuhls für Kultur- und Völkerkunde an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

- Joel Robbins (Cambridge): „Values, social theory, and the anthropological study of the good“ (2018)
- Sondra Hausner (Oxford): „A genealogy of method: anthropology’s ancestors and the meaning of culture“ (2019)



### Forschungskolloquium

Im Forschungskolloquium sind internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachdisziplinen dazu eingeladen, ihre laufenden Forschungsarbeiten zu präsentieren. Das Kolloquium findet jährlich im Wintersemester (Oktober bis Februar) statt.

- Vortragende im Wintersemester 2018/19:  
Karin Barber (Birmingham)  
Emery Patrick Effiboley (Abomey-Calavi)  
Susanne Epple (Frankfurt am Main)  
Christina Gabbert (Göttingen)  
Gabriel Moshenska (London)  
Katharina Müller (Frankfurt am Main)  
Udo Nehren und Claudia Raedig (Köln)  
Andreas Rahmatian (Glasgow)  
Almut Schneider (Frankfurt am Main)  
Rama Srinivasan (Providence)  
Manja Stephan-Emmrich (Berlin)  
Gulniza Taalaibekova (Frankfurt am Main)  
Marc Tabani (Marseille)  
Camilla Toulmin (London)

### Sommersymposium

Das Sommersymposium bietet Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ein Forum, in dem sie ihre laufenden Forschungsarbeiten in Vorträgen, Postern und Filmen einem interessierten Publikum vorstellen und sich mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern austauschen können.

- Am Sommersymposium 2018 (15. Juni, Frankfurt am Main) nahmen insgesamt 16 Präsentierende teil, am Sommersymposium 2019 (4.–5. Juli, Frankfurt am Main) stellten 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Projekte vor. Behandelt wurden unter anderem die Themen ethische Praxis in der Museumsarbeit, islamische Bildung in Tansania und

Kirgistan, Müllverwertung in Kambodscha und Indonesien, assistierte Reproduktionspraktiken in Georgien, Geschlechterrollen und Sufismus in Indien sowie der Umgang mit Tod in Ghana.

### Frobenius-Forschungsförderungspreis

Zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses verleiht das Frobenius-Institut jährlich den Frobenius-Forschungsförderungspreis für herausragende Dissertationen im Fach Sozial- und Kulturanthropologie. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Frobenius-Gesellschaft und der Hahn-Hissink'schen Frobenius-Stiftung finanziert.



Preisträgerin des Forschungsförderungspreises 2019, Natalie Lang



#### Institutsleitung

PROF. DR. ROLAND HARDENBERG Direktor  
PROF. DR. MAMADOU DIAWARA stellvertretender Direktor

#### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

DR. DES. YANTI HÖLZCHEN Öffentlichkeitsarbeit  
PROF. DR. HOLGER JEBENS Ethnografische Sammlung, *Paideuma*  
DR. RICHARD KUBA Felsbildarchiv, Nachlassarchiv,  
ethnografisches Bildarchiv  
DR. SOPHIA THUBAUVILLE Bibliothek

#### Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Drittmittelförderung

SOUMAILA COULIBALY, M.A.  
DR. SABINE DINSLAGE  
DR. SUSANNE EPPLE  
DR. NIKOLAS GESTRICH  
DR. HÉLÈNE IVANOFF  
DR. CARLOS MAGNAVITA  
MAIKE MELLES, M.A.  
DR. DEEPAK KUMAR OJHA  
SOPHIA SCHÄFER, Dipl.-Theol.  
GULNIZA TAALAIBEKOVA, M.A.

#### Fotografie und Bildkommunikation

PETER STEIGERWALD

#### Sekretariat und Verwaltung

VOLKER BARTH Verwaltungsleiter  
ASTRID HÜNLICH Sekretärin  
URSULA PAUL Sekretärin, Sachbearbeiterin

#### Bibliothek

DAGMAR GLÄNZER  
HILDEGARD SCHILTZ

#### Studentische Hilfskräfte

STEFAN BARJAKTAREVIC  
LIESELOTTE ILLIG  
FLORIAN GAISRUCKER  
MARCELO SCHRÖDER  
BENJAMIN TRENK  
LUKAS WISSEL

#### PraktikantInnen

HANYI DU  
CORINNA LEPPIN  
EVANGELIA PATSAKAS

#### Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

PROF. DR. CHRISTIAN FEEST  
DR. DANIEL GRAÑA-BEHRENS  
DR. BEATRIX HEINTZE  
PROF. DR. KARL-HEINZ KOHL  
ASSOCIATE PROF. DR. MARTIN PORR  
DR. EVA REICHEL  
DR. KARL HEINZ STRIEDTER

## Institutsleitung

PROF. DR. ROLAND HARDENBERG

Direktor

Telefon 069-79833050

Hardenberg@em.uni-frankfurt.de

Roland Hardenberg hat an Universitäten in Münster, Berlin und Oxford Ethnologie, Geschichte, Politologie und Südostasienwissenschaften studiert. Mit einer Studie zur Erneuerung der Götterikonen des Jagannatha Tempels in Odisha (Indien) wurde er 1998 an der Freien Universität Berlin promoviert. Anschließend war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an Instituten in Berlin, Heidelberg und Tübingen, und habilitierte sich 2006 an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster mit einer Arbeit über Opferpraktiken im Hochland von Odisha. 2009 übernahm er den Lehrstuhl für Ethnologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen. 2016 erhielt er einen Ruf an die Goethe-Universität Frankfurt und wurde zum Direktor des Frobenius-Instituts für kulturanthropologische Forschung ernannt. Dort koordiniert er Forschungstätigkeiten und hat die Geschäftsführung inne. Er ist Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten und Mitherausgeber der Zeitschrift *Paideuma* sowie der Buchreihe *Studien zur Kulturkunde*.

### Forschungsschwerpunkte

**Thematisch** Ressourcen-Kulturen, Ethnografie der Pflanzen, Rituale, Wertesysteme, Verwandtschaft, materielle Kultur

**Regional** Indien, Kirgistan, Iran, Spanien

### Ausgewählte Veröffentlichungen

*Children of the earth goddess*, Boston/Berlin 2018; „Grains as socio-cosmic resources in Odisha/India and beyond: rice and millets in competition“, in: *Paideuma* 64/2018, S. 265–283





PROF. DR. MAMADOU DIAWARA

Stellvertretender Direktor

Telefon 069-79833054

Diawara@em.uni-frankfurt.de

Mamadou Diawara ist stellvertretender Direktor des Frobenius-Instituts, Professor am Institut für Ethnologie der Goethe-Universität Frankfurt und Direktor des Point Sud Forschungszentrums für lokales Wissen in Bamako (Mali). Er studierte an der École Normale Supérieure, Bamako, und an der École des hautes études en sciences sociales, Paris, wo er 1985 im Fach Anthropologie und Geschichte promoviert wurde. 1998 folgte die Habilitation an der Universität Bayreuth, 2004 der Ruf an die Goethe-Universität. Diawara war an Universitäten in Europa und Amerika tätig, Henry Hart Rice Visiting Professor in Anthropology and History an der Yale University (USA) und Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin.

1998 gründete Diawara mit Moussa Sissoko das Point Sud Forschungszentrum für lokales Wissen. Er hat mehrere, auf Nachwuchswissenschaftler aus Afrika gerichtete Forschungsförderungsprojekte mitinitiiert und engagiert sich in Programmen zur Kooperations-Förderung zwischen afrikanischen und nicht-afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

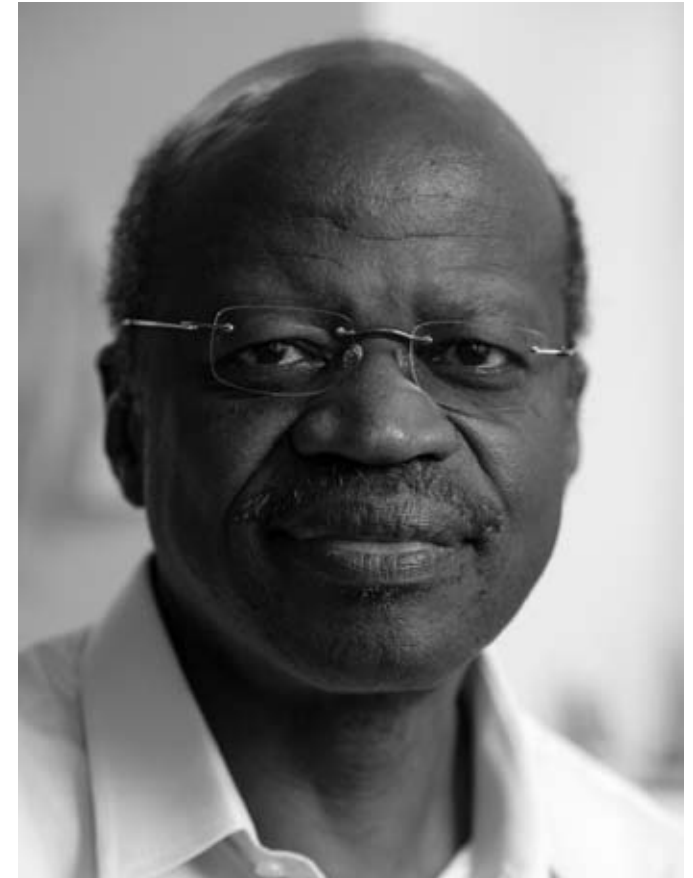
#### Forschungsschwerpunkte

**Thematisch** Geschichte und orale Kulturen, Medien und Normenwandel in Afrika, Mobilität und Migration

**Regional** Westafrika, Mali, Thailand

#### Ausgewählte Veröffentlichungen

(Hrsg., mit Jean-Bernard Ouédraogo und Elísio S. Macamo) *Translation revisited: contesting the sense of African social realities*, Cambridge 2018; (Hrsg., mit Ute Röschenthaler) *Copyright Africa: how intellectual property, media and markets transform immaterial cultural goods*, Canon Pyon 2016; *L'empire du verbe et l'éloquence du silence. Vers une anthropologie du discours dans les groupes dits dominés au Sahel*, Köln 2003; *La graine de la parole*, Stuttgart 1990



## Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

DR. DES. YANTI HÖLZCHEN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Telefon 069-79833058

Hoelzchen@em.uni-frankfurt.de

Yanti Hölzchen studierte Ethnologie und Japanologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen und an der Ritsumeikan-Universität Kyoto. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich 1070 „RessourcenKulturen“ (Tübingen) führte sie Feldforschungen in Nordost-Kirgistan durch, ihre Dissertation mit dem Titel „Neue Moscheen braucht das Land. Religiöses Wissen *ilim* als Ressource in Nordost-Kirgistan“ verteidigte sie im Oktober 2018 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seit 2017 ist Hölzchen wissenschaftliche Mitarbeiterin am Frobenius-Institut und leitet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie ist assoziiertes Mitglied und Lehrende am Institut für Ethnologie der Goethe-Universität und Mitglied der Auswahlkommission des ProPostDoc-Programms am Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften (FZHG) an der Goethe-Universität. Von April bis Juni 2019 war sie im Rahmen einer DAAD-Kurzzeitdozentur Gastwissenschaftlerin an der Universität Cambridge.

### Forschungsschwerpunkte

**Thematisch** Religionsethnologie, Anthropologie des Islams, Anthropologie des Wissens, Infrastruktur, Religion und Materialität, Performanz/Körper, Ressourcen-Kulturen

**Regional** Äthiopien, Kirgistan und Zentralasien, Japan, Südostasien



**PROF. DR. HOLGER JEBENS**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Telefon 069-79833048

Jebens@em.uni-frankfurt.de

Holger Jebens ist Professor am Institut für Ethnologie und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Frobenius-Institut für kultur-anthropologische Forschung. Er wurde an der Freien Universität Berlin promoviert, hat sich an der Goethe-Universität Frankfurt am Main habilitiert und führt seit knapp dreißig Jahren stationäre Feldforschungen in verschiedenen Regionen von Papua-Neuguinea durch. Von 2001 bis 2002 war Holger Jebens Theodor Heuss Lecturer an der New School for Social Research in New York. Zu seinen Aufgaben am Frobenius-Institut gehört die Betreuung der Ethnografischen Sammlung und die Redaktion der Zeitschrift *Paideuma*, die er ebenso mit herausgibt wie die Buchreihe *Studien zur Kulturkunde*.

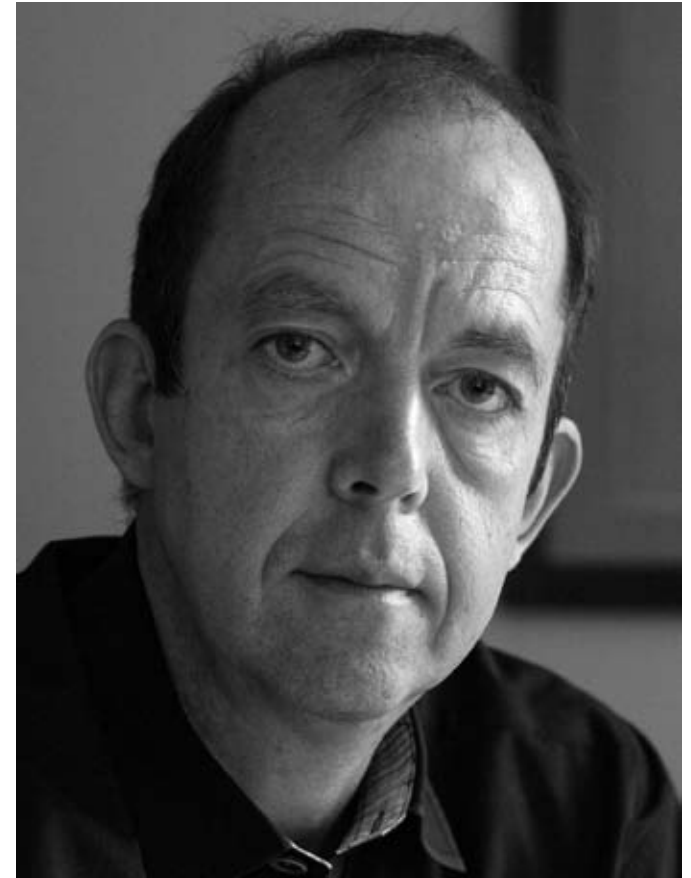
**Forschungsschwerpunkte**

**Thematisch** Religionsethnologie, Museologie, Fachgeschichte, Erzählforschung, Methodologie

**Regional** Melanesien (besonders Papua-Neuguinea), Indonesien, Australien, Neuseeland

**Ausgewählte Veröffentlichungen**

(Hrsg.) *Cargo, cult and culture critique*, Honolulu 2004; *Pathways to heaven*, New York 2005; *After the cult*, New York 2009; (Hrsg.) *Herbarium der Kultur*, Frankfurt am Main 2011; (Hrsg., mit Karl-Heinz Kohl) *The end of anthropology?*, Wantage 2011; (Hrsg.) *Storibuk Pairundu*, Berlin 2015; (Hrsg.) *Nicht alles verstehen*, Berlin 2019



DR. RICHARD KUBA  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Telefon 069-79833056  
Kuba@em.uni-frankfurt.de

Nach seinem Studium der Ethnologie und afrikanischen Geschichte in München und Paris wurde Richard Kuba in Bayreuth über die vorkoloniale Geschichte Westafrikas promoviert. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter zweier Sonderforschungsbereiche mit Afrika-Bezug in Bayreuth und Frankfurt am Main unternahm er längere Feldforschungen in Nigeria, Benin und Burkina Faso und war anschließend Assistent an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seit 2005 ist er am Frobenius-Institut für das ethnologische Bildarchiv, das Felsbildarchiv und das Nachlassarchiv verantwortlich, und er hat das Online-Bildarchiv des Instituts aufgebaut. Seit 2014 leitet er das deutsch-französische Projekt „Histoire croisée de l’ethnologie“. Er befasst sich mit der Rezeptionsgeschichte prähistorischer Felskunst und kuratierte zahlreiche Ausstellungen, unter anderem im Berliner Martin-Gropius-Bau (2016) und im Museo Nacional de Antropología in Mexico-City (2017). Er ist Mitherausgeber der *Studien zur Kulturkunde*.

#### Forschungsschwerpunkte

**Thematisch** vorkoloniale Geschichte Afrikas, historische Quellen, Geschichte der Ethnologie, Geschichte der Felsbildforschung  
**Regional** Westafrika

#### Ausgewählte Veröffentlichungen

(Hrsg., mit Carola Lentz) *Land and the politics of belonging in West Africa*, Leiden 2005; (Hrsg., mit Jean-Louis Georget, Héléne Ivanoff) *Kulturkreise*, Berlin 2016; (Hrsg., mit Karl-Heinz Kohl, Héléne Ivanoff) *Kunst der Vorzeit*, München 2016



**DR. SOPHIA THUBAUVILLE**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Telefon 069-79833240

Thubauville@em.uni-frankfurt.de

Sophia Thubauville hat Ethnologie, Afrikanische Philologie und Politikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz studiert. Ab 2006 war sie dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich 295 „Sprachliche und kulturelle Kontakte“ tätig. 2009 wurde sie mit einer von Ivo Strecker betreuten Arbeit über sich verändernde Lebenswürfe von Frauen der Maale (Äthiopien) promoviert. Im Anschluss an ihre Promotion leitete sie das South Omo Research Center in Südäthiopien. Seit 2010 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Bibliothek am Frobenius-Institut beschäftigt. Sophia Thubauville ist aktives Mitglied der European Librarians in African Studies (ELIAS) und der Kommission für Migration der International Union of Anthropological and Ethnological Science (IUAES). Außerdem ist sie im Kuratorium der Gesellschaft zur Förderung von Museen in Äthiopien und Orbis Aethiopicus tätig.

**Forschungsschwerpunkte**

**Thematisch** Migration, Ethnologie der Zukunft, Hochschulbildung, Gender, Äthiopien-Indien-Beziehungen

**Regional** Äthiopien, insbesondere Süd-Omo

**Ausgewählte Veröffentlichungen**

(Hrsg., mit Christina Gabbert) *To live with others: essays on cultural neighborhood in Southern Ethiopia*, Köln 2010; (Hrsg., mit Wolbert G. C. Smidt) *Cultural research in Northeastern Africa: German histories and stories*, Frankfurt am Main 2015; (Hrsg., mit Sabine Dinslage) *Seeking out wise old men*, Berlin 2017



**Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter  
aus Drittmittelförderung**

SOUMAILA COULIBALY, M.A.

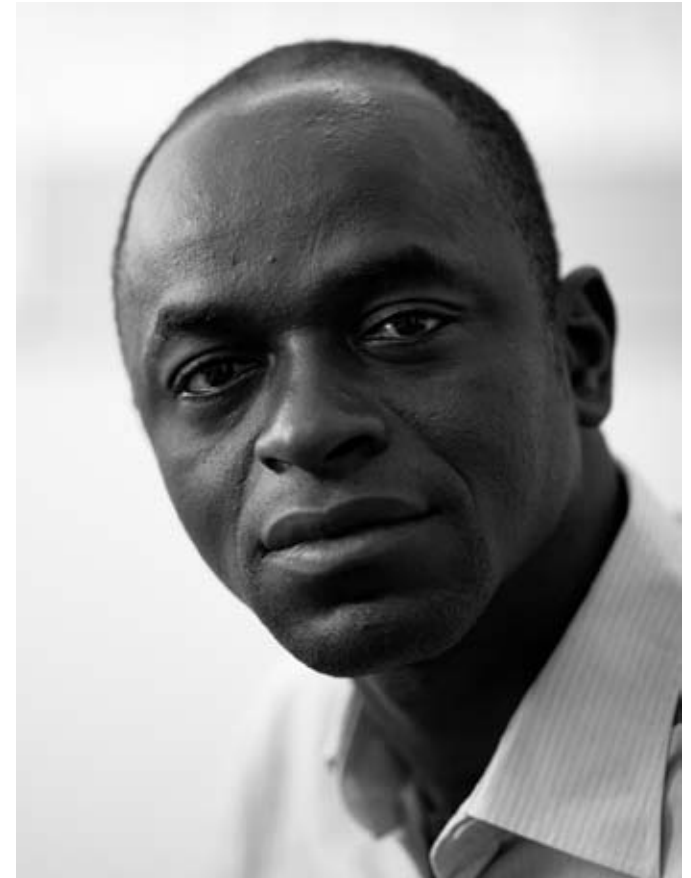
Doktorand

gefördert durch die Volkswagenstiftung

Telefon 069-79833058

Coulibaly@em.uni-frankfurt.de

Die Forschungsinteressen von Soumaila Coulibaly betreffen das materielle und immaterielle kulturelle Erbe der westafrikanischen Sahelzone, insbesondere seiner Heimat Mali. Er verfügt über ein langjähriges Engagement und Erfahrung im Bereich des Kulturerbe-Managements in staatlichen und nichtstaatlichen Strukturen. Seine aktuelle Forschung konzentriert sich auf orale Tradition, Geschichte und Identität in der Region Segou (Mali). Im Rahmen des Projektes „Markadugu: the relationship of urbanism and trade to state power in the Segou region of Mali“ arbeitet er mit einem interdisziplinären Ansatz, der schriftliche und mündliche Quellen sowie archäologische Belege kombiniert.



**DR. SABINE DINSLAGE**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Telefon 069-79833060

Dinslage@em.uni-frankfurt.de

Promoviert wurde Sabine Dinslage an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo sie am Institut für Völkerkunde in verschiedenen Forschungsprojekten als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig war. Seit 1982 führte sie diverse afrikabezogene Forschungsprojekte mit langwährenden Feldforschungen in Burkina Faso, Ghana und Nigeria durch. Von 2000 bis 2004 war sie Mitarbeiterin an der Enzyklopädie des Märchens an der Akademie der Wissenschaften in Göttingen. Seit 2005 ist sie im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte am Frobenius-Institut u.a. zum Thema der von Leo Frobenius gesammelten Erzählungen, zur Erfassung und Publikation der Lebenserinnerungen von Günther Tessmann sowie in einem Projekt zu den Äthiopienstudien des Instituts tätig.

**Forschungsschwerpunkte**

**Thematisch** Erzählforschung, Sozialisation, Initiation, kultureller Wandel

**Regional** Westafrika

**Ausgewählte Veröffentlichungen**

(Hrsg., mit Sophia Thubauville) *Seeking out wise old men*, Berlin 2017; (Hrsg.) *Günther Tessmann: Mein Leben (Teil 3)*, Lübeck 2015; (Hrsg., mit Brigitte Templin) *Günther Tessmann: Mein Leben (Teil 1)*, Lübeck 2012; (Hrsg.) *Leo Frobenius: Animal husbands, magic horns and water spirits (Bd. I–III)*, Köln 2010; (mit Anne Storch) *Magic and gender*, Köln 2000; *Kinder der Lyela, Hohenschäftlarn*, 1986; *Mädchenbeschneidung in Westafrika, Hohenschäftlarn* 1981



**DR. SUSANNE EPPLE**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Telefon 069-7983342

S.Epple@em.uni-frankfurt.de

Susanne Epple schloss ihren Magister sowie ihre Promotion an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ab. Von 2000 bis 2006 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie in Mainz, und von 2007 bis 2015 Professorin am Department of Social Anthropology, Addis Ababa University (Äthiopien) und parallel hierzu von 2012 bis 2015 Mitarbeiterin in einem von der VW-Stiftung geförderten Projekt am Asien-Afrika Institut in Hamburg. Von 2016 bis 2019 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem DFG-Projekt zu Rechtspluralismus in Äthiopien am Frobenius-Institut angestellt.

**Forschungsschwerpunkte**

**Thematisch** Alters- und Geschlechterbeziehungen in agropastoralen Gesellschaften, sozialer Diskurs und Identität, Kulturkontakt und kultureller Wandel, marginalisierter Statusgruppen, Rechtspluralismus, Implementierung von Menschenrechten in lokalen Kontexten

**Regional** (Süd-)Äthiopien

**Ausgewählte Veröffentlichungen**

*The Bashada of southern Ethiopia: a study of age, gender and social discourse*, Köln 2010; (Hrsg.) *Creating and crossing boundaries in Ethiopia: dynamics of social categorization and differentiation*, Münster 2014; (Hrsg.) *The state of status groups in Ethiopia: minorities between marginalization and integration*, Berlin 2018; (Hrsg.) *Legal pluralism in Ethiopia: actors, challenges, solutions*, Bielefeld (im Druck)





## DR. NIKOLAS GESTRICH

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Freigeist-Fellow der Volkswagenstiftung

Telefon 069-79833058

Gestrich@em.uni-frankfurt.de

Nikolas Gestrich hat an der Universität Durham und am University College London Archäologie studiert. 2013 wurde er am University College London mit einer Dissertation zu Siedlungsstrukturen im eisenzeitlichen Westafrika promoviert. Bis 2015 war er am Londoner Institute of Archaeology als „Teaching Fellow in African Archaeology“ tätig, und hat an archäologischen Forschungen in Mali, Sierra Leone, Uganda und Botswana teilgenommen. Seit 2016 ist Gestrich mit einem Freigeist-Fellowship der Volkswagenstiftung am Frobenius-Institut und leitet hier eine Nachwuchsgruppe zur Geschichte und Archäologie der Region Segou in Mali während der Zeit der Westafrikanischen Großreiche. Sein besonderes Interesse gilt der Herausbildung komplexer Gesellschaften am oberen und mittleren Nigerlauf, frühem Urbanismus sowie der methodischen Weiterentwicklung einer historisch arbeitenden Archäologie in Afrika.

### Forschungsschwerpunkte

**Thematisch** Geschichte und Archäologie Westafrikas, historische Archäologie, Archäologie im transdisziplinären Engagement

**Regional** Westafrika, insbesondere Mali

### Ausgewählte Veröffentlichungen

„Ta Masa und die Magier. Politische Geschichte in Mali jenseits der Schriftquellen.“, in: Lisa Regazzoni (Hrsg.), *Schriftlose Vergangenheiten. Geschichtsschreibung an ihrer Grenze – von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart*, Berlin 2018, S. 247–266; (mit MacDonald, Kevin C.) „On the margins of Ghana and Kawkaw: four seasons of excavation at Tongo Maaré Diabal (AD 500–1150), Mali“, in: *Journal of African Archaeology* 16 (1)/2018, S. 1–30; „The empire of Ghana“, in: Thomas Spear (Hrsg.), *Oxford Research Encyclopedia of African History*, Oxford 2019



**DR. HÉLÈNE IVANOFF**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft;

Agence Nationale de la Recherche

Telefon 069-79833056

Ivanoff@em.uni-frankfurt.de

Hélène Ivanoff studierte an der Universität Sorbonne (Paris) Geschichte und Geografie und an der École des hautes études en sciences sociales (EHESS, Paris) Geschichte und Anthropologie. Sie wurde in „Geschichte und Zivilisation“ an der EHESS promoviert und war Professorin für Geschichte und Geografie. Seit 2015 ist Ivanoff wissenschaftliche Mitarbeiterin am Frobenius-Institut im Forschungsprogramm ANR/DFG Anthropos (EHESS / Frobenius-Institut) und Anthropos II, Lehrbeauftragte an den Universitäten Sorbonne Nouvelle, Sorbonne, EHESS und an der Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie Koordinatorin des deutsch-französischen Masterstudienganges Ethnologie (Deutsch-Französische Hochschule, EHESS, Goethe-Universität).

**Forschungsschwerpunkte**

**Thematisch** transnationale Geschichte der Ethnologie und der Kunst

**Regional** Frankreich, Deutschland, ehemalige Kolonien (insbesondere in Afrika)

**Ausgewählte Veröffentlichungen**

(Hrsg., mit Karl-Heinz Kohl, Richard Kuba) *Kunst der Vorzeit*, München/Berlin 2016; (Hrsg.) *Les artistes et leurs galeries, 1900–1950*, Paris/Berlin 2019



**DR. CARLOS MAGNAVITA**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Telefon 069-79832013

C.Magnavita@em.uni-frankfurt.de

Carlos Magnavita studierte Vor- und Frühgeschichte, Historische Ethnologie und Geologie in Frankfurt am Main. Mit einer Dissertation zur Besiedlungsgeschichte des südwestlichen Tschadbeckens in Nigeria wurde er 2003 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main promoviert. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter nahm er an verschiedenen Forschungsprojekten teil, unter anderem am von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereich 268 „Westafrikanische Savanne“ (1999–2003), der DFG-Forschergruppe 510 „Ökologischer Wandel und kulturelle Umbrüche in West- und Zentralafrika“ (2004–2009) und an dem vom European Research Council (ERC) finanzierten Vorhaben „Crossroads of Empires“ (2011–2015). Gegenwärtig forscht er als Projektleiter im Rahmen des DFG-Vorhabens „Die Tschadseeregion als Wegekreuz“ (2019–2021) über die bisher wenig bekannten Verbindungen des Kanem-Borno Reiches mit anderen afrikanischen Regionen.

**Forschungsschwerpunkte**

**Thematisch** Siedlungsarchäologie, Archäologie nahrungsproduzierender Gesellschaften

**Regional** West- und Zentralafrika



MAIKE MELLES, M.A.

Doktorandin

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Telefon 069-79833241

Melles@em.uni-frankfurt.de

Maike Melles studierte von 2009 bis 2017 an den Universitäten Münster, Warschau, Frankfurt am Main und Darmstadt die Fächer Germanistik, Kultur- und Sozialanthropologie sowie Politik- und Wirtschaftswissenschaften. Seit Juli 2017 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Frobenius-Institut und promoviert im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 1070 „RessourcenKulturen“ (Tübingen). Im Zuge des hier angesiedelten Projekts „Nutzung der Ressource Landschaft und soziokultureller Wandel auf der iberischen Halbinsel“ arbeitet sie zur südspanischen Dehesa und untersucht unterschiedliche Formen der Bewirtschaftung dieser agro-silvopastoral genutzten Kulturlandschaft.

Forschungsschwerpunkte

Thematisch Anthropologie der Landschaft, Umweltethnologie,  
Wirtschaftsethnologie

Regional Iberische Halbinsel



DR. DEEPAK KUMAR OJHA

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Telefon 069-79833241

Ojha@em.uni-frankfurt.de

Deepak Kumar Ojha absolvierte 2016 seinen PhD in Social Anthropology an der Utkal Universität in Indien, bis 2017 arbeitete er als Forschungsassistent an der Academy of Tribal Languages and Culture in Odisha (Indien). Darüber hinaus war er als Dozent für Soziale Arbeit im Vivekananda Institute of Social Work and Social Science tätig. Am Frobenius-Institut ist er im Projekt „Religiöse Rede als Ressource in Süd- und Zentralasien. Unterweisung, Medialisierung und Kommerzialisierung“ beschäftigt.

#### Forschungsschwerpunkte

Thematisch Medizinethnologie, Wissen, Besiedlungsgeschichte  
Regional Puri, Odisha (Indien)

#### Ausgewählte Veröffentlichungen

„Involuntary resettlement and violation of indigenous rights (a case of Kutia Kandha resettlers of Lanjigarh, Odisha)“, in: *Man in Society. The Journal of Anthropology Department of Utkal University* 21(1)/2014, S. 92 – 102; „Health seeking behaviour and indigenous health care practices of Juangs inhabiting in Keonjhar District of Odisha“, in: *Banaja. Journal of Academy of Tribal Languages and Culture* 18/2017, S. 103 – 118; „Resettlement induced changes on the traditional knowledge system of the Kutia Kandhas of Lanjigarh“, in: *International Research Journal of Management Sociology & Humanity* 7(8)/2018, S. 63 – 76



SOPHIA SCHÄFER, Dipl.-Theol.

Doktorandin

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Telefon 069-79833241

soschaef@em.uni-frankfurt.de

Sophia Schäfer hat in Mainz, Berlin und Heidelberg Evangelische Theologie studiert und 2015 ihr Kirchliches Examen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) beziehungsweise ihr Diplom in Evangelischer Theologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erworben. Daraufhin schloss sie als Stipendiatin der Martin-Niemöller-Stiftung ein Post-Graduate-Diploma über Islam und interreligiösen Dialog am Henry-Martyn-Institute in Hyderabad (Indien) ab. Ihr Vikariat absolvierte sie im Anschluss in Lollar bei Gießen. Sie ist seit Juli 2018 über den Sonderforschungsbereich 1070 „RessourcenKulturen“ (Tübingen) als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des Teilprojektes „Religiöse Rede als Ressource in Zentral- und Südasien: Unterweisung, Medialisierung und Kommerzialisierung“ beschäftigt.

#### Forschungsschwerpunkte

Thematisch Christentum in Indien, Theologie der Religionen und interreligiöse Kommunikation, Predigtlehre und liturgische Präsenz

Regional Indien



GULNIZA TAALAIBEKOVA, M.A.

Doktorandin

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Telefon 069-79833241

Taalaibekova@em.uni-frankfurt.de

Gulniza Taalaibekova erlangte 2015 ihren Bachelor in Kultur- anthropologie an der American University of Central Asia in Bischkek (Kirgistan), und ihren Master in Sozial- und Kulturanthropologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen im Jahr 2017. Seit 2017 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Frobenius-Institut und promoviert im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 1070 „RessourcenKulturen“ (Tübingen). Ihre Studie innerhalb des Teilprojekts „Religiöse Rede als Ressource in Süd- und Zentralasien: Unterweisung, Medialisierung und Kommerzialisierung“ befasst sich mit den Diskursen des kulturellen und sozialen Wandels in Kirgistan, die durch Sprachaufführungen der religiösen Redner und deren Medialisierung sowie Kommerzialisierung herbeigeführt werden.

Forschungsschwerpunkte

Regional Kirgistan

Thematisch Religionsethnologie, Religiöse Rede, Anthropologie des Islams, Ressourcen-Kulturen



### PETER STEIGERWALD

Fotograf, Leiter des Fotoarchivs

Telefon 069-79833212

P.Steigerwald@em.uni-frankfurt.de

Peter Steigerwald hat eine Ausbildung zum Diplom-Kommunikations-Designer mit fotografischem Studienschwerpunkt an der Fachhochschule Würzburg absolviert. Daneben verfügt er über Berufserfahrungen in den Bereichen analoge Halbton-Druckvorstufe und Produktfotografie. Seit 1993 ist er zuständig für die Fotoabteilung und das Fotoarchiv des Frobenius-Instituts. Zu seinem Tätigkeitsfeld gehören unter anderem die Durchführung archivarischer und reproduktiver Maßnahmen zur Bestandssicherung, die Reproduktion und Digitalisierung der großformatigen Felsbildkopien und die Beteiligung an Auf- und Ausbau der Bilddatenbank. Neben der Ausführung täglicher Aufgaben, wie der Digitalisierung des Fotobestandes und der Belieferung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Verlagen und Medien mit Bildvorlagen, ist er regelmäßig an der Planung und Vorbereitung von Ausstellungen des Instituts beteiligt und fertigt für diese den überwiegenden Teil der Fotoexponate. Steigerwald berät Forschende und Studierende bei allgemeinen fotografischen Fragen. Er hat einzelne Aufsätze und Textbeiträge zum Thema „Reproduktion von Negativen“, zur Entstehung der Bilddatenbank und zu Ausstellungen des Frobenius-Instituts publiziert. Neben seiner Anstellung am Frobenius-Institut ist Peter Steigerwald auch frei fotografisch tätig.







**VOLKER BARTH**  
Verwaltungsleiter  
Telefon 069-79833046  
V.Barth@em.uni-frankfurt.de



ASTRID HÜNLICH  
Sekretärin  
Telefon 069-79833050  
A.Huenlich@em.uni-frankfurt.de



URSULA PAUL  
Sachbearbeiterin, Sekretärin  
Telefon 069-79833051  
U.Paul@em.uni-frankfurt.de

DAGMAR GLÄNZER

Bibliothekarin

Telefon 069-79833237

Glaenzer@em.uni-frankfurt.de

Dagmar Glänzer hat an der Fachhochschule für Bibliothekswesen studiert und nach ihrem Abschluss 1984 bis 2016 die Bibliothek der DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie geleitet. Von 2007 bis 2016 hat sie Sinologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main studiert und mit einem Master abgeschlossen. Nach einer fünfmonatigen Krankheitsvertretung in der damaligen Völkerkundlichen Bibliothek Anfang 2017 arbeitete sie mehrere Monate in der Bibliothek der Frankfurt School of Finance. Seit Mai 2018 ist sie in der Ethnologischen Bibliothek Leo Frobenius mit den folgenden Aufgaben betraut: Katalogisierung, Schriftentausch, Periodika, Betreuung der Bibliotheks-EDV.



## HILDEGARD SCHILTZ

Bibliothekarin

Telefon 069-79833243

Schiltz@em.uni-frankfurt.de

Hildegard Schiltz hat an der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Frankfurt am Main studiert und nach ihrem Studienabschluss 1995 beim Deutschen Bibliotheksinstitut in Berlin in der Abteilung Zeitschriftendatenbank gearbeitet. Parallel war sie in Teilzeit an der Institutsbibliothek der Technischen Fachhochschule in den Arbeitsbereichen Nutzerberatung und Katalogisierung für Biotechnologie und Medizintechnik zuständig. Von 1998 bis 2002 hat sie die Institutsbibliothek des Instituts für Wirtschaftsgeografie der Universität Frankfurt am Main betreut. Seit 2002 arbeitet Hildegard Schiltz an der Ethnologischen Bibliothek Leo Frobenius, zunächst in Vollzeit und seit 2012 in Teilzeit. Sie ist mit folgenden Aufgaben betraut: Katalogisierung, Schlagwort- und Signaturvergabe und Bestellungen.





## Das Aushandeln von Recht in den Peripherien Südäthiopiens



Öffentliches Treffen der Ältesten und Regierungsvertreter in Bashada, Süd-Äthiopien

Das Projekt untersucht die Aushandlung von Recht im Rahmen von zunehmend strikter durchgesetzter staatlicher Rechtsprechung im Süden Äthiopiens, wo das Gewohnheitsrecht bis heute dominiert. Als nie kolonisiertes Land hat Äthiopien sein modernes Rechtssystem erst in den 1960er Jahren nach europäischen Vorbildern eingeführt. Vor wenigen Jahren begann die Regierung, das staatliche Recht in allen Regionen Äthiopiens strikter anzuwenden,

wobei die neue äthiopische Verfassung die Anwendung von lokaler Rechtsprechung in zivil- und familienrechtlichen Fragen nur dann erlaubt, wenn alle Beteiligten ihr Einverständnis geben. Dies ermöglicht der lokalen Bevölkerung und den Dienstleistenden im Rechtssektor, sich zwischen verschiedenen Rechtsforen zu entscheiden und die Anwendung von Gesetzen bzw. lokalen Konfliktlösungsmechanismen in gewissem Maße auszuhandeln.

Im Rahmen des Projektes entstanden ein Sammelband mit zahlreichen Fallbeispielen aus unterschiedlichen Regionen Äthiopiens sowie mehrere Aufsätze, die sich mit der besonderen Situation in den südlichen Peripherien des Landes auseinandersetzen. Es hat sich gezeigt, dass die Koexistenz von staatlichem, religiösem und lokalem Recht nicht ausreichend geregelt ist. Als Folge ziehen lokale Akteure individuelle Vorteile aus der Vielfalt der Rechtssysteme, indem sie beispielsweise ihren Fall zwischen verschiedenen Rechtsforen hin- und herbewegen, bis das gewünschte Ergebnis erzielt wird. Für andere Akteure ergeben sich Nachteile, wenn sie sowohl lokal als auch vor einem staatlichen Gericht zur Rechenschaft gezogen und somit doppelt sanktioniert werden. Gleichzeitig haben sich an vielen Orten kooperative und zum Teil hybride Strukturen herausgebildet, in denen sich eine bessere Kommunikation zwischen den verschiedenen Rechts- und Wertesystemen entwickelt hat.

Projektleitung Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl  
Projektmitarbeiterin Dr. Susanne Epple  
Förderzeitraum Mai 2016 – April 2019  
Förderung Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
Projektpartner South Omo Research Center /  
Arbaminch University (Äthiopien)

## Chinesische Medizin in Afrika



Lexikon Französisch-Chinesisch für  
chinesische und malische Ärzte und  
Krankenpfleger

Das Projekt befasste sich mit den zahlreichen chinesischen Ärzten, die eine wesentliche Rolle in der medizinischen Versorgung der malischen Bevölkerung einnahmen. Die Anwesenheit chinesischer Mediziner in Mali geht auf die 1960er Jahre zurück. Im Gegensatz zu ihren Kollegen aus Frankreich und Russland waren Ärzte aus China bereit, die Landessprache zu erlernen. Das Projekt zielte auf die Interaktion chinesischer Mediziner mit malischen Fachkräften wie Krankenschwestern, Pflegern und Verwaltungspersonal. Mit ethnologischen Methoden wurden die Fragen von Techniktransfer und Anwendung sowie nach der Aneignung lokalen Wissens im Medizinsektor bearbeitet.

Projektleitung Prof. Dr. Mamadou Diawara

Projektmitarbeiter Matthias Gruber, M.A. (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Förderzeitraum März 2013 – Januar 2019

Förderung Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Afrikas Asiatische Optionen (AFRASO)

Projektpartner AFRASO

Website <http://www.afraso.org/de/content/s2-f-chinesische-medizin-afrika>

## Christlicher Fundamentalismus im südlichen Bergland von Papua-Neuguinea



Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Pairundu, Papua-Neuguinea

In Auseinandersetzung mit Ansätzen der seit einigen Jahren etablierten „anthropology of Christianity“ und auf der Basis von langfristiger stationärer Feldforschung im südlichen Bergland von Papua-Neuguinea wird das Verhältnis zwischen alteingesessenen und neu hinzugekommenen sowie fundamentalistisch ausgerichteten Formen des Christentums untersucht. Dabei artikulieren sich in religiöser Form Spannungen zwischen den Geschlechtern, zwischen den Generationen sowie zwischen „gewöhnlichen“ Männern und sogenannten Big men.

Projektleitung Holger Jebens

## Crossroads Ethiopia

### Exploring Christian-Muslim encounters and sociocultural change at the Horn of Africa



Äthiopisch-Orthodoxer Gottesdienst, Hawassa, Äthiopien

Das Forschungsprojekt ist als ethnografische Studie von interreligiösen Dynamiken und damit verbundenen Prozessen des soziokulturellen Wandels im gegenwärtigen Äthiopien angelegt – ein bisher nur marginal behandeltes Forschungsfeld. Zentral ist die komparative Untersuchung äthiopisch-orthodoxer, protestantischer und muslimischer Gruppierungen sowie ihrer (Missionierungs-) Aktivitäten im Alltagsleben von Äthiopiern. Die Untersuchung steht vor dem Hintergrund der steten Zunahme von Pfingstkirchen und dem Einfluss von reformorientierten muslimischen Gruppierungen. Durch diesen Einfluss nehmen einerseits die Mitgliederzahlen der äthiopisch-orthodoxen Kirche ab, andererseits werden Neo-Orthodoxe Kirchen gegründet.

Das Projekt verfolgt folgende Fragen: Wie und in welchen Situationen stehen sich die verschiedenen konfessionellen Gruppie-

rungen gegenüber? Wie gewinnen sie jeweils Einfluss in der Bevölkerung? Inwiefern konkurrieren und interagieren sie miteinander? Auf welche Weise und in welchen Lebensbereichen machen sich die entsprechenden Aktivitäten im Alltagsleben von Äthiopierinnen und Äthiopiern bemerkbar?

Das Forschungsprojekt beruht auf der Annahme, dass sich solche Fragen an spirituell bedeutsamen Orten verdichten, die oftmals zum Brennpunkt von Konkurrenz, Kooperation und Aushandlung zwischen verschiedenen Gruppierungen werden können. So sollen neben Kirchenbauten und Moscheen auch Pilgerorte und Friedhöfe in Betracht gezogen werden, ebenso wie die mit diesen Orten verbundenen Praktiken (Gottesdienste, Pilgerschaft, Bestattungen), Akteure (religiöse Autoritäten, Pilgernde, Bestatter) und Formen materieller Kultur (Architektur, Paraphernalia, Grabkunst). Es werden dabei nicht nur die Wechselwirkungen zwischen Akteuren, sozialen Praktiken, räumlichen Anordnungen, Aushandlungen von Autorität und Formen materieller Kultur untersucht, sondern es sollen auch spezifische Merkmale und Prozesse identifiziert werden, die allgemeine Aussagen zu interreligiösen Dynamiken in Afrika erlauben.

Das Projekt befindet sich in der Anfangsphase. Ein erster Forschungsaufenthalt in Hawassa erfolgte im Oktober 2018, weitere Forschungen sind im Winter 2019 sowie für Frühjahr 2020 geplant (teilweise gefördert durch das Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften an der Goethe-Universität und die Frobenius-Gesellschaft. Im Mai 2020 ist im Rahmen des Projektes ein Workshop zu interreligiösen Dynamiken in Afrika an der Goethe-Universität geplant (Organisation mit Dr. Benjamin Kirby, Universität Leeds).

Projektleitung Dr. des. Yanti Hölzchen

Förderzeitraum Antragsphase

Förderung Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften an der Goethe-Universität; Frobenius-Gesellschaft; N. N.

Projektpartner Hawassa University (Äthiopien)



## Dorf und Stadt in Ozeanien



Plakat für eine im Rahmen des Projektes durchgeführte und von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Tagung (2016)

Weltweit leben heute mehr Menschen in Städten als in ländlichen Regionen. Städte sind Orte des Versprechens und der Hoffnung, aber gleichzeitig treten in urbanen Regionen gesamtgesellschaftliche Probleme und Gefahren oft besonders deutlich zutage. Städtische Bevölkerungen setzen sich zu einem großen Teil aus Angehörigen der jüngeren Generation zusammen, die entspre-

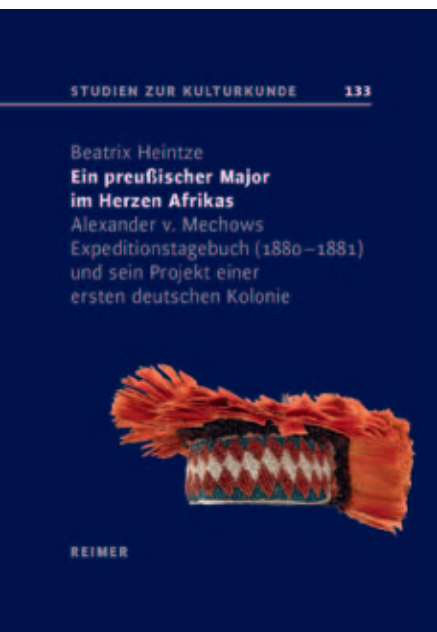
chenden Wachstumsraten sind ungebrochen. Die Urbanisierung erscheint mittlerweile als ein wesentlicher Aspekt der *conditio humana* und dürfte unser Zusammenleben auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entscheidend beeinflussen.

Viele der florierenden und gleichermaßen unterschiedlichen, wie komplexen städtischen Zentren des Pazifik waren noch im 19. Jahrhundert kleine, von Europäern gegründete Verwaltungs- oder Handelsstationen. Die dramatische Zunahme ihrer Einwohnerzahlen setzte erst mit den Dekolonialisierungs- und Unabhängigkeitsbestrebungen der 1960er Jahre ein. Obwohl es sich bei den Städten der Region damit um relativ neue Phänomene sowie um Produkte einer Aneignung von ursprünglich importierten Vorstellungen, Praktiken und Organisationsformen handelt, spricht viel dafür, dass auch dem Pazifik eine urbane Zukunft bevorsteht. Gleichwohl befindet sich die entsprechende ethnologische Forschung noch in den Anfängen, wobei insbesondere lokale Konzepte von „Stadt“ und „Dorf“ bislang kaum beachtet beziehungsweise in einer vereinfachenden Sicht als homogene Pole einer binären „Stadt-Land-Dichotomie“ dargestellt werden.

Hier setzt das Forschungsprojekt ein. Es geht davon aus, dass sich die lokalen Konzepte von „Dorf“ und „Stadt“ wechselseitig beeinflussen und dass sie sich gleichzeitig aus verschiedenen Quellen speisen, das heißt, diese Konzepte beruhen zwar zum Teil auf externen Einflüssen beziehungsweise auf der Aneignung von ursprünglich importierten Vorstellungen, Praktiken und Organisationsformen, dabei unterscheiden sie sich jedoch jeweils in bezeichnender Weise von ihren westlichen Gegenstücken. Für die Ermittlung einer solchen Differenz oder kulturellen Eigenständigkeit scheint die Ethnologie in besonderem Maße gerüstet, und damit verspricht sie einen spezifischen Beitrag zur vergleichenden Untersuchung von Urbanisierung auch über den Pazifik hinaus.

Projektleitung Prof. Dr. Holger Jebens

## Edition des Tagebuchs der Kwango-Expedition von Alexander v. Mechow (1880 – 1881)



Alexander v. Mechows handschriftliches Reisetagebuch, das erst kürzlich auftauchte, stellt ein einmalig detailliertes Dokument aus der Hochzeit deutscher Entdeckungsreisen ins westliche Zentralafrika dar und wirft ein neues Licht auf die frühesten deutschen Kolonialpläne. A. v. Mechow, der sich als preußischer Offizier in den Kriegen von 1866 und 1870/71 ausgezeichnet hatte, unternahm 1880–1881 die Rekognoszierung des noch unbekanntes Kwango-Flusses im heutigen Angola, mit dem Ziel, eine Dampfer-Verbindung zum Kongo und ins Innere des Kontinents zu erschließen. Zwar verhinderten Katarakte sein Vordringen bis zur Mündung in den Kongo, aber es gelang ihm als erstem Europäer, den gefürchteten Lunda-

König der Yaka, Putu Kasongo, aufzusuchen. Sein Expeditionstagebuch wird anhand reichhaltiger Archivquellen kontextualisiert und in einer annotierten Edition zusammen mit seiner ethnografischen Sammlung im Berliner Ethnologischen Museum erstmals veröffentlicht. Dabei wird die Vor- und Nachgeschichte seines Forschungsunternehmens ebenso beleuchtet wie sein Projekt einer ersten deutschen Kolonie am Kwango und die lokalen afrikanischen Gegebenheiten, zu deren Verständnis die Quelle ebenfalls beiträgt.

Die Edition dieses Reiseberichts ist im August 2018 als Band 133 in der Reihe „Studien zur Kulturkunde“ des Frobenius-Instituts unter folgendem Titel im Reimer Verlag (Berlin) erschienen: Beatrix Heintze: *Ein preußischer Major im Herzen Afrikas. Alexander v. Mechows Expeditionstagebuch (1880–1881) und sein Projekt einer ersten deutschen Kolonie.*

- Zwei Beilagen bilden einen integrativen Teil des Bandes:
- *Das Tagebuch Alexander v. Mechows über seine Expedition an den Kwango (Angola, 1880–1881) sowie 33 transkribierte Archivquellen*, Beatrix Heintze (Hrsg.), 950 Seiten (vgl. [https://www.reimer-mann-verlag.de/pdfs/101604\\_3.pdf](https://www.reimer-mann-verlag.de/pdfs/101604_3.pdf) )
  - *Alexander v. Mechows Karte der Kwango-Expedition aufgenommen, entworfen und gezeichnet vom Führer derselben*, 26 Blätter (vgl. [https://www.reimer-mann-verlag.de/pdfs/101604\\_3.pdf](https://www.reimer-mann-verlag.de/pdfs/101604_3.pdf))

Die Edition dieses Forschungsberichts gehört zu einem seit 1982 am Frobenius-Institut angesiedelten Projekt zur Veröffentlichung von Originalquellen nach wissenschaftlichen Regeln (Leitung: Beatrix Heintze). Es hatte zum Ziel, ältere, meist handschriftliche und in europäischen Sprachen abgefasste oder andere für afrikanische Wissenschaftler oft nur schwer zugängliche Quellen zur Geschichte, Ethnologie und Forschungsgeschichte des südwestlichen Afrikas zu edieren und zu veröffentlichen und dadurch leichter benutzbar zu machen.

**Projektleitung** Dr. Beatrix Heintze  
**Förderung** eigene Mittel und Druckkostenzuschuss der Hahn-Hissink'schen Frobenius-Stiftung

## Das ethnografische Archiv

**Erschließung, Auswertung und Restitution unveröffentlichter ethnologischer Quellen in Universitäts-, Museums- und Forschungssammlungen des deutschsprachigen Raumes**



Nachlass Vajda, Frobenius-Institut, Mai 2019

Im Gefolge der kolonialen Expansion sind neben materiellen Kulturgütern auch zahllose ethnografische Aufzeichnungen über die indigenen Völker Amerikas, Ozeaniens, Asiens und Afrikas nach Europa gelangt: durchgehend von Außenstehenden verfasste historische Zeugnisse über Gesellschaften, die keine eigene Schrifttradition hervorgebracht haben. Indigene Bevölkerungsgruppen, die sich

heute weltweit um Rekonstruktionen ihrer Traditionen bemühen, sehen sich daher mit dem paradoxen Tatbestand konfrontiert, dass ihr eigenes kulturelles Erbe in Akademie-, Universitäts- und Missionsarchiven, in den Bibliotheken und in den Museen der ehemaligen Kolonialmetropolen aufbewahrt wird. Auch die ethnografischen Archive des deutschsprachigen Raumes verfügen über große Bestände an Dokumentationen, die zu einem nicht geringen Teil schon vor dem direkten Eintritt Deutschlands in den kolonialen Wettbewerb gesammelt worden waren.

Zu den archivierten Beständen gehören schriftliche Aufzeichnungen von Forschungsreisenden, Kolonialbeamten, Missionaren sowie ausgebildeten Ethnologen und Linguisten. Die im Verlauf der Forschungen vor Ort entstandenen Notizen, Feldtagebücher, phonetische Transkriptionen von indigenen Texten, Landkarten und Skizzen bilden ebenso wie die nach der Rückkehr angelegten und nach Sachgebieten geordneten Karteikarten zum Teil Grundlagen späterer Publikationen, zum Teil konnten sie von den Wissenschaftlern zu ihren eigenen Lebzeiten nicht mehr ausgewertet werden. In jedem Fall handelt es sich um wertvolle Primärquellen, da sie noch nicht den Selektions- und Systematisierungsprozessen unterliegen, die für die Publikationen der Ergebnisse insbesondere von Langzeitforschungen schon allein aufgrund der Datenfülle unabdingbar sind.

Ziel des Vorhabens ist es, das in den Archiven und Sammlungen des deutschsprachigen Raumes lagernde und bisher unveröffentlichte ethnologische Text-, Ton- und Bildmaterial zu erschließen, auszuwerten und sowohl der wissenschaftlichen Öffentlichkeit als auch den indigenen Gruppen zugänglich zu machen, bei denen die entsprechenden Daten ursprünglich erhoben wurden. Das zunächst als Pilotprojekt angelegte Vorhaben soll in eine umfassende Langzeitforschung münden, über die bereits Vorgespräche mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften geführt worden sind.

Projektleitung Prof. Dr. Holger Jebens, Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl

## The German ethnographic expeditions to the Kimberley, Northwest Australia

**A collaborative assessment of research history, the interpretation of Australian Aboriginal heritage and digital repatriation**



Vertreterinnen der Dambimangari Aboriginal Cooperation sichten historische Archiv- und Objektbestände aus dem australischen Kimberley in Frankfurt am Main.

Ziel dieses Projektes, das auf Initiative mehrerer *Aboriginal corporations* hin konzipiert wurde, ist eine systematische und gemeinschaftliche Bewertung der deutschen ethnografischen Expeditionen in den Nordwesten Kimberleys, die 1938 und 1939 vom Institut für Kulturmorphologie (Frankfurt am Main) und 1954 und 1955 vom damaligen Museum für Völkerkunde (München) ausgingen. Diese Expeditionen wurden beide von Forschern durchgeführt, die ursprünglich mit Leo Frobenius verbunden waren, und sie gehörten zu den ersten ethnografischen beziehungsweise anthropolo-

gischen Expeditionen in diesem Teil Australiens. Sie waren auch die ersten, die speziell Felsbilder und die zu ihnen gehörenden Erzählungen aufnahmen. Letzteres ist von besonderer Bedeutung, da die Forscher in der Region der Wandjina Wunggurr gearbeitet haben, für deren kulturelle Tradition die sogenannte Felskunst bis heute von wesentlicher Bedeutung ist. Die Expeditionen haben eine große Menge an Material hervorgebracht, das auf eine Reihe von Institutionen in Deutschland verteilt ist. Die Daten umfassen Archivalien, ethnografische Objekte, Reproduktionen von Felsbildern sowie eine umfangreiche Fotosammlung. Obwohl nach dem Zweiten Weltkrieg eine begrenzte Anzahl von Publikationen der Mitglieder dieser Expeditionen auf Deutsch erschienen ist, wurde das Material selbst nie mit modernen kritischen Methoden kontextualisiert und ausgewertet. Vor allem wurde es nie zusammen mit Mitgliedern der betroffenen Aborigines-Gemeinschaften untersucht. Im Rahmen des geplanten Projektes soll die umfangreiche Dokumentation diesen Gemeinschaften auf kulturell sensible Weise zur Verfügung gestellt werden, um es in enger Zusammenarbeit zu analysieren und so zu einer gemeinsamen Einordnung der behandelten Expeditionen zu gelangen.

**Projektleitung** Dr. Richard Kuba, Prof. Dr. Martin Porr (University of Western Australia)

**Projektmitarbeiter** Dr. Kim Doohan (Perth), Leah Umbagai (Derby), N.N.

**Förderzeitraum** Antragsphase

**Förderung** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

**Projektpartner** Prof. Dr. Martin Porr (University of Western Australia), Weltkulturen Museum, Frankfurt am Main, Museum Fünf Kontinente, München, Dambimangari Aboriginal Cooperation, Derby (Australien), Wilinggin Aboriginal Corporation, Derby (Australien), Wunambal-Gaambera Aboriginal Corporation, Kalumburu (Australien), Western Australian Museum, Perth (Australien), Mowanjum Aboriginal Art & Culture Centre, Derby (Australien)

## Groningen-Frankfurt Millets Network (GFMN)

Interdisziplinäres Netzwerk zur Koordination von Forschungen über Hirsenutzung in Afrika und Indien



Ähre der „kleinen Hirse“ (*Panicum sumatrense*) im Hochland von Odisha, Indien

Unter welchen Bedingungen wird Hirse zu einer zentralen Nahrungsressource? Welche Faktoren tragen umgekehrt dazu bei, dass Hirseanbau zunehmend vernachlässigt wird und Hirse als Grundnahrungsmittel aus der Küche verschwindet? Wie ist die Hirse in verschiedenen Gesellschaften kulturell eingebettet und welchen Zusammenhang gibt es zwischen Hirsekulturen und Formen sozialer Organisation? – Dies sind nur einige der zentralen Fragen, die ein Konsortium von Forscherinnen und Forschern be-

schäftigt, das sich 2018 zu einem Netzwerk zusammengeschlossen hat. Das Netzwerk umfasst Archäologen, (Ethno-) Archäobotaniker, Botaniker und Sozial- und Kulturanthropologen der Universitäten Groningen und Frankfurt und dient als Plattform für die Koordination von Forschungsaktivitäten. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen vergangene wie gegenwärtige Gesellschaften in Afrika und Indien und behandeln ein breites Feld an Themen, wie zum Beispiel die Konkurrenz zwischen Hirsesorten und anderen stärkehaltigen Produkten, die Gründe für die weltweite Marginalisierung von Hirse sowie die Zusammenhänge zwischen den materiellen Affordanzen und konkreten Praktiken der Produktion, Verarbeitung, Distribution und Konsumption von Hirse in Afrika und Indien. Die Definition von Hirse wird in diesem Netzwerk bewusst offen gehalten, um die regionalen Varianten von tatsächlich genutzten Gräsern zu erfassen. Die Mitglieder des Netzwerkes kommen zu regelmäßigen Treffen zusammen, veranstalten gemeinsame Workshops und Konferenzen und bündeln ihre Expertise für interdisziplinäre Forschungsaktivitäten. Das Netzwerk sieht sich als ein Verbund, der eine enge Verbindung von Wissenschaft und gesellschaftlichen Institutionen und Partnern gewährleistet, um im Sinne einer „third mission“ einen Wissenstransfer in die Gesellschaft, national wie international, zu erreichen.

**Organisation** Prof. Dr. Peter Berger (Universität Groningen), Prof. Dr. Roland Hardenberg

**Beteiligte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** Prof. Dr. Peter Berger (Groningen), Prof. Dr. Réne Cappers (Groningen), Prof. Dr. Mamadou Diawara (Frankfurt am Main), PD Dr. Barbara Eichhorn (Frankfurt am Main), Dr. Susanne Epple (Frankfurt am Main), Dr. Nikolas Gestrich (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Hans-Peter Hahn (Frankfurt am Main), Dr. Karen Hahn (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Roland Hardenberg (Frankfurt am Main), Dr. Irene Marzloff (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Katharina Neumann (Frankfurt am Main), Dr. Sophia Thubauville (Frankfurt am Main)

**Homepage** <https://www.frobenius-institut.de/forschung/laufende-projekte/559-millets>

## Handelsnetzwerke und Migration zwischen Afrika und Asien



Unterwegs in Bangkok: Andrang auf dem Markt, wo Afrikaner für den Export gerne kaufen.

Die im Rahmen von AFRASO durchgeführten Projekte „Handelsnetzwerke und Migration zwischen Afrika und Asien“ und „Handelsnetzwerke und afrikanisches Unternehmertum in Asien“ befassen sich mit den konkreten kulturellen und wirtschaftlichen Wechselwirkungen, die ökonomische Aktivitäten von Asiaten in Afrika und von Afrikanern in Asien auf der lokalen Ebene besitzen. Mamadou Diawara untersucht die Strategien und das Agieren malischer Händler, darunter Edelsteinhändler, in Bangkok und Jakarta. Auf Grundlage mehrerer Forschungsaufenthalte in Thailand, Indonesien und Mali konnte herausgearbeitet werden, wie Malier Asien als konkretes Handlungsfeld erleben, in dem etablierte Handlungsstrategien adaptiert und erweitert werden. Konkret befasst sich das Projekt mit der Frage, wie die Händler mit Anforderungen umgehen, die sich durch Entfernung und Zeitverschiebung ergeben. Hierbei spielt die Anwendung von Kommunikationstechnologien eine wichtige Rolle, die räumliche Distanz und Zeit in der Forschung zu Migration und Handel neu definieren. „Handelsnetzwerke und afrikanisches Unternehmertum in Asien“ wird nach der Laufzeit von AFRASO in anderem Rahmen fortgesetzt.

**Projektleitung** Prof. Dr. Mamadou Diawara,  
Prof. apl. Dr. Ute Röschenthaler (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

**Projektmitarbeiter** Matthias Gruber, M.A. (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Jun. Prof. Dr. Sandra Manickam (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

**Förderzeitraum** März 2013 – Januar 2019

**Förderung** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Afrikas Asiatische Optionen (AFRASO)

**Website**

<http://www.afraso.org/de/content/s2-handelsnetzwerke-und-migration-zwischen-afrika-und-asien>

<http://www.afraso.org/de/content/p1-d-handelsnetzwerke-und-afrikanisches-unternehmertum-asien>

## „Histoire croisée“ der Ethnologie und der Vorgeschichte in Deutschland und Frankreich bis in die 1960er Jahre



Leo Frobenius und der französische Prähistoriker Abbé Breuil 1929 in Südafrika

Das wissenschaftsgeschichtliche Projekt fragt nach den Verflechtungen zwischen Ethnologie und Vorgeschichtsforschung in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, und dies im deutsch-französischen Vergleich. In beiden Ländern haben sich wissenschaftliche Traditionen und institutionelle Kontexte zum Teil sehr unterschiedlich entwickelt. Gerade in der Ethnologie gibt es jedoch auch Verbindungslinien zwischen den jeweiligen nationalen Traditionen, die eine Untersuchung ihrer Verflechtungsgeschichte (*histoire croisée*) begünstigen. Untersucht werden sowohl die verschiedenen Wissensbestände als auch deren Rezeption in den jeweiligen nationalen Kontexten, darüber hinaus die Weise, wie sich die thematischen Felder gegenseitig beeinflusst haben: parallel, antagonistisch oder sich aufeinander beziehend. In den Blick genommen wird dabei die Beziehung der Ethnologie zu ihren Nachbar-

disziplinen, insbesondere zur Vor- und Frühgeschichte. Das hybride Wissen dieser beiden Disziplinen und die gemeinsamen Praktiken ebenso wie ein ähnlicher Zugang zur materiellen Kultur oder zum „Anderen“, sei er geografisch oder zeitlich weit entfernt, zeugen davon. Beide Disziplinen teilten zudem Institutionen oder Vereine und entwickelten gemeinsame Begrifflichkeiten („Feld“, „Kultur“ etc.) sowie vergleichbare Kulturtheorien.

Zum Ende der Projektlaufzeit geht es vornehmlich um die Präsentation der Ergebnisse. Dazu sind eine Reihe von Publikationen in Arbeit oder bereits erschienen, so etwa vier Sammelbände. Mehrere Artikel werden im Rahmen der Kooperation mit der französischen Online-Enzyklopädie BEROSE erscheinen. Dazu kommt ein Themenschwerpunkt in der Zeitschrift *Paideuma*. Ein Teil der Forschungsergebnisse sind auch in die Konzeption und den Katalog der Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“ (Museum Giersch der Goethe-Universität, 24. März bis 14. Juli 2019) eingeflossen. Ähnliches gilt für die Ausstellung „Préhistoire, une énigme moderne“ (Centre Pompidou, Paris, 8. Mai bis 16. September 2019). Zudem wurde, basierend auf der Biografie von Leo Frobenius, ein Dokumentarfilm-Konzept entwickelt, für das aktuell eine Finanzierung gesucht wird. Im Mai 2020 findet eine Abschlusskonferenz an der Pariser Sorbonne Nouvelle statt.

**Projektleitung** Dr. Richard Kuba, Prof. Dr. Jean-Louis Georget (Sorbonne Nouvelle, Paris)

**Projektmitarbeiter** Dr. Hélène Ivanoff, Dr. Phillip Siegart (Sorbonne Nouvelle, Paris)

**Förderzeitraum** Juli 2018 – Juni 2020

**Förderung** Agence nationale de la recherche (ANR), Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

**Projektpartner** Prof. Dr. Jean-Louis Georget, Université Paris 3 (Sorbonne Nouvelle, Paris), Prof. Dr. Philippe Grosos (Université de Poitiers), BEROSE – Encyclopédie internationale des histoires de l'anthropologie, École des hautes études en sciences sociales (Paris), Museum Giersch der Goethe-Universität Frankfurt am Main, *naked eye* Filmproduktion (Berlin)

**Website** <https://anthropos.hypotheses.org/>

## Indigene Museen und „cultural centres“ im Pazifik



Ethnografische Sammlung der katholischen Kirche in Pangia,  
Papua-Neuguinea, Dezember 2016

Museen gelten gewöhnlich als Institutionen, die mithilfe von in der Vergangenheit gesammelten Objekten dazu beitragen, diese Vergangenheit zu bewahren. Auf der anderen Seite sollen die gesammelten Objekte in die Hände kommender Generationen übergehen und die vermeintliche Bewahrung der Vergangenheit zielt letztlich auf die Gestaltung der Zukunft. Von daher lassen sich Museen als Orte sehen, die nicht nur für Utopie stehen, sondern in denen Utopie auch als ein Modus der Imagination in die Praxis umgesetzt wird.

Das Projekt nimmt das utopische Potenzial des Museums mit einer spezifisch ethnologischen und zugleich selbstreflexiven Perspektive in den Blick, indem es anhand ausgewählter Beispiele aus dem Pazifik die „indigenous museums“ oder „cultural centres“ untersucht, die in den letzten Jahren in verschiedenen Teilen der Welt entstanden sind. Solche „indigenous museums“ oder „cultural centres“ gehen vielfach auf westliche Vorbilder zurück, werden jedoch mittlerweile selbst als Modelle für neue museologische Paradigmen oder gar als Vorwegnahme des Museums der Zukunft interpretiert. Anstelle vorschneller Vereinnahmungen erscheint es jedoch als produktiver, indigene und westliche Museen zunächst im Hinblick darauf zu vergleichen, welche Zukunftsvorstellungen sich jeweils in ihnen entfalten beziehungsweise welche Werte sie generieren, um auf dieser Basis zu einer kritischen und ethnografisch informierten Perspektive auf uns selbst, das heißt auf Objekte, Sammlungen, Archive und Museen im Westen, zu gelangen.

Projektleitung Prof. Dr. Holger Jebens



## „Landed markets“

Zur Kommodifizierung, Mobilisierung und Entterritorialisierung von Land im Zuge asiatischer Investitionen in afrikanische Landmärkte



Werbetafel der Entwicklungsgesellschaft Malibya, welche in Mali Bewässerungs- und andere Landwirtschaftsprojekte durchführt.

Am Beispiel von Mali, Benin, Kamerun und Madagaskar befasst sich das Projekt vergleichend mit der medialen Konstruktion und normativen Bewertung des sogenannten „land grabbing“ sowie mit den Prozessen, die die Kommodifizierung von Land möglich machen und begleiten. In den vier genannten afrikanischen Staaten sind es unter anderem malaysische, indische, chinesische, südkoreanische und japanische Akteure, die in jüngerer Zeit Landflächen für neue Projekte zur transregionalen Herstellung unterschiedlicher Produkte (Nahrungs- und Futtermittel, Industrie- und Energiepflanzen) akquiriert haben. Diese Vielfalt an beteiligten Akteuren und die unterschiedliche historische Ausgangssituation macht die ausgewählten Länder zu idealen Untersuchungsregionen für die Frage nach der Dynamik, die von neu geschaffenen asiatisch-afrikanischen Landmärkten auf periphere Regionen des globalen Südens ausgehen.

Drei Teilfragen stehen dabei im Vordergrund: (1) Wie wird das Phänomen „Foreign direct investment (FDI) in land/land grabbing“ in Afrika und Asien (im Vergleich mit Europa) medial konstruiert und normativ bewertet? (2) Wie wird „Land“ im Kontext asiatischer Direktinvestitionen lokal kommodifiziert und transnational mobilisiert? (3) Wie interagieren afrikanische und asiatische Akteure in Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen?

Das Projekt in Mali führen, unter der Leitung von Mamadou Diawara, malische Wissenschaftler durch.

**Projektleitung** Prof. Dr. Marc Boeckler (Goethe-Universität

Frankfurt am Main), Prof. Dr. Mamadou Diawara

**Projektmitarbeiter** PD Dr. Thomas Feldhoff (Universität

Saitama), Dr. Philippe Kersting (Goethe-Universität Frankfurt am

Main), Dr. Moussa Sissoko (Forschungszentrum Point Sud)

**Förderzeitraum** März 2013 – Januar 2019

**Förderung** Bundesministerium für Bildung und Forschung

(BMBF), Afrikas Asiatische Optionen (AFRASO)

**Projektpartner** AFRASO; Universität Saitama (Japan)

**Website** [http://www.afraso.org/de/content/s1-b-](http://www.afraso.org/de/content/s1-b-%C2%BBlanded-markets%C2%AB-zur-kommodifizierung-mobilisierung-und-entterritorialisierung-von-land)

[%C2%BBlanded-markets%C2%AB-zur-kommodifizierung-mobilisierung-und-entterritorialisierung-von-land](http://www.afraso.org/de/content/s1-b-%C2%BBlanded-markets%C2%AB-zur-kommodifizierung-mobilisierung-und-entterritorialisierung-von-land)

## Lehnwörter und Tauschobjekte

Archäo-linguistische Netzwerkanalyse und -modellierung der kulturellen Verflechtungen entlang des Nigers, zwischen Sahara und Regenwald (700 – 1500 n. Chr.)



Pilotstudie zu Lehnwörtern in der Keramikherstellung in Gambia

Die Bevölkerung am mittleren Nigerlauf zeichnet sich durch extreme Vielfalt aus. Hier werden in einer enormen Anzahl ethnischer Gruppen Sprachen aus drei Sprachenphylen gesprochen. Diese Vielfalt ist ein deutlicher Indikator für eine turbulente Vergangenheit, über die langfristige Kultur- und Bevölkerungsdynamik dieser Großregion ist jedoch wenig bekannt. Der untere Mittellauf des Nigers war eine wichtige Kommunikationsachse, die die Sahara mit den tropischen Wäldern verband und so als Interaktionskorridor fungierte, der große Teile Westafrikas mit dem transsaharischen Handel verband. Im Laufe dieses Austausches wurden immer wieder neue kulturelle Formen entwickelt.

Im Projekt werden die vergangenen Prozesse und Verbindungen zwischen 800 und 1500 n. Chr. aus einer gemeinsamen Perspektive der historischen Linguistik und Archäologie beleuchtet. Die Nutzung der jüngsten Fortschritte in der Lehnwortforschung und deren Verbindung zu archäologischen Daten bedeutet, dass dieses Projekt eine neue Form der kooperativen Forschung zwischen historischer Linguistik und Archäologie in Afrika darstellt.

Projektleitung Prof. Dr. Henning Schreiber (Universität Hamburg), Dr. Nikolas Gestrich

Projektmitarbeiter Esther Morgenthal, Søren Feldborg Pedersen

Förderzeitraum Januar 2019 – Dezember 2021

Förderung Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Schwerpunktprogramm 2143 „Entangled Africa“

## Markadugu

### The relationship of urbanism and trade to state power in the Segou region of Mali



Ausgrabungen an der Fundstelle Faraku Masa  
(7.–14. Jh. n. Chr.)

Die Geschichte des mittleren Nigerlaufes ist vor allem von zwei Phänomenen geprägt: Zum einen war die Region von 800 v. Chr. an das Zentrum eines frühen Urbanismus, zum anderen entstand hier ab ca. 400 n. Chr. eine Reihe von Staaten, die einen Großteil Westafrikas kontrollierten. Dieses Projekt erforscht die Beziehungen zwischen Stadt und Staat anhand der Markadugu, einem Netzwerk ehemaliger Handelsstädte im Raum Segou in Mali.

Diese Siedlungen wurden zwischen dem 5. und 8. Jh n. Chr. gegründet und etablierten sich als Knotenpunkte im Handel zwischen Sahara und Regenwald. In ihnen sehen manche einen Teil der Ausbreitung des Großreiches Ghana/Wagadu (ca. 400 bis 1100 n. Chr.). In mehreren Fällen werden sie jedoch auch direkt mit dem Staatsapparat des darauf folgenden ‚Kaiserreichs‘ Mali (ca. 1245–1450 n. Chr.) in Verbindung gebracht. Nach dessen Niedergang spielten sie keine herausragende wirtschaftliche Rolle mehr, wurden jedoch religiös und spirituell einflussreich.

Das Projekt untersucht die Vergangenheit dieser Siedlungen über drei Disziplinen hinweg: Archäologie, Anthropologie und Geschichte. Mündliche Überlieferungen, Schriftquellen und Ausgrabungsdaten werden nebeneinander ausgewertet. So soll eine vielseitige Vergangenheit erarbeitet werden, in der lokales Wissen und lokale Interessen nicht übergangen werden.

Projektleitung Dr. Nikolas Gestrich

Projektmitarbeiter Soumaila Coulibaly, M.A.

Förderzeitraum Januar 2016 – Dezember 2021

Förderung VolkswagenStiftung, Freigeist-Fellowship

Projektpartner Dr. Daouda Keita (Musée National, Mali),

Dr. Bourahima Ouedraogo (Université Bamako, Mali),

Dr. Mamadou Cissé (Direction Nationale du Patrimoine Culturel,

Mali), Dr. Seydou Camara (Institut des Sciences Humaines, Mali)

## Mit Objekten verwandt

**Ethnologische Vergleichsstudie zur kulturell bedingten Wertigkeit von „taonga“ in Sammlungen in Neuseeland, Deutschland und der Schweiz**



Réka Mascher-Frigyesi im Museum der Kulturen Basel, Mai 2017

Ethnografische Museen in Europa stellen sich in den letzten Jahren vermehrt der Herausforderung, den Umgang mit ihren Sammlungen neu zu gestalten. Bei aller Unterschiedlichkeit der entsprechenden Konzepte spielt die Zusammenarbeit mit den sogenannten „source communities“ eine zentrale Rolle. Aus der Perspektive der Maori in Neuseeland bietet dies eine Möglichkeit, die Museen als Instrumente und Plattformen zu nutzen, um die eigene

kulturelle Identität zu behaupten und um politischen Einfluss zu gewinnen.

Gegenstand der Forschung ist die Art und Weise, in der die Mitarbeiter verschiedener Museen in Deutschland, in der Schweiz und in Neuseeland mit Sakralobjekten der Maori (*taonga*) umgehen. Dabei liegt das Augenmerk auf der kulturell bedingt unterschiedlichen Vorstellung, Entstehung und Steigerung von Werten, und zwar sowohl in europäischen Gesellschaften als auch bei den Maori. Die Forschung untersucht, inwieweit Maori die Museen in Neuseeland als Werkzeuge für ihre politischen Anliegen nutzen und welche Rolle ihre sakralen Objekte (*taonga*) dabei spielen. Zudem wird gefragt, inwieweit und warum ethnografische Sammlungen in Europa auf die Argumentation der Maori im Umgang mit den *taonga* reagieren beziehungsweise wie sich die Vorstellungen, Praktiken und Interessen der Maori auf die westliche Museumsarbeit auswirken. Zu den Zielen des Projektes gehört es, zu einem kulturübergreifenden Konsens in der Museumspraxis beizutragen, der in Deutschland und in der Schweiz umsetzbar ist, aber auch Sensibilität und Respekt gegenüber den Glaubensvorstellungen der Maori und ihren *taonga* beinhaltet. Dazu soll der wissenschaftliche Blick auf die *taonga* mit den entsprechenden Wertvorstellungen der Maori zusammengeführt werden.

**Projektleitung** Prof. Dr. Holger Jebens

**Projektmitarbeiterin** Réka Mascher-Frigyesi, M.A. (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

**Förderzeitraum** Juli 2016 – März 2019

**Förderung** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Graduiertenkolleg „Wert und Äquivalent“ (1576/2), Goethe Universität Frankfurt am Main

**Website** <https://www.value-and-equivalence.de/mitglieder/promovierende/rekamascher-frigyesi/projekt/>

## Neue Moscheen braucht das Land:

Religiöses Wissen „*ilim*“ als Ressource  
in Nordost-Kirgistan



Moschee und Denkmal für die Gefallenen während  
der sowjetischen Intervention in Afghanistan (1979–1989),  
Yssykköl-Region, Kirgistan

Das Projekt untersucht soziale und kulturelle Dynamiken, die mit dem Bau von Moscheen in Kirgistan seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion verbunden sind. Zentral nimmt das Projekt Moscheen, islamische Stiftungen, Koranschulen, Imame und reisende „Laienprediger“ der Tablighi Jama'at Bewegung ethnografisch in den Blick. Auf diese Weise gibt das Projekt einen für die Ethnogra-

fie Zentralasiens erstmaligen Überblick, wie diese Institutionen und Akteursgruppen miteinander vernetzt sind und sich als „religiöse Infrastruktur“ verstehen lassen. Diese religiöse Infrastruktur bildet einerseits die sichtbare, materielle Umwelt ab, in welcher religiöses Wissen produziert, vermittelt und angeeignet wird (also in Moscheen, im Umgang mit religiösen Objekten, im Austausch mit religiösen Autoritäten etc.); andererseits versteht sich die religiöse Infrastruktur als ein Konzept, mit dem historische und transregionale Prozesse, Bewegungen und Interaktionen erfasst werden, welche zur Produktion und Verbreitung einer spezifischen Idee von religiösem Wissen (*ilim*) in Kirgistan beitragen. Dieses Wissenskonzept basiert auf theologischen Auslegungen von „Wissen“ im Islam, gleichzeitig manifestiert es sich in alltäglichen, verkörperten Handlungen und somit in verkörperten Erfahrungen dieses Wissens. Das Projekt zeigt überdies, wie es im alltäglichen Umgang mit diesem spezifischen Wissensverständnis zu Spannungen und Konflikten in alltäglichen sozialen Beziehungen kommt, und sich daraus soziokulturelle Veränderungen auf einer breiteren, gesellschaftlichen Ebene ablesen lassen.

Die aus diesem Forschungsprojekt hervorgegangene Dissertationsschrift „Neue Moscheen braucht das Land. Religiöses Wissen *ilim* als Ressource in Nordost-Kirgistan“ wurde im Oktober 2018 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main verteidigt.

Projektleitung Prof. Dr. Roland Hardenberg

Projektmitarbeiterin Dr. des. Yanti Hölzchen

Förderzeitraum Oktober 2013 – September 2017

Förderung Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG),  
Sonderforschungsbereich 1070 „RessourcenKulturen:  
Soziokulturelle Dynamiken im Umgang mit Ressourcen“,  
Eberhard Karls Universität Tübingen

Projektpartner American University of Central Asia, Bishkek  
(Kirgistan)

## Nutzung der Ressource Landschaft und soziokultureller Wandel auf der iberischen Halbinsel

Teilprojekt im Sonderforschungsbereich 1070



Ein *corchero* hebt mittels der langen *burja* die bereits längsgeschnittene Rinde von der Kork-eiche, Dehesa bei Valle de Matamoros, Spanien.

Wie werden Landschaften als Ressourcengefüge gestaltet und genutzt? Wie unterscheiden sich die sozialen Strukturen von sesshaften und mobilen Gemeinschaften? – Diesen Fragen geht das Teilprojekt „Nutzung der Ressource Landschaft und soziokultureller Wandel auf der Iberischen Halbinsel“ nach. Durch die Kombination von Ansätzen aus der Archäologie und der Sozial- und Kulturanthropologie soll erforscht werden, wie Landschaften als

Ressourcengefüge organisiert, gestaltet und kontrolliert worden sind. Das Projekt untersucht, wie sich vom Ackerbau beziehungsweise von der Viehzucht geprägte Gemeinschaften voneinander unterscheiden und wie jeweils die sozialen Strukturen von sesshaften und mobilen Gruppen beschaffen sind. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung des Umgangs mit Landschaften, deren Perceptionen und die Nutzung von Ressourcen im Verlauf der letzten 5000 Jahre. Die südspanische Dehesa-Landschaft steht dabei im Mittelpunkt der sozial- und kulturanthropologischen Fallstudie. Diese Landschaft zeichnet sich durch eine hohe Dichte an Stein- und Korkeichen aus und bildet die Grundlagen für land- und viehwirtschaftliche sowie waldwirtschaftliche Nutzungen. Ein wichtiges Element dieser Landschaft ist das Ibérico-Schwein, aus dem der beliebte iberische Schinken gewonnen wird. In anderen Regionen sind es Schafe, Ziegen oder Kühe, die der Dehesa ihr Gesicht geben. Neben der Nutzung als Weidefläche bietet die Dehesa vor allem eine große Menge an Baumfrüchten für die Eichelmast der Ibérico-Schweine. Zudem wird alle neun Jahre die äußerst wertvolle Rinde der ansässigen Korkeichen geschält. Die Ressourcenkomplexe dieser Kulturlandschaft gestalten sich somit je nach historischem Zeitpunkt und je nach Region anders. Dazu gehören neben landwirtschaftlichen Praktiken und Dingen auch Werte, Repräsentationen, Wissen und Erinnerungen.

**Projektleitung** Prof. Dr. Martin Bartelheim (Eberhard Karls Universität Tübingen), Prof. Dr. Roland Hardenberg

**Projektmitarbeiter** Dr. Marta Díaz-Zorita Bonilla (Eberhard Karls Universität Tübingen); Dobereiner Chala-Aldana, M.Sc. (Eberhard Karls Universität Tübingen); Maike Melles, M.A.

**Förderzeitraum** Juli 2017 – Juni 2021

**Förderung** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Sonderforschungsbereich 1070 „RessourcenKulturen: Soziokulturelle Dynamiken im Umgang mit Ressourcen“, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Website** <https://uni-tuebingen.de/forschung/forschungsschwerpunkte/sonderforschungsbereiche/sfb-1070/forschung/projektbereiche/teilprojekte/ao2/>

## Religiöse Rede als Ressource in Süd- und Zentralasien

### Unterweisung, Medialisierung und Kommerzialisierung

Teilprojekt im Sonderforschungsbereich 1070



Indischer Asket in  
der Tempelstadt Puri,  
Indien

Das interdisziplinär angelegte Projekt (Evangelische Theologie; Ethnologie) verfolgt das Ziel, den Einsatz, die Bedeutung und die Wirkung religiöser Reden in verschiedenen Gemeinschaften Süd- und Zentralasiens zu untersuchen. Darunter werden öffentliche orale Performanzen verstanden, die sich meist auf sakrale Texte beziehen und eine transformierende Wirkung auf die Zuhörerschaft anstreben. In Kirgistan werden in einer ersten Fallstudie neben den religiösen Diskursen der Laien vor allem die Reden der Geistlichen (Imame) in den Moscheen der Hauptstadt sowie bei Großveranstaltungen der Religionsstiftungen im Mittelpunkt

der Forschung stehen. Im indischen Puri sind in der zweiten Fallstudie die religiösen Reden der Vorsteher verschiedener Klöster und Ashrams Gegenstand der Untersuchungen. Die dritte Fallstudie befasst sich mit einer im bisherigen Projekt nicht berücksichtigten Religionsgemeinschaft, den Christen. Gegenstand dieser Studie werden die religiösen Reden sowohl ausländischer Missionare als auch indischer Prediger verschiedener Kirchen im Bundesstaat Odisha sein.

In allen drei Fällen ergeben sich soziokulturelle Dynamiken aus dem Zusammenhang von religiöser Unterweisung, Medialisierung und Kommerzialisierung. Religiöse Rednerinnen und Redner verfolgen häufig das Ziel, durch ihre Unterweisungen – begleitet von unterschiedlichen Performanzen – zur Konversion, Erweckung oder religiösen Revitalisierung von Einzelnen oder ganzen Gruppen beizutragen. Dies wiederum geschieht durch den Einsatz verschiedener Medien, in der Vergangenheit vor allem durch Texte, heutzutage verstärkt mit Hilfe des Internets sowie audiovisueller, sozialer oder digitaler Medien. Diese Medialisierung verweist auf die materielle Dimension religiöser Reden, die als Broschüren, Zeitschriftenbeiträge, Bücher, Kassetten, Videos, CDs, DVDs und Internetstreams verbreitet, gekauft und konsumiert beziehungsweise im Internet werbewirksam eingesetzt werden. Damit rücken auch die transnationalen Verbreitungswege religiöser Reden zwischen Europa, USA, Saudi-Arabien und den Ländern Süd- und Zentralasiens in das Blickfeld der Untersuchung.

**Projektleitung** Prof. Dr. Ruth Conrad (Humboldt-Universität zu Berlin), Prof. Dr. Roland Hardenberg

**Projektmitarbeiter** Dr. Deepak Kumar Ojha; Gulniza Taalalbekova, M.A.; Sophia Schäfer, Dipl.-Theol.

**Förderzeitraum** Juli 2017 – Juni 2021

**Förderung** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Sonderforschungsbereich 1070 „RessourcenKulturen: Soziokulturelle Dynamiken im Umgang mit Ressourcen“, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Website** <https://uni-tuebingen.de/de/118676>

## Resource cultures: discussing the resource turn from Iranian and German academic perspectives



Hof mit Eingang zur Imam Khomeini Moschee  
in Isfahan, Iran

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Rolle von sozialen und kulturellen Ressourcen aus vergleichender Perspektive zu untersuchen. Von deutscher Seite sind das Frobenius-Institut und das Institut für Ethnologie der Goethe-Universität beteiligt, von iranischer Seite die Universitäten Isfahan und Mashhad. Im Zentrum stehen Workshops, die den Dialog stärken und insbesondere Studierenden sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit geben sollen, sich international auszutauschen.

Im Rahmen des Projektes fand zunächst vom 25. bis 29. Juni 2018 an der Universität Frankfurt am Main ein Workshop zum Thema „Resource-based perspectives on the good life (*buen vivir*) in the humanities“ statt. Im Zentrum des Workshops mit fünfzehn Teilnehmenden aus dem Iran und ca. zwanzig an der Iran-Forschung interessierten Beteiligten der Universität Frankfurt stand der Austausch über universitäre Lehre und Forschung in beiden Ländern. In kleinen Arbeitsgruppen stellten sich die Teilnehmenden gegenseitig ihre Forschungsarbeiten vor und diskutierten über „best practices“ in Lehre, Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Nachwuchsförderung. Vom 1. bis 8. Dezember 2019 folgte ein zweiter Workshop, der von iranischer Seite an der Universität Isfahan durchgeführt wurde und in dessen Zentrum die Frage nach den „Values of a ‚good life‘ (*buen vivir*) in comparison“ stand – ein Thema, das sich auf dem ersten Workshop als gemeinsames Interessengebiet herauskristallisiert hatte. Im September 2019 wird ein Folgeantrag eingereicht, der auf ein zweijähriges Projekt ausgerichtet ist und die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den Partneruniversitäten im Iran längerfristig ermöglichen soll.

Antragsteller Prof. Dr. Roland Hardenberg  
Koordination Dr. des. Katja Rieck, Dr. Shahnaz Nadjmabadi  
Förderzeitraum Januar 2018 – Dezember 2018  
Förderung Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD),  
Förderlinie „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“  
Projektpartner Prof. Dr. Azra Ghandeharion, Dr. Ahmadreza  
Asgharpour (Mashhad University, Iran), Dr. Azam Naghavi,  
Dr. Ehsan Aqababae (Isfahan University, Iran)



## Saving Ethiopia/ns

**Vorstellungen vom „gutem Leben“, Zukunftsaspirationen und informelle Spar- und Versicherungsverbände in der äthiopischen Diaspora**



Ladenzeile in Little Ethiopia, Los Angeles, USA

Das Projekt will untersuchen, wie Menschen durch informelle Spar- und Versicherungspraktiken auf ein „gutes Leben“ und eine „gute Zukunft“ hinarbeiten. Vier Teilprojekte behandeln Äthiopien und seine größten Diasporapopulationen in den USA, Israel und Südafrika. Diese drei Länder eignen sich aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit in besonderem Maße für einen Vergleich. Während der Schwerpunkt der Forschung in Äthiopien auf der Ermöglichung der Auswanderung durch informelle Spar- und Versicherungsverbände liegt, konzentrieren sich die Projekte in der äthiopischen Diaspora auf die Veränderungen und Kontinuitäten der informellen Spar- und Versicherungsverbände von Personen, die ihre Heimat verlassen haben.

Sparen und Versichern sind eng mit persönlichen und kollektiven Vorstellungen von Zukunft und einem „guten Leben“ verbunden. In Äthiopien imaginieren viele junge Menschen ein „gutes Leben“ und eine bessere Zukunft außerhalb ihres eigenen Landes, sie investieren deshalb in informellen Spargruppen, um das für eine Auswanderung benötigte Geld zu akkumulieren. Die in der Diaspora lebenden Äthiopier haben dagegen andere Vorstellungen von einem „guten Leben“ und der Zukunft, die von ihrer Heimat, ihrer Erfahrung mit Migration und den Normen ihres Gastlandes geprägt sind. Spar- und Versicherungsgruppen in der Diaspora scheinen einen Raum zu schaffen, um eine gemeinsame nationale Identität zu bewahren und die Verbindung zur Heimat aufrechtzuerhalten.

Projektleitung Dr. Sophia Thubauville, Dr. Elias Alemu  
(Hawassa University, Äthiopien)

Projektmitarbeiter Kim Glück, M.A.; N.N.

Geplanter Förderzeitraum November 2019 – Oktober 2022  
(eingereicht Mai 2019)

Förderung Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG),  
Sachbeihilfe in Kooperation mit Entwicklungsländern

Projektpartner Hawassa University (Äthiopien)

## Süd-Süd-Kooperation im Hochschulbereich

### Migration von indischen Dozenten an äthiopische Universitäten

Seit der Jahrtausendwende hat Äthiopien den Ausbau seiner Hochschulen deutlich vorangetrieben. Die meisten der heute mehr als vierzig Universitäten wurden von Grund auf neu errichtet. Von diesem rapiden Ausbau der Hochschulbildung erwartet Äthiopien einen allgemeinen Entwicklungsimpuls und die Schaffung einer größeren Mittelschicht. Die Explosion der Hochschulen und die Abwanderung von Fachkräften führen jedoch derzeit an äthiopischen Universitäten zu einem Mangel an Fachwissen. Nur mit Hilfe ausländischer Dozenten und einer Reduzierung der Qualifikation eines Großteils des lokalen Universitätspersonals kann ein minimales Lehrangebot geschaffen werden. Die meisten Dozenten aus Übersee, die heute im Land sind, kommen aus Indien. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Wissenschaftlern aus Indien haben sich dort mehrere kommerzielle Agenturen auf die Rekrutierung neuer Dozenten für Äthiopien spezialisiert.

Durch Forschung an äthiopischen Universitäten, indischen Personalvermittlungen und in den Archiven des äthiopischen Bildungsministeriums will das Projekt die Geschichte sowie den aktuellen Trend der Migration indischer Wissenschaftler nach Äthiopien analysieren und so zur Forschung über hochqualifizierte Migration im globalen Süden beitragen.



Eingang zum Polytechnical Campus der Universität Bahir Dar, Nord-Äthiopien

Projektleitung Dr. Sophia Thubauville

Förderzeitraum März 2013 – Januar 2019

Förderung Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Afrikas Asiatische Optionen (AFRASO)

Website <http://www.afraso.org/de/content/s2-e-s%C3%BCd-s%C3%BCd-kooperation-im-hochschulsektor-migration-von-indischen-hochschullehrern-nach>

## Die Tschadseeregion als Wegekreuz

**Erste Untersuchungen zu Archäologie und mündlichen Überlieferungen des frühen Kanem-Borno Reiches und dessen innerafrikanischen Verbindungen**



Ruinen eines Gebäudes aus gebrannten Ziegeln nahe Tié Kalaté, Tschad (Kanem-Borno Reich, 12.–14. Jh. n. Chr.)

Schriftquellen belegen, dass die Tschadsee-Region ein Wegekreuz von besonderer Bedeutung für das mittelalterliche und nachmittelalterliche Afrika war. Diese Region stellte einst das Kerngebiet des Kanem-Borno Reiches (8.–19. Jh. n. Chr.) dar, welches unter anderem für seine transsaharischen Verbindungen mit Nordafrika bekannt ist. Im Projekt geht es um die Erforschung der unklaren mittelalterlichen Anfänge Kanem-Bornos (8.–14. Jh. n. Chr.). Als ältester historisch bekannter vorkolonialer Staat südlich der Sahara zwischen dem Marrah-Gebirge im heutigen Sudan und dem Fluss Niger in Westafrika präsentiert dieses Reich immer noch zahlreiche

Rätsel. Man weiß gegenwärtig weder, wo dessen frühe Machtzentren lagen und wie diese aussahen, noch inwieweit das Reich politische, ökonomische und kulturelle Verbindungen mit anderen afrikanischen Regionen unterhielt.

Anders als die verfügbaren und größtenteils untersuchten historischen Dokumente bieten Archäologie und lokale mündliche Überlieferungen noch weitgehend unerschlossene Informationsquellen zu Kanem-Borno. Dies gilt besonders für die frühe Entwicklung des Reiches vor dem 15. Jh. n. Chr. Das Projekt konzentriert sich auf die Erfassung und Analyse materieller Zeugnisse und oraler Traditionen, die Einblicke in bislang wenig bekannte historische Vorgänge jener Zeit geben können. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Erforschung archäologischer Fundstellen mit Backsteinbauten in der Region Kanem, östlich des Tschadsees in der heutigen Republik Tschad, da diese Konstruktionen einen klaren Beleg für eine von außen nach Zentral- und Westafrika eingebrachte Bautradition und -technologie sind. Hinsichtlich früher Fernverbindungen richtet sich der Blick vor allem nach Osten, da sich Beziehungen entlang des Savannengürtels zwischen den christlichen Reichen des mittleren Niltals, der Tschadseeregion und Westafrika vermuten lassen.

Hauptziel der ersten Projektphase (2019–2021) ist die Durchführung empirischer Grundlagenforschung, um verlässliche Informationen zu erhalten, die auf Zeitpunkt und Richtung der auf die Region eintreffenden Fremdeinflüsse schließen lassen. Die ersten Feldarbeiten hierzu wurden von Januar bis Februar 2019 durchgeführt. Insgesamt gehen wir davon aus, dass das Projekt zu einem umfassenderen Verständnis der komplexen Vergangenheit Afrikas im Mittelalter beitragen wird.

**Projektleitung** Dr. Carlos Magnavita, Prof. Dr. Dangbet Zakinet (Universität de N'Djamena)

**Förderzeitraum** Januar 2019 – Dezember 2021

**Förderung** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Schwerpunktprogramm 2143 „Entangled Africa“

**Projektpartner** Universität de N'Djamena (Tschad)



## Sguardi – Paesaggi – Rocce Incise

Capo di Ponte, Valcamonica-Tal

2. August – 4. November 2018

Fotoausstellung in Kooperation mit der Soprintendenza  
Archeologia della Lombardia

*Sguardi – Paesaggi – Rocce Incise* (Blicke – Landschaften – Felsbilder) – unter diesem Titel waren im Museo Nazionale della Preistoria della Valle Camonica in Capo di Ponte (Italien) Fotografien aus den Archiven des Frobenius-Instituts ausgestellt. Die Fotografien zeigen jene Zeichnerinnen und Zeichner bei der Arbeit, die Leo Frobenius zur Dokumentation der Felsbilder des Valcamonica-Tals in den Jahren 1935, 1936 und 1937 aussandte.

Die Felsbilder des Valcamonica-Tals oberhalb des norditalienischen Iseo-Sees sind seit 1979 als UNESCO Welterbe anerkannt, und zählen weltweit zu den Fundregionen mit den meisten prähistorischen Petroglyphen. Zu den Expeditionen ins Valcamonica-Tal sandte Leo Frobenius hauptsächlich bewährte Künstlerinnen wie Maria Weyersberg, Elisabeth Pauli oder Elisabeth Krebs aus, um von ihnen detailgetreue Kopien der meist bronzezeitlichen Felsritzungen anfertigen zu lassen. Diese gemalten und gezeichneten Kopien sind Bestandteil des Felsbild-Archivs des Frobenius-Instituts. Während der Dokumentationsreisen entstanden auch mehr als 1500 Schwarzweiß-Fotoaufnahmen, die seither in der Mehrzahl nicht erschlossen waren. Im Rahmen der Kooperation des Frobenius-Instituts mit der Soprintendenza Archeologia della Lombardia wurden die inzwischen fragilen historischen Negative vom Leiter des Fotoarchivs, Peter Steigerwald, zu archivbeständigen Positiven auf Polyester-Silberfilm kopiert und hochauflösend digitalisiert. Eine Auswahl dieser Bilder war so zum ersten Mal am Ort ihrer Entstehung zu sehen. Daneben wurden zwölf der Fotografien in der Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“ (24. März – 14. Juni 2019, Museum Giersch der Goethe Universität Frankfurt am Main) präsentiert.



**SGUARDI  
PAESAGGI  
ROCCHE INCISE**  
La Valle Camonica negli archivi  
dell'Istituto Frobenius  
(missioni 1935-1937)

mostra fotografica  
**2 agosto  
4 novembre 2018**

Museo Nazionale della Preistoria della Valle Camonica  
Via S. Martino, 7 - Capo di Ponte (BS)  
Parco Nazionale delle Incisioni Rupestri  
Località Naquane - Capo di Ponte (BS)  
Parco Archeologico Comunale di Seradina-Bedolina  
Via Pieve di S. Siro - Capo di Ponte (BS)



## **L'Avant et l'ailleurs: Leo Frobenius et l'art rupestre Africain**

Forschungszentrum der Sorbonne Nouvelle, Paris  
21. November 2018 – 1. Februar 2019  
Ausstellung und Vortragsreihe



Die Ausstellung zeigte eine historische Foto-Dokumentation der Expeditionen von Leo Frobenius in die Wüste Sahara und in die Savannen Südafrikas in den 1920er und 1930er Jahren. Auf diesen abenteuerlichen Reisen begleiteten ihn Zeichnerinnen und Zeichner, die originalgetreue Kopien der dortigen Felskunst anfertigten. Einige dieser Felsbildkopien sowie Fotos des Dokumentationsprozesses wurden im Forschungszentrum der Sorbonne Nouvelle in Paris gezeigt. Am 27. November 2018 fand zudem ein Vortragsabend statt, in dem die Ausstellungskuratoren Jean-Louis Georget, Richard Kuba und Héléne Ivanoff Aspekte der Ausstellung

vertieften: zur afrikanischen Felskunst und zur Verflechtung von ethnologischer und prähistorischer Forschung im frühen 20. Jahrhundert. Die Ausstellung und Konferenz waren Teil des laufenden Projekts „*Histoire croisée*“ der *Ethnologie und der Vorgeschichte in Deutschland und Frankreich bis in die 1960 Jahre* am Frobenius-Institut, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Französische Nationale Forschungsagentur (ANR). Sie schlossen an die gleichnamige internationale Tagung an, die vom 17.–19. Oktober 2018 an der Universität Poitiers stattfand. Die für die Ausstellung angefertigten Fotoexponate wurden im Anschluss in der Galerie des Frobenius-Instituts gezeigt.

## **Frobenius – Die Kunst des Forschens**

Museum Giersch der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
24. März – 14. Juni 2019  
Ausstellung in Kooperation mit dem Museum Giersch der Goethe-Universität

Die Ausstellung rückt die talentierten Künstlerinnen und Künstler sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Vordergrund, die hinter den beeindruckenden Felsbildkopien aus den Instituts-Archiven stehen und bisher wenig Beachtung erfahren haben. Wer waren Sie? Was hat sie angetrieben? Hierüber gibt die Ausstellung Auskunft, und zeigt darüber hinaus mehr als 200 Bildwerke – ethnografische Bilder, Fotografien und Nachzeichnungen prähistorischer Felsbildkunst –, welche die Sammlungen des Frobenius-Instituts beherbergen. Diese ließen die Besucher auf die 1920er und 1930er Jahre zurückblicken – eine Epoche, in der Kunst und Wissenschaft noch viel selbstverständlicher verbunden

waren als heute, und in welcher ferne Welten und prähistorische Felsbilder Avantgarde-Künstler wie Paul Klee, Willi Baumeister und Wols inspirierten.

Im Rahmenprogramm konnten Besucher u.a. mithilfe virtueller Realität eine Felsbildhöhle in der Sahara begehen. Ferner wurden in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut und Filmmuseum die 3D-Filme „The Final Passage“ (Deutschlandpremiere; Regie: P. Magontier) und „Die Höhle der vergessenen Träume“ (Regie: W. Herzog) gezeigt. So wurden die über 36.000 Jahre alten Höhlenmalereien der atemberaubenden Chauvet-Höhle aus nächster Nähe erfahrbar. In einer Vortragsreihe stellte u.a. das Frobenius-Institut seine aktuellen Projekte und Forschungsarbeiten vor.



Ausstellung „Frobenius, el mundo del arte rupestre“ in Mexiko-Stadt, 27. Juli – 4. November 2017

### Préhistoire, une énigme moderne

Centre Pompidou, Paris

8. Mai – 16. September 2019

Ausstellung mit Leihgaben des Frobenius-Instituts

In der Ausstellung waren unter anderem zwei großformatige Felsbildkopien als Leihgaben an das Centre Pompidou und zwei Fotografien aus dem Frobenius-Institut zu sehen. Die Ausstellung thematisierte den engen Zusammenhang zwischen prähistorischer Kunst und der Moderne. In der wichtigsten Morgennachrichtensendung des französischen Fernsehens *Télématin* (France 2) wurden nicht etwa die ebenfalls in der Ausstellung gezeigten Bilder von Picasso, Mirò oder Klee etc. hervorgehoben, sondern die zwei großformatigen Felsbildkopien, die 1929 auf der Frobenius-Expedition ins heutige Simbabwe entstanden waren.

Tätigkeiten der  
wissenschaftlichen  
Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter



## Publikationen

### MAMADOU DIAWARA

- 2018 (Hrsg., mit Ute Röschenthaler) *Copyright Africa: how intellectual property, media and markets transform immaterial cultural goods*. Wantage: Sean Kingston
- 2018 „African intellectual worlds in the making“, in: Ute Röschenthaler und Mamadou Diawara (Hrsg.), *Copyright Africa: how intellectual property, media and markets transform immaterial cultural goods*, 1–36. Wantage: Sean Kingston
- 2018 „Breaking the contract? Handling intangible cultural goods among different generations in Mali“, in: Ute Röschenthaler und Mamadou Diawara (Hrsg.), *Copyright Africa: how intellectual property, media and markets transform immaterial cultural goods*, 246–269. Wantage: Sean Kingston
- 2018 „The time-tested traditionist: intellectual trajectory and mediation from the early empires to the present day“, in: Toby Green und Benedetta Rossi (Hrsg.), *Landscapes, sources and intellectual projects of the West African past*, 277–295. Leiden: Brill
- 2019 „Appropriation of human rights in Africa: Kurkukan Fuga, the cleaning of discord“, in: Jean-Bernard Ouédraogo, Mamadou Diawara und Elísio S. Macamo (Hrsg.), *Translation revisited: contesting the sense of African school realities*, 2–19. Cambridge: Cambridge Scholars Publishing
- 2019 (Hrsg., mit Ute Röschenthaler) *Normes étatiques et pratiques locales en Afrique subsaharienne : entre affrontement et accommodement*. Paris : Éditions Manucius
- 2019 (Hrsg., mit Jean-Bernard Ouédraogo, Elísio S. Macamo) *Translation revisited: contesting the sense of African social realities*. Cambridge: Cambridge Scholars Publishing

- 2019 (mit Ute Röschenthaler) „Que font les gens quand l'État travaille?“, in: Mamadou Diawara und Ute Röschenthaler (Hrsg.), *Normes étatiques et pratiques locales en Afrique subsaharienne: entre affrontement et accommodement*, 11–24. Paris: Éditions Manucius
- 2019 (mit Jean-Bernard Ouédraogo, Elísio S. Macamo) „Introduction. Translation as totalities, alterities, and interpretation“, in: Jean-Bernard Ouédraogo, Mamadou Diawara, und Elísio S. Macamo (Hrsg.), *Translation revisited. Contesting the Sense of African School Realities*, x–2. Cambridge: Cambridge Scholars Publishing

### SUSANNE EPPLE

- 2018 (Hrsg.) *The state of status groups in Ethiopia: minorities between marginalization and integration*. Berlin: Reimer (Studien zur Kulturkunde 132)
- 2018 „Introduction“, in: Susanne Epple (Hrsg.), *The state of status groups in Ethiopia: minorities between marginalization and integration*, 11–31. Berlin: Reimer (Studien zur Kulturkunde 132)
- 2018 „The transformation of status groups in Ethiopia: recent observations“, in: Susanne Epple (Hrsg.), *The state of status groups in Ethiopia: minorities between marginalization and integration*, 33–48. Berlin: Reimer (Studien zur Kulturkunde 132)
- 2018 (mit Fabienne Braukmann) „Overcoming layers of marginalization: the adaptive strategies of the Bayso and the Haro people of Lake Abbaya, southern Ethiopia“, in: Susanne Epple (Hrsg.), *The state of status groups in Ethiopia: minorities between marginalization and integration*, 79–100. Berlin: Reimer (Studien zur Kulturkunde 132)
- 2018 „Impeding rites, restoring rights: the refusal of ritual participation in Bashada, southern Ethiopia“, in: Felix Girke,

Sophia Thubauville und Wolbert Smidt (Hrsg.), *Anthropology as homage. Festschrift for Ivo Strecker*, 337–350. Köln: Rüdiger Köppe Verlag

- 2018 „Craftworkers, hunters and slave descendants in Ethiopia: new perspectives on the dynamics of social categories“, in: Sophia Thubauville und Elias Alemu (Hrsg.), *Documenting southern Ethiopia: recognizing past legacies and forging the way forward*, 27–49. Berlin et al.: Lit Verlag

#### NIKOLAS GESTRICH

- 2018 (mit Kevin C. Macdonald) „On the margins of Ghana and Kawkaw: four seasons of excavation at Tongo Maaré Diabal (AD 500–1150), Mali“, *Journal of African Archaeology* 16(1), 1–30
- 2018 „Ta Masa und die Magier. Politische Geschichte in Mali jenseits der Schriftquellen“, in: Lisa Regazzoni (Hrsg.), *Schriftlose Vergangenheiten. Geschichtsschreibung an ihrer Grenze von der Frühen Neuzeit bis in unsere Gegenwart*, 247–266. Berlin: De Gruyter
- 2018 (mit Kevin C. Macdonald, Seydou Camara, Daouda Keita) „The ‚Pays Dô‘ and the origins of the empire of Mali“, in: Benedetta Rossi und Toby Green (Hrsg.), *Landscapes, sources and intellectual projects: politics, history and the West African past*, 63–78. Leiden: Brill
- 2019 „The empire of Ghana“, in: Thomas Spear (Hrsg.), *Oxford Research Encyclopedia of African History (Online)*. DOI:10.1093/acrefore/9780190277734.013.396
- 2019 (mit Amy K. Styring, Amadou M. Diop, Amy Bogaard, Louis Champion, Dorian Q. Fuller, Kevin C. Macdonald, Katharina Neumann) „Nitrogen isotope values of pennisetum glaucum (pearl millet) grains: towards a reconstruction of past cultivation conditions in the Sahel, West Africa“, *Vegetation History and Archaeobotany* 28(6), 663–678

#### ROLAND HARDENBERG

- 2018 *Children of the earth goddess: society, marriage, and sacrifice in the highlands of Odisha*. Berlin und Boston: De Gruyter
- 2018 (Hrsg., mit Holger Lebens) *Paideuma. Zeitschrift für kultur-anthropologische Forschung* 64. Berlin: Reimer
- 2018 „‚Imperial rice‘ and ‚subaltern millets‘: cereals as resources in Odisha (India) and beyond“, in: *Paideuma. Zeitschrift für kultur-anthropologische Forschung* 64, 265–283. Berlin: Reimer
- 2018 (mit Peter Berger) „Cereal belongings. Introduction: a cultural perspective on cereals as resource“, in: *Paideuma. Zeitschrift für kultur-anthropologische Forschung* 64, 167–181. Berlin: Reimer
- 2018 „Sacrifice“, in: Hilary Callan (Hrsg.), *The International Encyclopedia of Anthropology (Online)*. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/book/10.1002/9781118924396>
- 2019 „Dongria Kond: fact sheet“, in: Marine Carrin et al. (Hrsg.), *Brill’s Encyclopedia of the Religions of the Indigenous People of South Asia Online*. <https://referenceworks.brillonline.com/>
- 2019 „Dongria Kond: perspectivism in tribal India“, in: Marine Carrin et al. (Hrsg.), *Brill’s Encyclopedia of the In-digenous People of South Asia Online*. <https://referenceworks.brillonline.com/>
- 2019 „Vorwort“, in: Museum Giersch der Goethe-Universität, Frobenius-Institut (Hrsg.), *Frobenius – Die Kunst des Forschens* (Ausstellungskatalog), 10–11. Petersberg: Imhoff Verlag
- 2019 „Agnes Susanne Schulz“, in: Museum Giersch der Goethe-Universität, Frobenius-Institut (Hrsg.), *Frobenius – Die Kunst des Forschens* (Ausstellungskatalog), 233–239. Petersberg: Imhoff Verlag

HÉLÈNE IVANOFF

- 2018 „Des artistes allemands en guerre contre l'art français? La querelle de Brême en 1911“, in: Vincent Chambarlhac, Véronique Liard, Fritz Taubert und Bertrand Tillier (Hrsg.), *Veilles de guerre*, 89–102. Villeneuve d'Ascq: Presses Universitaires du Septentrion
- 2018 „Art océanien“, „Collection personnelle. Arts primitifs“, „Expressionistes allemands“, „Primitivisme“, in: Claudine Grammont (Hrsg.), *Tout Matisse*, Paris: Robert Laffont, coll. „Bouquins“, S. 46–47, S. 188–190, S. 304–305, S. 728–732
- 2018 „Le Trocadéro au miroir allemand. Entre art, préhistoire et ethnologie“, in: André Delpuech, Christine Laurière und Carine Peltier-Caroff (Hrsg.), *Les années folles de l'ethnographie. Trocadéro 1928–1935*, 203–233. Paris: Muséum national d'histoire naturelle
- 2018 „Rezension Willi Baumeister. Der Zeichner“, *Revue de l'IFRA*, <https://journals.openedition.org/ifha/9768>
- 2019 (mit Denise Vernerey-Laplace) *Les artistes et leurs galeries (1900–1950). Paris-Berlin*. Rouen-Le Havre: Presses Universitaires de Rouen-Le Havre
- 2019 (mit Richard Kuba) „Leo Frobenius, un moderne malgré lui“, in: Cécile Debray, Rémi Labrusse und Maria Stavrinaki (Hrsg.), *Préhistoire. Une énigme moderne* (Ausstellungskatalog), 152–155. Paris: Éditions du Centre Pompidou
- 2019 „Frobenius in Paris“, in: Museum Giersch der Goethe-Universität und Frobenius-Institut (Hrsg.), *Frobenius – Die Kunst des Forschens* (Ausstellungskatalog), 39–46. Petersberg: Imhoff Verlag

HOLGER JEBENS

- 2018 (Hrsg., mit Roland Hardenberg) *Paideuma. Zeitschrift für kulturanthropologische Forschung* 64. Berlin: Reimer

KARL-HEINZ KOHL

- 2018 „Anthropology in Germany“, in: Hilary Callan (Hrsg.), *The International Encyclopedia of Anthropology*, 2647–2666. Hoboken, NJ: John Wiley & Sons
- 2018 „Der letzte Herr des Waldes“, Rezension von Madarejúwa Tenharim und Thomas Fischermann (Hrsg.), *Ein Indianerkrieger aus dem Amazonas erzählt vom Kampf gegen die Zerstörung seiner Heimat und von den Geistern des Urwalds*, München 2018, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (24.4.2018)
- 2018 Rezension von Irene Albers, *Der diskrete Charme der Anthropologie. Michel Leiris' ethnologische Poetik*, Göttingen 2018, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (21.9.2018)
- 2019 (mit Fritz Kramer, Johann Michael Möller, Gereon Sievernich, Gisela Völger) *Das Humboldt Forum und die Ethnologie. Ein Gespräch*. Frankfurt am Main: Kula Verlag
- 2019 „Nomadismus, Heimat und das Gelobte Land“, in: Felix Girke, Sophia Thubauville und Wolbert Smidt (Hrsg.), *Anthropology as homage. Festschrift for Ivo Strecker*, 137–148. Köln: Rüdiger Köppe Verlag
- 2019 Rezension von Horst Bredekamp, *Aby Warburg, der Indianer. Berliner Erkundungen einer liberalen Ethnologie*, Berlin 2019, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (26.3.2019)
- 2019 Rezension von H. Glenn Penny, *Im Schatten Humboldts. Eine tragische Geschichte der deutschen Ethnologie*, München 2019, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (26.7.2019)

RICHARD KUBA

- 2018 „Rock art’s connection with modern art“, in: Neville Agnew et al. (Hrsg.), *Art on the rocks: engaging the public and professionals to network for rock art conservation*, 79–88. Los Angeles: The Getty Conservation Institute
- 2018 „Híbridos paleolíticos: los teriántropos y la cuestión de los orígenes del pensamiento religioso“, in: Evelyn Useda (coord.), Philippe Descola, Carlo Severi, Nestor García Canclini et al., *Híbridos. El cuerpo como imaginario*, 65–80. México: Museo del Palacio de Bellas Artes
- 2018 „Portraits of distant worlds. Frobenius’ pictorial archive and its legacy“, in: Sissy Helff und Stefanie Michels (Hrsg.), *Global photographs: memory – history – archives*, 109–131. Bielefeld: Transcript
- 2019 „Frobenius. Die Kunst des Forschens“, in: Museum Giersch der Goethe-Universität und Frobenius-Institut (Hrsg.), *Frobenius – Die Kunst des Forschens* (Ausstellungskatalog), 15–25. Petersberg: Imhoff Verlag
- 2019 „Albrecht Georg Martius“, in: Museum Giersch der Goethe-Universität und Frobenius-Institut (Hrsg.), *Frobenius – Die Kunst des Forschens* (Ausstellungskatalog), 217–219. Petersberg: Imhoff Verlag
- 2019 (mit Héléne Ivanoff) „Leo Frobenius, un moderne malgré lui“, in: Cécile Debray, Rémi Labrusse und Maria Stavrinaki (Hrsg.), *Préhistoire. Une énigme moderne* (Ausstellungskatalog), 152–155. Paris: Éditions du Centre Pompidou

CARLOS MAGNAVITA

- 2018 „The geophysical prospection of Birnin Lafiya“, in: Anne Haour (Hrsg.), *Birnin Lafiya: 2000 years in a Dendi village*, 96–102. Leiden: Brill (Journal of African Archaeology Monograph Series 13)
- 2018 (mit Sonja Magnavita) „All that glitters is not gold: facing the myths of ancient trade between North- and sub-Saharan Africa“, in: Toby Green und Benedetta Rossi (Hrsg.), *Landscapes, sources, and intellectual projects: politics, history, and the West African past*, 25–45. Leiden: Brill
- 2018 (mit Friedrich Lüth, Siaw Appiah-Adu) „First trial geophysical surveys at Kintampo open-air sites: results, recommendations, research prospects“ *Journal of African Archaeology* 15(2), 105–115

GULNIZA TAALAIBEKOVA

- 2018 „The changing perception of trade as ‚real‘ work: the unmaking of Soviet workers at the vernissage in Armenia“, *Working Paper Series on Informal Markets and Trade* 8, 1–20
- 2018 „Public space commercialized and commodified: a case study of the vernissage in Yerevan“, in: Susanne Fehlings und Hamlet Melkumyan (Hrsg.), *Transnational trade, trade routes, and local marketplaces between the Caucasus and Central Asia*, 48–64. Tbilisi: Publishing House „Universal“

## SOPHIA THUBAUVILLE

- 2018 (Hrsg., mit Elias Alemu) *Documenting southern Ethiopia: recognizing past legacies and forging the way forward*. Hamburg: Lit Verlag
- 2018 (Hrsg., mit Felix Girke, Wolbert Smidt) *Anthropology as homage. Festschrift for Ivo Strecker*. Köln: Rüdiger Köppe Verlag
- 2018 „Six decades of southern Ethiopian studies at the Frobenius Institute“, in: Elias Alemu und Sophia Thubauville (Hrsg.), *Documenting southern Ethiopia: recognizing past legacies and forging the way forward*, 5–16. Hamburg: Lit Verlag
- 2018 „Another topic please! Disquiet about transgender in Ethiopia“, in: Felix Girke, Sophia Thubauville und Wolbert Smidt (Hrsg.), *Anthropology as homage. Festschrift for Ivo Strecker*, 373–383. Köln: Rüdiger Köppe Verlag

## Vorträge

### SOUMAILA COULIBALY

- (mit Nikolas Gestrich) „Markadugu: the relationship to urbanism and trade in the Segou region of Mali“, 1. Sommersymposium des Frobenius-Instituts, Frankfurt am Main, 15. Juni 2018
- (mit Mamadou Cissé und Bourahima Ouedraogo) „Résultats préliminaires des enquêtes orales et archéologiques à Duguba (Segou-Mali)“, Workshop „History and Archaeology in West Africa“, Frankfurt am Main, 8.–10. April 2019

### MAMADOU DIAWARA

- „Im Namen des Gesetzes. Geistiges Eigentum und Urheberrecht im afrikanischen Kontext“, Konferenz des Exzellenzclusters Normative Ordnungen, Klingspor Museum Offenbach, 10. April 2018
- „A person is nothing but nyo: learning from the past, listening to the field“, internationaler Workshop „Contested millets in Africa and India“, Frobenius-Institut Frankfurt, 18. Mai 2018
- „La néotoponymie de l’Afrique et ses défis: qu’en dire?“, internationales Symposium in Niamey (Niger), 8. September 2018
- „Knowledge for tomorrow“, EFC Research Forum, Hannover, 17. Oktober 2018
- „Penser le monde autrement“, Konferenz des Institut d’études avancées, Nantes (Frankreich), 27. Februar – 1. März 2019

- „La parole des griots projetée du XIVème siècle à nos jours. Entre murmures et écarts de voix“, Konferenz „Nœuds de l’histoire : obstacles ou points d’appui?“, zu Ehren der Professorin Odile Goerg, Paris (Frankreich), 14. März 2019
- (mit Nikolas Gestrich) „A person is nothing but nyo. The changing career of millets in Mali“, internationaler Workshop „Contested Millets in Africa and Asia“, University of Groningen (Niederlande), 28.–29. März 2019
- „Intra-regional migration in Africa: logics, practices and challenges“, MIASA Summer School, Accra (Ghana), 23.–28. Mai 2019
- „Rette sich wer kann: zur Aushandlung des Urheberrechtes im Subsahara Afrika“, Workshop „Theorie normative Ordnungen“, Exzellenzcluster zur Herausbildung normativer Ordnungen, Frankfurt am Main, 6.–7. Juni 2019

#### SUSANNE EPPLE

- „Human rights and local values: negotiating ‚harmful traditional practices‘ in Hamar Woreda“, Konferenz „Legal pluralism in Ethiopia and beyond“, Jinka (Äthiopien), 4. Januar 2018
- (mit Sophia Thubauville) „Millets and maize: dynamics around Ethiopia’s competing grains“, internationaler Workshop „Contested millets in Africa and India“, Frobenius-Institut Frankfurt am Main, 18. Mai 2018
- „Kulturelle Vielfalt in Äthiopien“, „Staatsgruppen in Äthiopien. Handwerker, Jäger und Sklavennachkommen“, „Rechtspluralismus im heutigen Äthiopien“, Initiativseminar „Äthiopien: ein Vielvölkerstaat zwischen alter Hochkultur und aktuellen entwicklungspolitischen Herausforderungen“, Konrad-Adenauer-Stiftung, Köln, 15. September 2018
- „Kindheit in Bashada. Alltagsleben der Kinder bei einem Hirtenvolk in Südäthiopien“, Veranstaltung zum Anlass des

Weltkindertages an der Käferschule, Wolfsburg, 17. September 2018

- „Peace and balance: the social and ritual meaning of sorghum in Bashada“, Workshop „Competing millets in Ethiopia“, Mekelle (Äthiopien), 30. September 2018
- „Staying in control: customization and avoidance of state law in southern Ethiopia“, International Conference of Ethiopian Studies, Mekelle (Äthiopien), 1. Oktober 2018
- „Rechtspluralismus im heutigen Äthiopien. Chancen und Herausforderungen“, Jahrestreffen des Orbis Aethiopicus, Gotha, 20. Oktober 2018
- „Negotiating law in Ethiopia: chances and challenges of legal pluralism“, Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten am Frobenius-Institut, Frankfurt am Main, 17. Dezember 2018
- (mit Sophia Thubauville) „Contested millets in southern Ethiopia: local knowledge, values and recent challenges“, internationaler Workshop „Contested Millets in Africa and Asia“, University of Groningen (Niederlande), 28.–29. März 2019
- „Plural legal orders in Ethiopia: between cooperation and conflict“, School of Law, Addis Ababa University (Äthiopien), 8. April 2019
- „Kulturelle Vielfalt und Rechtspluralismus in Äthiopien“, Afrikanischer Abend, St. Christophorus Kirche, Wolfsburg, 13. Juli 2019

#### NIKOLAS GESTRICH

- „Ta Masa and the sorcerers of Duguba: an attempt at relating oral sources to archaeology and written history in Mali“, Institute of Archaeology Research Seminar, University College London, 5. Februar 2018
- (mit Mamadou Diawara) „A person is nothing but nyo“, internationaler Workshop „Contested millets in Africa and

- India“, Frobenius-Institut Frankfurt am Main, 18.–19. Mai 2018
- „Recent research in oral tradition, history and archaeology around Segou, Mali“, Society of Africanist Archaeologists biannual conference, Toronto (Kanada), 17.–22. Juni 2018
  - „Archaeology and oral tradition in Segou, Mali“, Society of Africanist Archaeologists Conference, Toronto (Kanada), 18.–22. Juni 2018
  - (mit Henning Schreiber) „Lehnwörter und Tauschobjekte“, Netzwerktreffen des Schwerpunktprogramms „Entangled Africa“, Bonn, 18. Dezember 2018
  - (mit Mamadou Diawara) „A person is nothing but nyo“, internationaler Workshop „Contested millets in Africa and India“, University of Groningen (Niederlande), 28.–30. März 2019
  - „The archaeology, history and oral tradition of Segou before the Bamana state“, Workshop History and Archaeology in West Africa, Frankfurt am Main, 8.–10. April 2019

#### ROLAND HARDENBERG

- „Von Göttern, Menschen und Pflanzen. Anthropologien der ‚Natur‘“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 17. Januar 2018
- „Connectivities: the case of Islam across West, Central and South Asia“, Konferenz „Shaping Asia: connectivities, comparisons collaborations“, Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Bielefeld, 6. Februar 2018
- „Materialität in den Kulturwissenschaften“, Klausurtagung des Forschungsverbunds „Coping practices“, Schmittgen, 15. März 2018
- „Ethnologie oder Kulturanthropologie?“, „Boas' Küche“, studentische Initiative an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 19. April 2018

- „Eine kulturwissenschaftliche Definition von Ressourcen“, Klausurtagung des SFB 1095, Hofheim im Taunus, 20. April 2018
- „Rice and millet in competition: grains as socio-economic resources in Odisha (India) and beyond“, internationaler Workshop „Contested millets in Africa and India“, Frobenius-Institut Frankfurt am Main, 18. Mai 2018
- „The work of Joel Robbins“, Einführung zu den Jensen-Gedächtnisvorlesungen, Frobenius-Institut Frankfurt am Main, 4. Juni 2018
- „Einführung“, 1. Sommersymposium des Frobenius-Instituts, Frankfurt am Main, 15. Juni 2018
- „Cereal resource cultures: establishment, movements and marginalizations of millet agro-culinary systems in Africa and India“, Treffen des Groningen-Frankfurt Millet Networks, Frobenius-Institut Frankfurt 23. August 2018
- „Dwelling in an Indian rainforest: slash-and-burn-cultivation as a mode of living“, Jahreskonferenz der European Association of Archaeologists, Panel „Human made environments – the development of landscapes as resource assemblages“, Barcelona (Spanien), 6. September 2018
- Rede zum Buchmessenempfang des Frobenius-Instituts im Rahmen der 70. Frankfurter Buchmesse, 13. Oktober 2018
- (mit Sabine Klocke-Daffa und Shahnaz Nadjmabadi) „Assemblage/Gefüge“, Treffen der Theoriegruppe des SFB 1070 „Ressourcenkulturen“, Tübingen, 13. November 2018
- „Die Geschichte der Hirse. Sozio-kulturelle Dynamiken im Umgang mit einer ‚subalternen‘ Ressource“, Institutskolloquium des Instituts für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz, 20. November 2018
- (mit Tilman Habermas, Kerstin Hofmann und Anja Klöckner) „Materielle Bewältigungspraktiken von Tod und Trauer. Eine erste Projektskizze“, Tagung „Bewältigungspraktiken auf wiederkehrende Situationen und Ereignisse“, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, 22. November 2018

- „Network analysis: method and data tool“, Iranisch-deutscher Workshop an der Universität Isfahan (Iran), 4. Dezember 2018
- (mit Martin Bartelheim) „RessourcenGefüge?!“, jährlicher SFB-Retreat, Bad Wildberg, 15. Dezember 2018
- „Shifting cultivation in South and Southeast Asia“, Winter School „Changing grounds: dynamics of culture and livelihood“ am Indian Institute of Technology, Delhi (Indien), 11. Februar 2019
- „ResourceCultures in conflict: bauxite and the holy mountain“, Winter School „Changing grounds: dynamics of culture and livelihood“ am Indian Institute of Technology, Delhi (Indien), 13. Februar 2019
- (mit Peter Berger und Réne Cappers) „Competition and complementarity in cereal cultivation in Central India: constraints and opportunities in crop selection related to ecology, technology and culture“, internationaler Workshop „Contested millets in Africa and India“, University of Groningen (Niederlande), 29. März 2019
- „The story of millets: outline of a research initiative“, Konferenz „The guardians of productive landscapes' project: past achievements and future prospects“, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle (Saale), 20. Juni 2019

#### BEATRIX HEINTZE

- Einführungsvortrag „Die ethnografischen Angola-Sammlungen deutscher Forschungsreisender im 19. und 20. Jahrhundert“, Workshop des Goethe-Instituts „Cooperação dos museus etnológicos em Luanda e Berlin: Primeiros passos/ Kooperation der ethnologischen Museen in Luanda und Berlin. Erste Schritte“, Berlin, 26. November 2018 (als Ehrengast)

#### YANTI HÖLZCHEN

- „Alle Worte Gottes sind uns von Nutzen. Religiöses Wissen, Ressourcen und soziokultureller Wandel in Nordost-Kirgisistan“, 1. Sommersymposium des Frobenius-Instituts Frankfurt am Main, 15. Juni 2018
- „My poor people, where are we going? Constructing a weakness in Kyrgyz identity“, Konferenz „Discourses of weakness and the future of societies“ des SFB 1095, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 29. Juni 2018
- „Neue Moscheen braucht das Land. Religiöses Wissen *ilim* als Ressource in Nordost-Kirgisistan“, Vortrag zur Disputation an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 17. Oktober 2018
- „Entrepreneurs of knowledge: the role of Islamic funds in Islamic knowledge production in Kyrgyzstan“, Konferenz der Central Eurasian Studies Society (CESS), Pittsburgh (USA), 26. Oktober 2018
- „Religious speech, authority and sociocultural change in present-day Kyrgyzstan“, Workshop „Religious speakers and religious speech: authority and influence of word and people“ des SFB 1070, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 20. Februar 2019
- „Kyrgyzstan's new mosques: religious knowledge *ilim*, resources and religious infrastructure in present-day Kyrgyzstan“, Cambridge University Social Anthropology Society (CUSAS) Seminar, Cambridge University (Vereinigtes Königreich), 13. Mai 2019



## HÉLÈNE IVANOFF

- „La collection Frobenius et ses expositions / Die Sammlung Frobenius und ihre Ausstellungen“, Workshop „Exchanging perspectives: anthropology, museum collections and colonial legacies between Paris and Berlin“, Centre for Anthropological Research on Museums and Heritage (CARMAH), Humboldt-Universität, Berlin, 15.–16. Juni 2018
- „In der Widerspiegelung des Anderen“, Symposium „Re-thinking Kirchner“, Kirchnermuseum Davos (Schweiz), 30. Juni 2018
- „L'art rupestre africain: terrain privilégié du comparatisme ethnologique“, Symposium „Früher und woanders“, Poitiers Universität (Frankreich), 17. Oktober 2018
- „L'ethnologie en images: les archives de l'Institut Frobenius“, Eröffnung der Ausstellung „Früher und woanders“, Maison de la Recherche, Université Sorbonne Nouvelle, Paris (Frankreich), 27. November 2018
- „De la science coloniale à la construction des savoirs“, Maison de la Recherche, Université Sorbonne-Nouvelle, Paris (Frankreich), 28. März 2019
- „Exposer la préhistoire en France et en Allemagne“, Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris (Frankreich), 21. Mai 2019

## HOLGER JEBENS

- „Laudatio auf Karl-Heinz Kohl“, Mainz, 23. November 2018
- „Forschung in Papua-Neuguinea“, Informationsveranstaltung im Museum Giersch der Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 4. Juni 2019

## KARL-HEINZ KOHL

- „The UN-Declaration of the rights of indigenous peoples and African societies“, internationaler Workshop „Legal pluralism in Ethiopia and beyond“, South Omo Research Center, Jinka (Äthiopien), 4. Januar 2018
- Impulsreferat, Konferenz „Jenseits von Innen und Außen: Perspektiven postnationaler Kulturpolitik“ (Veranstalter: Institut für Auslandsbeziehungen), Allianz Forum Berlin, 29. Mai 2018
- „Ernst Vatter: A forgotten pioneer of art anthropology“, Veranstaltung „Regarding the unknown: art history and anthropology – early encounters“ des Instituts für Kulturgeschichte der Universität Siegen, Museum für Gegenwartskunst Siegen, 6.–9. Juni 2018
- „Gestohlene Götter I: Labans Töchter und die Bundeslade“ (Veranstalter: Münchner Zentrum für Antike Welten, LMU München), Museum Fünf Kontinente München, 7. November 2018
- „Gestohlene Götter II: *Evocatio deorum* und die Anfänge des Kunsthandels im alten Rom“, (Veranstalter: Münchner Zentrum für Antike Welten, LMU München), Ludwig-Maximilians-Universität München, 30. Januar 2019
- „Gestohlene Götter III: Antiker Polytheismus und christlicher Kult“, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München, 8. Mai 2019
- „Gestohlene Götter IV: Kuriositäten, deplatzierte Objekte, *Pièces de Résistance*“ (Veranstalter: Münchner Zentrum für Antike Welten, LMU München), Museum Fünf Kontinente, München, 3. Juli 2019

## RICHARD KUBA

- „Sind Felsbilder heilig? Sakralität und Bildlichkeit im Kontext prähistorischer Felskunst“, Ringvorlesung „Medien und Sakralität“ der Universität Duisburg-Essen, 24. Januar 2018
- Podiumsdiskussion „Ethnologie und Öffentlichkeit“, Alumni-Tag des Instituts für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 4. Mai 2018
- „Le Burkina Faso entre révolution, restauration et démocratie“, Workshop „La démocratie en Afrique. L'état des lieux“, Universität Babes-Bolyai, Cluj (Rumänien), 17. Mai 2018
- „„Urgeschichte“, ‚Vorgeschichte‘ et ‚Préhistoire‘. Histoire d'un terme ambigu en Allemagne“, Kolloquium „„Préhistoire“, itinéraires d'un mot dans les champs du savoir“, Institut National d'Histoire de l'Art, Paris (Frankreich), 22. Mai 2018
- „Trading networks and cultural exchange along the Middle Niger before 1500 CE“, Society of Africanist Archaeologists, 24<sup>th</sup> biannual meeting „Building bridges to the African past“, Toronto (Kanada), 19. Juni 2018
- „Rock art's connection with modern art“, Workshop „Art on the rocks: developing action plans for public and professional networking“, Getty Conservation Institute, Los Angeles (USA), 28. Juni 2018
- „Marketing rock art in the early twentieth century: Frobenius, Africa and New York“, 20<sup>th</sup> International Rock Art Congress IFRAO, Darfo Boario Terme, Valcamonica (Italien), 30. August 2018
- „Comment deviennent les cultures. Le passé des peuples sans écriture dans l'ethnologie allemande naissante“, Kolloquium „L'avant et l'ailleurs. Préhistoriens, historiens, ethnologues et philosophes face aux œuvres préhistoriques“, Université de Poitiers (Frankreich), 17. Oktober 2018
- „Between culture and race: anthropology and egyptology in Frobenius' cultural history“, Workshop „Prehistory and history: reflections on German prehistoric research in Egypt in the twentieth century“, Deutsches Archäologisches Institut, Kairo (Ägypten), 17. November 2018
- „Leo Frobenius (1873–1938) et l'art rupestre africain“, Maison de la Recherche, Université Sorbonne Nouvelle, Paris (Frankreich), 27. November 2018
- „Felszeichnungen“, „Boas' Küche“, studentische Initiative an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 28. November 2018
- „Shared heritage: Gemeinsame Erschließung und Ausstellung von Archivbeständen“, Workshop „Archivwissen – Provenienzforschung“, Museum Rietberg, Zürich (Schweiz), 5. April 2019
- „Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Sachbeihilfen“, „Gesprächstage Wissenschaftskommunikation in DFG-geförderten Projekten“, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn, 23. Mai 2019
- „Aus dem Archivkeller in die Welt“ im Rahmen des Instituts-Vortrags „Die Kunst des Forschens im 21. Jahrhundert – das Frobenius-Institut stellt sich vor“, Museum Giersch der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 4. Juni 2019

#### MAIKE MELLES

- „The representation of the Dehesa landscape in local museums“, 24<sup>th</sup> annual meeting of the European Association of Archaeologists, Universität Barcelona (Spanien), 6. September 2018

#### DEEPAK KUMAR OJHA

- „Religious speech as a resource: Material conversion and commercialization of speeches in the religious market of Puri“, Workshop „Bonding with the lord: uses of jagannath in community formation and popular culture in and beyond Odisha“, IIT Madras, Chennai (Indien), 29. September 2018
- „Materialism in religious context“, Treffen des SFB 1070 „Ressourcenkulturen“, Tübingen, 13. November 2018

#### SOPHIA SCHÄFER

- „Das Wort Gottes verstehen oder fühlen: Evangelische Gemeinden im RessourcenGefüge aus Predigt, Erfahrung und Gemeinschaft“, Doktorandencolloquium Praktische Theologie an der Humboldt-Universität Berlin, 28. Juni 2019

#### GULNIZA TAALAIBEKOVA

- „Muslim voices in Kyrgyzstan“, Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten des Frobenius-Instituts, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 19. November 2018

#### SOPHIA THUBAUVILLE

- „From ‚teaching instead of business‘ towards ‚teaching as business‘: Indians in Ethiopia“, Konferenz „Destination Africa“, Leiden (Niederlande), 22. März 2018
- (mit Susanne Epple) „Millets and maize: dynamics around Ethiopia’s competing grains“, internationaler Workshop „Contested millets in Africa and India“, Frobenius-Institut Frankfurt am Main, 18. Mai 2018
- (mit Kim Glück) „More than saving money: Ethiopian informal saving associations“, Vereinigung für Afrikawissenschaften (VAD)-Tagung, Leipzig, 29. Juni 2018
- „Indian educators in Ethiopia: between solidarity and global capitalism“, Workshop „Africa’s changing educational landscape“, Leiden (Niederlande), 6. Juli 2018
- „More than saving money: Ethiopian informal saving associations“, International Union of Anthropological and Ethnological Sciences (IUAES) World Congress, Florianopolis (Brasilien), 20. Juli 2018
- „Saving fantasies: informal savings and insuring practices in the Ethiopian diaspora“, European Association of Social Anthropologists (EASA)-Konferenz, Stockholm (Schweden), 15. August 2018
- „Images of southern Ethiopia in the archives of the Frobenius Institute“, International Conference of Ethiopian Studies, Mekelle (Äthiopien), 2. Oktober 2018
- „Erschließung von Nachlässen am Frobenius-Institut“, Fachreferententagung Ethnologie, Hamburg, 29. November 2018
- (zusammen mit Susanne Epple) „Contested millets in southern Ethiopia: cultural meanings and changes“, International Workshop „Contested Millets in Africa and Asia: past and present“, Groningen (Niederlande), 28. März 2019

## Teilnahme an Tagungen und anderen Veranstaltungen

### MAMADOU DIAWARA

- Podiumsdiskussion „La grande avventura ambigua“, Universität Turin (Italien), 20. Juni 2018
- Beiratssitzung und Kommentator an der Jahreskonferenz „Re:Work Berlin“, Berlin, 4.–5. Juli 2018
- Hochschuldialog mit der islamischen Welt „Being anthropologist at home“, Universität Isfahan (Iran), 4. Dezember 2018

### SUSANNE EPPLE

- DiskutantIn bei einem Podiumsgespräch zum Thema „Europäische Flüchtlingspolitik und Entwicklungszusammenarbeit – Grenzen und Chancen“, Ratsgymnasium Wolfsburg, 21. Juni 2018
- „20<sup>th</sup> International Conference of Ethiopian Studies“, Mekelle (Äthiopien), 2. Oktober 2018

### NIKOLAS GESTRICH

- „13<sup>th</sup> workshop on African history and culture“, Universität Leipzig, 4. Mai 2018
- Internationaler Workshop „Contested millets in Africa and India“, Frobenius-Institut Frankfurt am Main, 18.–19. Mai 2018

- Teilnahme an der Fortbildungsreihe „Professionals in science“, Zentrum für Wissenschaftsmanagement, Hannover, Februar und Mai 2018
- Gefördertentreffen der Volkswagen-Stiftung, Hannover, 27.–29. Juni 2018
- „Kick-off meeting“ des Schwerpunktprogramms „Entangled Africa“, Deutsches Archäologisches Institut, Bonn, 18. Dezember 2018
- Workshop „Heritage and change“, Lund University (Schweden), 2.–3. Mai 2019

### ROLAND HARDENBERG

- Internationale Tagung „Shaping Asia: connectivities, comparisons, collaborations“, Zentrum für interdisziplinäre Forschung Bielefeld, 6.–7. Februar 2018
- Klausurtagung des Forschungsverbundes „Coping practices“, Naturparkhotel Weilquell (Taunus), 15.–16. März 2018
- Klausurtagung des SFB 1095 „Schwächediskurse und Ressourcenregime“, Hofheim im Taunus, 20. April 2018
- Jahreskonferenz der European Association of Archaeologists, Barcelona (Spanien), 5.–9. September 2018
- Tagung zum Thema „Bewältigungspraktiken auf wiederkehrende Situationen und Ereignisse“, Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz, 22.–23. November 2018
- Klausurtagung des SFB 1070 „Ressourcenkulturen“, Bad Wildberg, 15.–16. Dezember 2018

## BEATRIX HEINTZE

- XXXI. Königswinterer Tagung der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944 e.V. „Mit jedem Leben, das wir retteten, bekämpften wir Hitler! – Jüdischer Widerstand und der Widerstand und die Juden“, Bonn, 16.–18. Februar 2018
- Workshop des Goethe-Instituts „Cooperação dos museus etnológicos em Luanda e Berlin: Primeiros passos / Kooperation der ethnologischen Museen in Luanda und Berlin. Erste Schritte“, Berlin, 26.–30. November 2018 (als Ehrengast)
- „Für Freiheit – Recht – Zivilcourage. 75 Jahre 20. Juli 2019 in Dresden“, Tagung unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer im Militärhistorischen Museum Dresden, zusammen mit der Sonderausstellung „Der Führer Adolf Hitler ist tot.‘ Attentat und Staatsstreichversuch am 20. Juli 1944“, Dresden, 4.–6. Juli 2019

## YANTI HÖLZCHEN

- Weiterbildung „Online-Kommunikation und Neue Medien“ des Zentrums für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM), Bad Boll, 6.–8. Mai 2018
- International Conference of Ethiopian Studies, Mekelle (Äthiopien), 30. September – 5. Oktober 2018
- Diskussionsleiterin im Panel „Shifting values and preserving heritage“, Konferenz der Central Eurasian Studies Society (CESS), Pittsburgh (USA), 27. Oktober 2018
- Workshop „Moral change: dynamics, normativity, and metaphors“, University of Cambridge (Vereinigtes Königreich), 15. Mai 2019
- Senior research seminar des Department of Social Anthropology, University of Cambridge (Vereinigtes Königreich), April – Juni 2019

- Reading group in the social sciences for postgraduate theologians, Leitung: Timothy Jenkins, University of Cambridge (Vereinigtes Königreich), Mai – Juni 2019
- European Conference on African Studies „Africa: Connections and Disruptions“, Edinburgh, 11.–14. Juni 2019

## HOLGER JEBENS

- Lesereise zusammen mit Alex Yapua Ari (Papua-Neuguinea). Auftritte an 14 Orten, darunter Universitäten und Museen in verschiedenen deutschen Städten, aber auch in St. Andrews, Cambridge und Marseille, April–Juni 2018
- 1. Sommersymposium des Frobenius-Instituts, Frankfurt am Main, 15. Juni 2018
- Tagung der European Society for Oceanists, London und Cambridge (Vereinigtes Königreich), 7.–10. Dezember 2018
- „Religious speakers and religious speech: authority and influence of word and people“, Workshop des SFB 1070 „RessourcenKulturen“, Frankfurt am Main, 20.–21. Februar 2019
- „Value and equivalence. International conference on the genesis and transformation of values from an archaeological and anthropological perspective“, Frankfurt am Main, 9.–10. Mai 2019
- 2. Sommersymposium des Frobenius-Instituts, Frankfurt am Main, 4.–5. Juli 2019

## KARL-HEINZ KOHL

- Empfang im Bundeskanzleramt aus Anlass der Verabschiedung von Prof. Gereon Sievernich als Direktor des Gropius-Baus, Berlin, 24. Januar 2018

#### RICHARD KUBA

- Übersetzer für eine Podiumsdiskussion im Rahmen des Festivals „Africa alive“, Haus am Dom Frankfurt am Main, 3. Februar 2018
- Fortbildungsworkshop des Frankfurter Hochschulrechenzentrums zur IT-Sicherheit, Frankfurt am Main, 30. Januar 2019

#### CARLOS MAGNAVITA

- „Kick-off meeting“ des Schwerpunktprogramms „Entangled Africa“, Deutsches Archäologisches Institut, Bonn, 18. Dezember 2018
- Workshop „Archaeology and history in West Africa“, Frankfurt am Main, 8.–10. April 2019

#### DEEPAK KUMAR OJHA

- Klausurtagung des SFB 1070 „Ressourcenkulturen“, Bad Wildberg, 15.–16. Dezember 2018

#### SOPHIA SCHÄFER

- „Workshop Ethnografie/Teilnehmende Beobachtung“ bei der Bochumer Summer School, Ruhr-Universität Bochum, 22.–23. August 2018
- Workshop „ResourceCultures dialogue: Relationale Ontologie, Assemblagen, Intra-Aktionen“ des SFB 1070, Tübingen, 13. Februar 2019
- Workshop „Preparing and conducting interviews“, GRADE Frankfurt an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 7.–8. März 2019
- Tagung „Explorative Theologie: Ethnografische Impulse für die praktische Theologie“ an der Universität Innsbruck, 21.–22. März 2019

#### GULNIZA TAALAIBEKOVA

- Sommerschule „Islam in Russia IV“, Pensa (Russland), 20.–26. August 2018
- Workshop „Ideas and practices: exploring economic and social transformation in Central Asia“, Halle (Saale), 11.–13. Oktober 2018
- Konferenz „European languages as Muslim lingua francas“, Amsterdam (Niederlande), 13.–14. Dezember 2018
- Klausurtagung des SFB 1070 „RessourcenKulturen“, Bad Wildberg, 15.–16. Dezember 2018

## SOPHIA THUBAUVILLE

- ExpertInnenrunde des FID Sozial- und Kulturanthropologie, Humboldt-Universität Berlin, 2. März 2018
- Adwa Pan African University International Conference, Adwa (Äthiopien), 23.–24. April 2018
- Africa’s Asian Options (AFRASO)-Workshop „Embracing messy methods: digital, mobile and international research practices“, Frankfurt am Main, 25.–26. Mai 2018
- Fachreferententagung Ethnologie, Museum am Rothenbaum, Hamburg, 19. November 2018
- Africa’s Asian Options (AFRASO), Abschluss-Retreat, Frankfurt am Main, 25. Januar 2019
- European Librarians in African Studies Meeting, University Library Edinburgh (Schottland), 11. Juni 2019

## Organisation von Tagungen und Workshops

### MAMADOU DIAWARA

- „Imaginary worlds: an artistic and social scientific exploration of imaginaries and digital practices in Africa“, Programm „Point Sud“ (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Dakar (Senegal), 6.–10. Mai 2018
- „Revisiting dams in Africa“, Programm „Point Sud“ (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Maputo (Mosambik), 17.–19. Juni 2018
- „Nommer les lieux en Afrique contemporaine: enjeux politiques“, Programm „Point Sud“ (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Niamey (Niger), 5.–9. September 2018
- „Narratives of achievement in African and Afro-European contexts“, Programm „Point Sud“ (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Stellenbosch (Südafrika), 31. Oktober – 3. November 2018
- „The long-term: tracing legacies of violence in francophone equatorial Africa“, Programm „Point Sud“ (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Libreville (Gabun), 23.–27. November 2018
- „Knowledge production in and about Africa: intersections of moralities and higher education“, Programm „Point Sud“ (Deutsche Forschungsgemeinschaft), Dakar (Senegal), 9.–12. Dezember 2018
- „Dynamics of everyday life within municipal administrations in francophone and anglophone Africa“, Dakar (Senegal), 16.–19. Mai 2019
- Summer School „Intra-regional migration in Africa: logics, practices and challenges“, Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA), Network „Point Sud“ (Deutsche Forschungsgemeinschaft) und Centre for Mi-

gration Studies, University of Ghana, Accra (Ghana), 23.–28. Mai 2019

- „Gender and judging in pluralistic societies: a comparative assessment of access to justice for women in Africa“, University of Ghana, Accra (Ghana), 8.–10. August 2019
- „Translating the square kilometer array: a dialogue on methodological challenges, interdisciplinary area studies and technological artifacts“, University of Ghana, Accra (Ghana), 19.–24. August 2019
- „Qualitative Zugänge der Unterrichtsforschung und -entwicklung im internationalen Diskurs: Befremdungen und Annäherungen“, Maputo (Mosambik), 9.–13. September
- „Récits et débats locaux sur la migration. Dits et non-dits de l'expérience du départ et du retour“, Bamako (Mali), 2.–6. Oktober

#### SUSANNE EPPLE

- Konferenz „Legal pluralism in Ethiopia“, Jinka University (Äthiopien), 4. Januar 2018
- Workshop „Competing millets in Ethiopia“, Mekelle University (Äthiopien), 30. September 2018
- (mit Getachew Assefa) Panel „Legal pluralism in Ethiopia“, 20<sup>th</sup> International Conference of Ethiopian Studies, Mekelle University (Äthiopien), 1.–5. Oktober 2018

#### NIKOLAS GESTRICH

- Klausurtagung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Afrikastudien der Rhein-Main-Universitäten, Mainz, 24.–25. Februar 2018
- Workshop „History and archaeology in West Africa“, Frankfurt am Main, 8.–10. April 2019

#### ROLAND HARDENBERG

- (mit Ronja Metzger) Alumni-Tag der Ethnologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 4. Mai 2018
- (mit Peter Berger) Internationaler Workshop „Contested millets in Africa and India“, Frobenius-Institut, 18.–19. Mai 2018
- (mit Yanti Hölzchen und Sophia Thubauville) 1. Sommersymposium des Frobenius-Instituts, 15. Juni 2018
- (mit Shahnaz Nadjmabadi und Katja Rieck) Deutsch-Iranischer Workshop „Resource-based perspectives on the good life (buen vivir) in the humanities“, Institut für Ethnologie der Goethe Universität Frankfurt am Main, 25.–29. Juni 2018
- (mit Martin Bartelheim, Leonardo Garcia Sanjuan und Laure Salanova) Panel „Human made environments: the development of landscapes as resource assemblages“ im Rahmen der Jahreskonferenz der European Association of Archaeologists, Barcelona (Spanien), 6. September 2018
- (mit Yanti Hölzchen, Astrid Hünlich und Sophia Thubauville) Empfang zur 70. Frankfurter Buchmesse, Gästehaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 13. Oktober 2018
- (mit Shahnaz Nadjmabadi und Katja Rieck) Iranisch-Deutscher Workshop „Values and valuation: identifying resources in the quest for the ‚good life‘“, Universität Isfahan (Iran), 1.–7. Dezember 2018
- (mit Peter Berger und Sarbeswar Sahho) Winter School „Changing grounds: dynamics of culture and livelihood“, Indian Institute of Technology, Delhi, 11.–15. Februar 2019
- (mit Peter Berger) Internationaler Workshop „Contested millets in Africa and Asia: past and present“, University of Groningen, 28.–29. März 2019
- (mit Yanti Hölzchen und Sophia Thubauville) 2. Sommersymposium des Frobenius-Instituts, 4.–5. Juli 2019



## YANTI HÖLZCHEN

- (mit Roland Hardenberg und Sophia Thubauville) 1. Sommersymposium des Frobenius-Instituts Frankfurt am Main, 15. Juni 2018
- (mit Roland Hardenberg, Astrid Hünlich und Sophia Thubauville) Empfang zur 70. Frankfurter Buchmesse, Gästehaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 13. Oktober 2018
- Panel „Shaping Islam: religious knowledge production and circulation in Central Asia and beyond“ auf der Konferenz der Central Eurasian Studies Society (CESS), Pittsburgh (USA), 26. Oktober 2018
- (mit Roland Hardenberg und Astrid Hünlich) Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2018/19
- (mit Roland Hardenberg und Sophia Thubauville) 2. Sommersymposium des Frobenius-Instituts Frankfurt am Main, 4.–5. Juli 2019

## HÉLÈNE IVANOFF

- (mit Richard Kuba, Jean-Louis Georget und Philippe Grosos) Kolloquium „L’avant et l’ailleurs. Préhistoriens, historiens, ethnologues et philosophes face aux oeuvres préhistoriques“, Université de Poitiers (Frankreich), 17.–19. Oktober 2018
- (mit Julia Drost, Elisabeth Furthwängler, Denise Vernerey und Dorothee Wimmer) Tagung im Rahmen des deutsch-französischen Forschungsprogramms (DFH), „Art market and art collecting from 1900 to the present in Germany and France“, Technische Universität Berlin, 9.–10. November 2018

- Konferenz für die Eröffnung der Ausstellung „L’avant et l’ailleurs: Leo Frobenius (1873–1938) et l’art rupestre africain“, Maison de la Recherche, Université Sorbonne Nouvelle, Paris (Frankreich), 27. November 2018
- Workshop für den deutsch-französischen Masterstudiengang (DFH) Ethnologie (Goethe Universität/EHESS), 4.–6. März 2019
- (mit Julia Drost, Elisabeth Furthwängler, Denise Vernerey und Dorothee Wimmer) Tagung im Rahmen des deutsch-französischen Forschungsprogramms (DFH), „Art market and art collecting from 1900 to the present in Germany and France“, Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris (Frankreich), 11.–13. März 2019

## RICHARD KUBA

- (mit Hélène Ivanoff, Jean-Louis Georget und Philippe Grosos) Kolloquium „L’avant et l’ailleurs. Préhistoriens, historiens, ethnologues et philosophes face aux oeuvres préhistoriques“, Université de Poitiers (Frankreich), 17.–19. Oktober 2018
- Vortragsabend „Leo Frobenius (1873–1938) et l’art rupestre africain“, Maison de la Recherche, Université Sorbonne Nouvelle, Paris (Frankreich), 27. November 2018

## CARLOS MAGNAVITA

- Vernetzungstreffen „Keramik“ zum Schwerpunktprogramm „Entangled Africa“, Frankfurt am Main, 18.–19. Juni 2019

#### MAIKE MELLES

- (mit Dan Hicks) „The past as a resource?“, ResourceCultures Dialogue, SFB 1070, Tübingen, 12. – 13. Dezember 2018

#### DEEPAK KUMAR OJHA

- (mit Gulniza Taalaibekova und Sophia Schäfer) Workshop „Religious speakers and religious speech: authority and influence of word and people“ im Rahmen des SFB 1070 „RessourcenKulturen“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 20. – 21. Februar 2019

#### SOPHIA SCHÄFER

- (mit Gulniza Taalaibekova und Deepak Kumar Ojha) Workshop „Religious speakers and religious speech: authority and influence of word and people“ im Rahmen des SFB 1070 „RessourcenKulturen“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 20. – 21. Februar 2019

#### GULNIZA TAALAIBEKOVA

- (mit Deepak Kumar Ojha und Sophia Schäfer) Workshop „Religious speakers and religious speech: authority and influence of word and people“ im Rahmen des SFB 1070 „RessourcenKulturen“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 20. – 21. Februar 2019

#### SOPHIA THUBAUVILLE

- (mit Roland Hardenberg und Yanti Hölzchen) 1. Sommer-symposium des Frobenius-Instituts Frankfurt am Main, 15. Juni 2018
- (mit Kim Glück) Workshop „On the saf(v)e side: informal saving and insurance institutions in Africa and its diaspora“ im Rahmen der Vereinigung für Afrikawissenschaften (VAD)-Tagung, Leipzig, 29. Juni 2018
- (mit Jose Bustamante und Vinicius Ferreira) Workshop „Concepts on the move: circulation and transformation of ideas and practices in diasporic communities“, International Union of Anthropological and Ethnological Sciences (IUAES) World Congress, Florianopolis (Brasilien), 20. Juli 2018
- (mit Susanne Epple) Workshop „Millets and maize: dynamics around Ethiopia’s competing grains“, Mekelle (Äthiopien), 30. September 2018
- (mit Sayuri Yoshida) Workshop „Archives and collections for /in Ethiopian studies“, im Rahmen der International Conference of Ethiopian Studies, Mekelle (Äthiopien), 2. Oktober 2018
- (mit Roland Hardenberg, Yanti Hölzchen und Astrid Hünlich) Empfang zur 70. Frankfurter Buchmesse, Gästehaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main, 13. Oktober 2018
- (mit Roland Hardenberg und Yanti Hölzchen) 2. Sommer-symposium des Frobenius-Instituts Frankfurt am Main, 4. – 5. Juli 2019
- (mit Vinicius Kaue-Ferreira) Workshop „Migrating and /as future-making“, International Union of Anthropological and Ethnological Sciences (IUAES) Inter Congress, Posen (Polen), 29. August 2019

## Forschungs- und Studienreisen

### SOUMAILA COULIBALY

- Forschungsreise nach Mali zu oralen Traditionen der Markadugu in der Region Segou, November 2017 – März 2018

### SUSANNE EPPLE

- Forschungsreise nach Äthiopien im Rahmen des DFG-Projektes „Negotiating law in the peripheries of southern Ethiopia“, Oktober 2018

### NIKOLAS GESTRICH

- Forschungsreise nach Bamako (Mali) im Rahmen des Forschungsprojektes „Markadugu“ zur Vor- und Nachbereitung der Feldforschung, Februar – März 2018
- Forschungsreise nach Mali, Januar – Februar 2019

### ROLAND HARDENBERG

- (mit Andrea Luithle-Hardenberg und Baktygul Tulebaeva) Studienreise mit Studierenden der Goethe-Universität zum Thema „Religiöser Pluralismus in Indien. Zwischen Dialog und Kommunalismus“ nach Odisha, Maharashtra und Gujarat (Indien) 26. März – 9. April 2018

- Lehraufenthalt auf Einladung der Universitäten Addis Ababa und Hawassa (Äthiopien), 22. April – 3. Mai 2018
- Forschungsreise nach Lissabon (Portugal) und Sevilla (Spanien) zur Betreuung des Teilprojektes „Nutzung der Ressource Landschaft und soziokultureller Wandel auf der iberischen Halbinsel“ des SFB 1070 „Ressourcenkulturen“ (Tübingen), Oktober 2018

### YANTI HÖLZCHEN

- Forschungsreise an die Universität Hawassa (Äthiopien), Oktober 2018
- Kurzzeitdozentur und Gastwissenschaftlerin an der University of Cambridge (Vereinigtes Königreich), gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), April – Juni 2019

### HÉLÈNE IVANOFF

- Forschungsreise nach Berlin im Rahmen des DFG-Projektes „ANTHROPOS II“ zur Sichtung der Nachlässe von Max Raphael, Juni 2018
- Studienreise zur Stiftung Rheinisches Archiv für Künstler-nachlässe (Bonn) zur Vorbereitung des Bayrle-Nachlasses für die Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“ im Museum Giersch der Goethe-Universität, Dezember 2018
- Mehrere Forschungsreisen nach Paris im Rahmen des DFG-Projektes „ANTHROPOS II“, November 2018, Dezember 2018, März 2019
- Zusammenarbeit mit dem Projekt „Bérose“ (Christine Laurière, École des hautes études en sciences sociales), 28. Januar und 27. September 2019

## RICHARD KUBA

- Studienreise in kalifornische und texanische Felsbildregionen auf Einladung des Getty Conservation Institute, Los Angeles (USA), 24. Juni – 2. Juli 2018
- Studienreisen nach Paris im Rahmen des ANR-DFG-Projektes „Histoire Croisée de l’ethnologie“ (13. August und 2. Oktober 2018, 4.–6. März und 2. Juni 2019) und zur Koordinierung der Zusammenarbeit mit dem Projekt „Bérose“ (Christine Laurière, École des hautes études en sciences sociales), 28. Januar und 27. September 2019
- Reise nach Toronto (Kanada) zur Übergabe von Archivmaterial durch Monica Franklin, Enkelin des Frobenius Mitarbeiters Albrecht Martius, 18.–19. Juni 2018
- Reisen nach Köln zur Übergabe des Nachlasses von Helmut Petri durch Professor Tauchmann, 7. und 14. Juni 2018
- Reise nach Berlin zur Koordinierung eines Dokumentarfilm-Projektes zu Leo Frobenius, 24. September 2018

## MAIKE MELLES

- Feldforschung im Rahmen des DFG-Projekts „Nutzung der Ressource Landschaft und soziokultureller Wandel auf der iberischen Halbinsel“ in Westspanien, September 2018 – Juni 2019

## CARLOS MAGNAVITA

- Forschungsreise in den Tschad im Rahmen des Projektes „Die Tschadseeregion als Wegekreuz“ zum DFG-Schwerpunktprogramm „Entangled Africa“, Januar – März 2018
- Gespräche um die Bildung eines neuen interdisziplinären Forschungsprogramms zum Kanem-Borno Reich in Zentralafrika, Hamburg, 27. Juni 2019
- Gespräche um die Bildung eines neuen interdisziplinären Forschungsprogramms zum Kanem-Borno Reich in Zentralafrika, Bayreuth, 8. Juli 2019

## DEEPAK KUMAR OJHA

- Feldforschung im Rahmen des DFG-Projekts „Religiöse Rede als Ressource in Süd- und Zentralasien: Unterweisung, Medialisierung und Kommerzialisierung“ in Puri (Indien), April – November 2018
- Feldforschung in Puri (Indien), April – September 2019

## SOPHIA SCHÄFER

- Feldforschungen im Rahmen des DFG-Projekts „Religiöse Rede als Ressource in Süd- und Zentralasien: Unterweisung, Medialisierung und Kommerzialisierung“ in Koraput (Indien), Juli 2018, September 2018 – Januar 2019, April – Juni 2019, September – Dezember 2019

## GULNIZA TAALAIBEKOVA

- Feldforschung im Rahmen des DFG-Projektes „Religiöse Rede als Ressource in Süd- und Zentralasien: Unterweisung, Medialisierung und Kommerzialisierung“ in Süd-Kirgistan, 26. März – 24. September 2018
- Feldforschung in Bischkek (Kirgistan), April – September 2019

## SOPHIA THUBAUVILLE

- Forschungsreise nach Addis Ababa und Hawassa (Äthiopien) und Filmaufnahmen im Rahmen des Projektes „Süd-Süd-Kooperation im Hochschulbereich. Migration von indischen Dozenten an äthiopische Universitäten“, 9.–21. Februar 2018
- Forschungsreise nach Tel Aviv (Israel) und Umgebung zur Vorbereitung des DFG-Antrags „Saving Ethiopia/ns. Vorstellungen von ‚gutem Leben‘, Zukunftsaspirationen und informelle Spar- und Versicherungsverbände in der äthiopischen Diaspora“, 17.–22. Februar 2019
- Forschungsreise nach Los Angeles (USA) und Umgebung zur Vorbereitung des DFG-Antrags „Saving Ethiopia/ns. Vorstellungen von ‚gutem Leben‘, Zukunftsaspirationen und informelle Spar- und Versicherungsverbände in der äthiopischen Diaspora“, 3.–14. März 2019

## Lehre

### NIKOLAS GESTRICH

- Hauptseminar „African political systems revisited“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2018
- Hauptseminar „Frühgeschichte Westafrikas“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2018
- Vorlesung „Einführung in eine globale Frühgeschichte“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2018/19

### ROLAND HARDENBERG

- Vorlesung „Sozial- und Kulturanthropologie mit ethnografischen Beispielen“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2018/19
- Seminar „Neue Muslime braucht das Land? Islam und soziale Ordnungen in Zentralasien“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2018/19
- Seminar „Praximodul Vorbereitung II“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2018/19
- „Kolloquium zu laufenden Forschungsarbeiten“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2018/19
- Vorlesung „Einführung in die Religionsethnologie“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2019
- Seminar „Islamische Kontakte zwischen West-, Süd- und Zentralasien“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2019

## YANTI HÖLZCHEN

- Seminar „Methoden der ethnografischen Feldforschung“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2017/18
- Seminar „Approaching everyday life in Central Asia – Einführung in die Ethnologie Zentralasiens“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2018
- Seminar „Material religion“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2018/19
- (mit Joel Robbins) Seminar „Comparing anthropology of Islam and anthropology of Christianity“, University of Cambridge (Vereinigtes Königreich), Ostertrimester 2019
- Einzelsupervision (individual supervision) „Fieldwork methods and theories“, University of Cambridge (Vereinigtes Königreich), Ostertrimester 2019
- Seminar „Approaching everyday life in Central Asia – Einführung in die Ethnologie Zentralasiens“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2019

## HÉLÈNE IVANOFF

- (mit Richard Kuba und Jean-Louis Georget) Seminar „Les deux ethnologies d’outre-Rhin“, École des hautes études en sciences sociales, Paris (Frankreich), Wintersemester 2017/18
- Seminar „Cultural management: exhibition“, Master Sorbonne Nouvelle/Paris-Diderot (Frankreich), Sommersemester 2018
- Seminar „Les avant-gardes artistiques“, Bachelor Sorbonne, Paris Panthéon-Sorbonne (Frankreich), Wintersemester 2019/20

## HOLGER JEBENS

- „Kolloquium zur Forschungsauswertung“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2018
- „Kolloquium zur Forschungsauswertung“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Wintersemester 2018/19
- Seminar „Einführung in die Ethnografie Melanesiens“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2019

## KARL-HEINZ KOHL

- Seminar für Postgraduierte „Verwandtschaft und Genealogie im Mythos“, Münchner Zentrum für Antike Welten, Ludwig-Maximilians-Universität München, Wintersemester 2018/19
- Seminar für Postgraduierte „Anthropologie des Rituals“, Münchner Zentrum für Antike Welten, Ludwig-Maximilians-Universität München, Sommersemester 2019

## RICHARD KUBA

- (mit Hélène Ivanoff und Jean-Louis Georget) Seminar „Les deux ethnologies d’outre-Rhin“, École des hautes études en sciences sociales, Paris (Frankreich), Wintersemester 2017/18

## SOPHIA THUBAUVILLE

- „On the saf(v)e side – Informelle Praktiken des Sparens und Versicherns“, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2018

## Weiteres

### MAMADOU DIAWARA

- Direktor von Point Sud, Forschungszentrum für lokales Wissen (Center for Research on Local Knowledge / Point Sud – Muscler le Savoir Local), Bamako (Mali)
- Mitglied des Arbeitskreises Entwicklungsethnologie der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (DGSKA)
- Gründungsmitglied der Association pour l'Anthropologie du Développement (APAD), Paris (Frankreich)
- Gründungsmitglied des Internationalen Arbeitskreises für Toleranzforschung
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Mande Studies Association (MANSA) (USA)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift *Paideuma*
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift *Africa Spectrum*, Hamburg
- Mitglied im Kuratorium des Museums der Weltkulturen, Frankfurt am Main
- Mitglied des wissenschaftlichen Komitees des Institut d'Études Avancées de Nantes (Frankreich)
- Beiratsmitglied der Transnationalen Forschungsgruppe „Bürokratisierung der afrikanischen Gesellschaften“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Konsortialpartner und Beiratsmitglied des Merian International Centre for Advanced Studies in Africa (MICAS), gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

- Herausgeber der *Working Papers on Local Knowledge*, Point Sud, Bamako (Mali)
- Projektleiter des Postdoktoranden-Programms „Knowledge for Tomorrow – Social Science“, gefördert durch die Volkswagenstiftung

### NIKOLAS GESTRICH

- Mitglied im Direktorium des Zentrums für interdisziplinäre Afrikaforschung (ZIAF) an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Mitherausgeber des *Journal of African Archaeology* (Brill)
- Fellow des Royal Anthropological Institute (RAI)
- Mitglied der Society of Africanist Archaeologists

### ROLAND HARDENBERG

- Geschäftsführender Direktor des Instituts für Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Stimmberechtigtes Mitglied im Fachbereich 08 (Philosophie und Geschichte), Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Stimmberechtigtes Mitglied im Haushaltsausschuss des Fachbereichs 08 (Philosophie und Geschichte, Goethe-Universität Frankfurt am Main)
- Mitglied in der Auswahlkommission für den Frobenius-Forschungsförderungspreis
- Assoziiertes Mitglied des Vorstands des SFB 1070 „RessourcenKulturen“, Universität Tübingen
- Vorsitzender der Auswahlkommission des ProPostDoc-Programms des Forschungszentrums historische Geisteswissenschaften (FZHG), Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Mitglied des International Advisory Board of the University of Groningen (Niederlande)

- Mitglied des Ethik-Beirats der Senckenberg-Gesellschaft, Frankfurt am Main
- Mitglied im Vorstand des Alumni-Vereins der Ethnologie, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Leibniz Postdoc-Schule „Resources in societies“ an der Ruhr-Universität Bochum
- Mitherausgeber der Zeitschrift *Paideuma*
- Mitherausgeber der Reihe *Studien zur Kulturkunde*
- Mitglied des Forschungsverbundes „Informal Markets and Trade in Eurasia“ der VW-Stiftung
- Mitglied des Editorial Board des *Journal of Social Sciences*

#### YANTI HÖLZCHEN

- Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Frobenius-Instituts mit folgenden Aufgaben:
  - Betreuung der Homepage und Social Media (Facebook, Youtube, Instagram)
  - Erstellung, Redaktion und Versand des Newsletters
  - Erstellung und Versand von Pressemitteilungen
  - Erstellung, Redaktion und Versand von Veranstaltungsbroschüren (Kolloquium, Sommersymposium)
  - Erstellung von Veranstaltungspostern
  - Beteiligung an der Durchführung von Instituts-Veranstaltungen
- Assoziiertes Mitglied des Instituts für Ethnologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Mitglied der Auswahlkommission des ProPostDoc-Programms des Forschungszentrums historische Geisteswissenschaften (FZHG), Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Beratendes Mitglied in der Auswahlkommission für den Frobenius-Forschungsförderungspreis (2018)

- (mit Viola Laske) Durchführung eines Imagefilm-Projektes für das Frobenius-Institut in Kooperation mit dem Seminar „Ethnologie und Öffentlichkeit“ (Leitung: Laura VerWeyen) im Wintersemester 2018/2019 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

#### BEATRIX HEINTZE

- Korrespondierendes ausländisches Mitglied der Academia das Ciências de Lisboa (Portugal)

#### HOLGER JEBENS

- Leitung der Ethnografischen Sammlung
- Schriftleitung der Zeitschrift *Paideuma*
- Mitherausgeber der Zeitschrift *Paideuma*
- Mitherausgeber der Reihe *Studien zur Kulturkunde*
- Mitarbeit in der Redaktion des Frobenius-Institut-Newsletter
- Mitglied in der Auswahlkommission für den Frobenius-Forschungsförderungspreis
- Organisation der Master Class im Rahmen der Ad.E.Jensen-Gedächtnisvorlesungen
- Mitarbeit an der Studiengruppe „Sammeln, ordnen, darstellen“
- Antragsteller im Graduiertenkolleg „Wert und Äquivalent“
- Begutachtungen für Zeitschriften und Institutionen der Forschungsförderung
- Mitwirkung in diversen Prüfungskommissionen der Goethe-Universität Frankfurt am Main



## KARL-HEINZ KOHL

- Gastprofessor für Kulturgeschichte des Altertums an der Ludwig-Maximilians-Universität München von Oktober 2018 bis September 2019
- Ordentliches Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (Geisteswissenschaftliche Klasse)
- Ordentliches Mitglied der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Mitglied des Scientific Board World Council of Anthropological Associations
- Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK) Wien (Österreich)
- Principal Partner des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ der Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Mitglied der Internationalen Expertenkommission des Elitenetzwerks Bayern

## RICHARD KUBA

- Leitung des Ethnografischen Bildarchivs, des Felsbildarchivs und des Nachlassarchivs; mit Einzel- und Gruppenführungen durch die Archive
- Ausbau und Pflege der Online-Datenbanken:
  - Leihverkehr (Korrespondenz, vertragliche Ausgestaltung, Versicherung, Verpackung, Transport, und ggf. kuratorische Begleitung)
  - Einwerbung, Eingliederung und Erschließung neuer wissenschaftlicher Nachlässe
  - Anleitung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte des Archivs

- Entwicklung von Ausstellungskonzepten
  - Einwerbung von Ausstellungs- und Restaurierungsbudgets
  - Beauftragung und Überwachung von Restaurierungsmaßnahmen
  - Koordination im Rahmen des Arbeitskreises „Sammlungen“ der Goethe-Universität und Abstimmung mit der Universitäts-Kuratorin
- Mitarbeit an der Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“, Museum Giersch der Goethe-Universität, 24. März – 14. Juli 2019, mit Organisation des Rahmenprogramms in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut und Filmmuseum Frankfurt am Main (Filmpremiere „The final passage“ und Vortrag Prof. Jean-Michel Geneste), Hintergrundgespräche mit Medienvertretern
- EDV-Beauftragter von Frobenius-Institut und Institut für Ethnologie, Koordination von Server-Administration, Hard- und Software sowie Support für über 60 Arbeitsplätze, Umstellung auf Windows 10
- Wissenschaftliche Beratung eines Filmprojektes der Produktionsfirma *nakedeye filmproductions* über das Leben von Elisabeth Pauli (mit erfolgreicher Drehbuchförderung durch die Filmförderungsanstalt (FFA) in 2017 und 2018)
- (mit Jean-Louis Georget) Entwicklung eines Dokumentarfilmprojektes über das Leben von Leo Frobenius
- Mitherausgeber der Reihe *Studien zur Kulturkunde*; Betreuung des Bandes 133 von Beatrix Heintze „Ein preußischer Major im Herzen Afrikas. Alexander v. Mechows Expeditionstagebuch (1880–1881) und sein Projekt einer ersten deutschen Kolonie ‚Central-Land‘“ (2018)
- Mitglied in der Auswahlkommission für den Frobenius-Forschungsförderungspreis
- Gutachtertätigkeit u. a. für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

## SOPHIA THUBAUVILLE

- Leitung der Bibliothek Leo Frobenius mit folgenden Aufgaben:
  - Buch- und Filmbestellungen
  - Bibliotheksführungen für Studierende
  - Recherchekurs für BA-Studenten im Projektstudium
  - Koordination und Betreuung der Mitarbeiter und Hilfskräfte der Bibliothek
  - Stellrevision des gesamten Freihandbereiches
  - Einarbeitung von Nachlässen und Schenkungen in den Bibliotheksbestand
  - Vorbereitungen der Datenlieferung an EVIFA über eine OAI-Schnittstelle
  - Überarbeitung der Zeitschriftenabonnements
- Gutachtertätigkeit für die Zeitschriften *Northeast African Studies* und *Ityopis*
- Gutachtertätigkeit für die Verlage Reimer und Brill
- Gutachtertätigkeit für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), speziell die Förderlinie Literatur- und Informationssysteme (LIS)
- Aktive Mitgliedschaft im Committee for Migration Studies der International Union of Anthropological and Ethnological Sciences (IUAES)
- Aktive Mitgliedschaft im Vorstand der European Librarians in African Studies (ELIAS)
- Aktive Mitgliedschaft im Kuratorium des Vereins Orbis Aethiopicus
- Mitglied in der Auswahlkommission für den Frobenius-Forschungsförderungspreis
- Mitherausgeberin der Reihe *Studien zur Kulturkunde*

# Gäste am Frobenius-Institut

Gäste im Berichtszeitraum Januar 2018 – Juli 2019:

**PROF. OLAYEMI AKINWUMI**

Historiker an der Nasarawa State University, Nigeria

**ELIAS ALEMU**

Head of Department of Social Anthropology,  
Hawassa University, Äthiopien

**ABEL ASSEFA**

Authority for Research and Conservation of  
Cultural Heritage, Addis Ababa, Äthiopien

**DR. PETER BERGER**

Associate Professor, Faculty of Theology and Religion,  
University of Groningen, Niederlande

**PROF. DR. RENÉ CAPPERS**

Groningen Institute of Anthropology,  
University of Groningen, Niederlande

**DR. KIM DOOHAN**

University of Western Australia, Perth, Australien

**ANITA EKMAN, KÜNSTLERIN**

Sao Paulo, Brasilien

**PROF. RICHARD FARDON**

School of Oriental and African Studies, London,  
Vereinigtes Königreich

**PROF. SUSAN ELIZABETH GAGLIARDI**

Emory University, Atlanta, USA

**PROF. JEAN-MICHEL GENESTE**

Ministère de la culture et de la communication,  
Paris, Frankreich

**MAHEDER HAILESELISSIE**

Fotografin, Addis Ababa, Äthiopien

**PROF. KLAUS HAMBERGER**

École des hautes études en sciences sociales,  
Paris, Frankreich

**DR. FREDERICK HARDTKE**

Macquarie University, Sydney, Australien

**PROF. DR. SONDRHA HAUSNER**

Faculty of Theology and Religion, University of Oxford,  
Vereinigtes Königreich

**PROFESSOR MAGUEYE KASSÉ**

Université Cheikh Anta Dop, Dakar, Senegal

**DR. ANTONY MCGREGOR**

Australian National University, Canberra, Australien

**ASSOCIATE PROF. DR. EMIL NASRITDINOV**

American University of Central Asia, Bishkek, Kirgistan

**PROF. DR. PRASANNA KUMAR NAYAK**

Scheduled Castes and Scheduled Tribes Research  
and Training Institute, Bhubaneswar, Indien

**JANET OOBAGOOMA**

Wanjina-Wunggurr Aboriginal Corporation,  
Broome, Australien

**DR. CONSTANTINE PETRIDIS**

Art Institute of Chicago, USA

**PROF. DR. JOEL ROBBINS**

Sigrid Rausig Professor, Department of Social  
Anthropology, University of Cambridge,  
Vereinigtes Königreich

**PROF. MAGLOIRE SOMÉ**

Historiker an der Ouagadougou University, Burkina Faso

**PROF. EGIDIA SOUTO**

Université Paris III – Sorbonne Nouvelle, Frankreich

**LEAH UMBAGAI**

Dambimangari Aboriginal Corporation, Derby, Australien

**ZEGEYE WOLDEMARIAM**

Mekelle University, Äthiopien

# Frobenius-Gesellschaft

Die Frobenius-Gesellschaft e.V., gegründet 1924, ist einer der ältesten ethnologischen Fördervereine im deutschsprachigen Raum. Zielsetzung der Frobenius-Gesellschaft ist die Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten des Frobenius-Instituts, von Forschungsprojekten und Publikationen sowie Ausstellungen. Die Frobenius-Gesellschaft verwaltet die nach der ehemaligen Mitarbeiterin Karin Hahn-Hissink benannte Stiftung. Aus dieser werden, zusammen mit Zuschüssen der Frobenius-Gesellschaft, auch die Ad.E.Jensen-Gedächtnisvorlesung, das Sommersymposium und der Forschungsförderungspreis realisiert.

Als Mitglied der Frobenius-Gesellschaft profitieren Sie vom kostenlosen Bezug der Zeitschrift *Paideuma*, unseres Newsletters sowie von Einladungen zu unseren Veranstaltungen.

Ermäßigter Jahresbeitrag für Studierende 25 Euro

Regulärer Jahresbeitrag 50 Euro

Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung ermäßigt sich der Mitgliedsbeitrag auf 20 bzw. 40 Euro.

Formlose Aufnahmeanträge können per E-Mail an die Geschäftsstelle gesendet werden:

frobenius@em.uni-frankfurt.de

## Wissenschaftlicher Beirat

### PROF. DR. MARTIN BARTELHEIM

ist Professor für Ur- und Frühgeschichte an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Archäologie der Metallzeiten in Europa und im Mittelmeerraum, sozioökonomische Aspekte prähistorischer Gesellschaften, Kulturkontakte und Siedlungsarchäologie.

### PROF. DR. PETER BERGER

ist Professor of Indian Religions and the Anthropology of Religion an der theologischen und religionswissenschaftlichen Fakultät der Universität Groningen. Inhaltlich beschäftigt er sich mit soziokultureller Anthropologie im Allgemeinen, speziell mit Geschichte, Theorie und Methodologie der Anthropologie, der Anthropologie von Religion und mit indigener Religion am Beispiel Zentralindiens.

### PROF. DR. ANDRE GINGRICH

ist Professor am Institut für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien und Direktor des Instituts für Sozialanthropologie am Zentrum Asienwissenschaften und Sozialanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Er ist spezialisiert auf die Themen Ethnizität, Genderforschung, Konzepte von Identität, Paradoxien der Globalisierung und interkulturelle und komparative Analysen.

PROF. DR. VINZENZ HEDIGER

ist Professor für Filmwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und leitet hier das Graduiertenkolleg „Configurations of Film“. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf Filmgeschichte und -theorie sowie auf marginalen Formen des Films (etwa Wissenschafts- und Forschungsfilme).

PD DR. SABINE KLOCKE-DAFFA

ist Privatdozentin für Ethnologie an der Philosophischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen. Regionale Schwerpunkte ihrer Forschungen sind südliches Afrika, Madagaskar, Iran und Deutschland. Thematisch beschäftigt sie sich unter anderem mit Sozialstrukturen, Austauschbeziehungen, kulturellen Dynamiken von Ressourcen und angewandter Ethnologie.

PROF. DR. RÜDIGER KRAUSE

ist Professor für Prähistorie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Neben seiner Lehrtätigkeit umfasst seine Arbeit vor allem archäologische Ausgrabungen im Trans-Ural, im Montafon und an der bronzezeitlichen Befestigung in Bernstorf in Bayern.

PROF. DR. HARTMUT LEPPIN

ist Professor für Alte Geschichte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sein aktueller Forschungsschwerpunkt ist die Spätantike und antike Geschichtsschreibung. Im Rahmen eines durch den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes befasst er sich mit spätantiken Prozessen der Christianisierung unter verflechtungsgeschichtlichen Gesichtspunkten.

PROF. EM. DR. GEORG PFEFFER

war bis zu seiner Emeritierung Professor für Ethnologie an der Freien Universität Berlin, mit einem regionalen Fokus auf Pakistan und Indien. Er ist Mitherausgeber der Reihe *Contemporary Society: Tribal Studies*, Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kasten und Verwandtschaft als dominante Strukturen einer unbürokratischen öffentlichen Ordnung.

PROF. DR. KERSTIN PINTHER

ist Professorin an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Schwerpunkt Islamische Kunstgeschichte und Kunstgeschichte Afrikas. Thematisch beschäftigt sie sich mit Stadtkulturen, zeitgenössischer Kunst und Architektur in Afrika, Designgeschichte und mit Migrationsformen.

PROF. DR. JUDITH SCHLEHE

ist Direktorin des Instituts für Ethnologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Regionale Schwerpunkte sind Südostasien und Mongolei. Thematisch beschäftigt sie sich unter anderem mit ethnologischer Theoriebildung, Genderforschung, religiösen Dynamiken, Interkulturalität und soziokultureller Globalisierung.

PROF. DR. EVA SPIES

ist Juniorprofessorin für Religionswissenschaft mit dem Schwerpunkt Afrika an der Universität Bayreuth. Themen ihrer aktuellen Forschung sind Schnittstellen von Religion und Entwicklungskooperation. Darüber hinaus forscht sie zu Fragen religiöser Vielfalt mit dem konzeptuellen Schwerpunkt Relationalität.

PROF. EM. DR. GERD SPITTLER

war Professor für Soziologie an der Universität Freiburg (1980–1988) und bis zu seiner Emeritierung Professor für Anthropologie an der Universität Bayreuth. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Forschungsmethodik, lokales Handeln im globalen Kontext und die Ethnologie der materiellen Bedürfnisse.

PROF. DR. MARKUS SCHOLZ

ist Professor für Provinzialrömische Archäologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sein wissenschaftliches Hauptinteresse gilt römischen Grenzgesellschaften, und er konzentriert sich hauptsächlich auf die nordwestlichen Provinzen des Römischen Reichs. Inhaltlich forscht er zu römischen Grabdenkmälern und Bestattungen, Keramik sowie Kommunikationsformen in den römischen Provinzen.

## Kuratorium

DR. ALBRECHT FESTER

Kanzler der Goethe-Universität,  
Vorsitzender des Kuratoriums

ANJA STEINHOFER-ADAM

Vertreterin des Hessischen Ministeriums  
für Wissenschaft und Kunst,  
stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums

PROF. DR. MARTIN BARTELHEIM

Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates

PROF. DR. ROLAND HARDENBERG

Direktor des Frobenius-Institutes

DR. INA HARTWIG

Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt

DR. EBERHARD MAYER-WEGELIN

Vorsitzender der Frobenius-Gesellschaft

PROF. DR. BIRGITTA WOLFF

Präsidentin der Goethe-Universität

PROF. DR. PETER BREUNIG

PROF. DR. MAMADOU DIAWARA

PROF. DR. CHRISTIAN F. FEEST

PROF. DR. HERRMANN R. JUNGRAITHMAYR

PROF. DR. CAROLA LENTZ

PROF. DR. MARK MÜNZEL

PROF. DR. SUSANNE SCHRÖTER

PROF. DR. BERNHARD STRECK

PROF. DR. JOSEF FRANZ THIEL

PROF. DR. KATJA WERTHMANN

# Kooperationen



**Mit folgenden Institutionen  
bestehen Kooperationsverträge:**

- Botschaft Burkina Faso
- College of Social Sciences, Addis Ababa University (Äthiopien)
- Department for Social Anthropology, Addis Ababa University (Äthiopien)
- Department of Anthropology at the American University of Central Asia (AUCA), Bischkek (Kirgistan)
- Department of Cultural Studies, Faculty of History at Yerevan State University, Jerewan (Armenien)
- Faculty of Arts, University of Melbourne (Australien)
- Hawassa University (Äthiopien)
- Institut Fondamental d’Afrique Noire, Dakar (Senegal)
- Institute of African Studies, University of Ghana, Accra (Ghana)
- International University of Central Asia (IUCA), Tokmok (Kirgistan)
- Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Tiflis (Georgien)
- Iziko Museum, Kapstadt (Südafrika)
- Mekelle University (Äthiopien)
- Museum Volkenkunde, Leiden (Niederlande)
- Nasarawa State University, Keffi (Nigeria)
- Ngarinyin Aboriginal Corporation (Australien)
- Point Sud, Bamako (Mali)
- Policy Research Institute of African Studies Association, New Dehli (Indien)
- Soprintendenza Archeologia della Lombardia (Italien)
- University of Mumbai (Indien)
- University of Tsukuba (Japan)

**In seiner Arbeit kooperiert das Frobenius-Institut  
mit folgenden Institutionen:**

- Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland
- British Museum (London)
- Center for Trans-Saharan Studies, Universität Maiduguri (Nigeria)
- Getty Conservation Institute, Los Angeles (USA)
- Goethe-Institut
- Institut für Ethnologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität
- Museum der Weltkulturen der Stadt Frankfurt am Main
- National Commission of Museums and Monuments (Nigeria)
- Point Sud, Zentrum für Forschungen zu lokalem Wissen, Bamako (Mali)
- South Omo Research Center, Jinka (Äthiopien)
- Universität Ouagadougou (Burkina Faso)

## **Die Politik hat einen Sehnsuchtsort gewählt**

Ein Gespräch über die politische Renaissance des Heimatbegriffs und Loyalitätsgefühle in Migranten-Gemeinden

21. März 2018,

Frankfurter Allgemeine Zeitung

## **Institutionalizing Pan Africanism at Adwa Pan African University**

Adwa Pan African University International conferees brainstorm on modalities for establishing a unique centre of excellence driven by pan Africanism.

7. Mai 2018,

[realnewsmagazine.net](http://realnewsmagazine.net)

## **So schnell restituieren die Preußen nicht**

Streitfall Ethnologie: In Jahrzehnten haben die Museen nur eine Handvoll Objekte an die Herkunftsländer zurückgegeben. Wirklich zu wenige?

17. Mai 2018,

Frankfurter Allgemeine Zeitung

### **Archiv für die Musik Afrikas der JGU**

#### **erhält Musiksammlung des Frobenius-Instituts**

Umfassende Sammlung populärer afrikanischer Musik insbesondere aus Ghana wird in der Universitätsbibliothek Mainz digitalisiert.

22. November 2018

Pressemitteilung der Universität Mainz

### **Die Welt zu Gast bei einem Freund**

Identität als Wechsel: Dem Ethnologen Karl-Heinz Kohl zum Siebzigsten

24. November 2018

Frankfurter Allgemeine Zeitung

### **Das Frobenius-Institut für**

#### **kulturanthropologische Forschung**

Bericht im Rundbrief des Forums für Mitglieder und Freunde des Pazifik-Netzwerkes e.V.

10. Dezember 2018

Forum für Mitglieder und Freunde des Pazifik-Netzwerkes e.V.

### **Sehnsucht nach dem Fremden**

Felsbilder aus der Sammlung Frobenius im Museum Giersch der Goethe-Universität

März 2019

Einblick. Das Magazin für Alumni und Freunde, Ausgabe 41

### **Herausragender Bilderschatz**

Frobenius – Die Kunst des Forschens im Museum Giersch der Goethe-Universität

13. März 2019

Dribbdebach-Beilage in FAZ, RMZ,

FNP und FR

### **Im Interview: der Ethnologe Karl-Heinz Kohl**

Die Politik hat einen Sehnsuchtsort gewählt. Ein Gespräch über die politische Renaissance des Heimatbegriffs und Loyalitätsgefühle in Migranten-Gemeinden.

21. März 2019

Frankfurter Allgemeine Zeitung

### **Menschenfänger und Globetrotter**

Um den großen Afrika-Forscher Leo Frobenius, sein Team und seine Arbeit geht es im Frankfurter Museum Giersch.

22. März 2019

Frankfurter Neue Presse

### **Kunst trifft auf Wissenschaft**

Frobenius und die Frauen: Das Felsbildarchiv des Ethnologen wird in Frankfurt im historischen Kontext gezeigt.

22. März 2019

Frankfurter Rundschau

### **Der Geist der Felsbilder**

Expeditionen nie ohne Künstler: Die Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“ im Museum Giersch

22. März 2019

Frankfurter Allgemeine Zeitung

### **Frobenius oder die Kunst des Forschens im Museum Giersch der Goethe-Universität**

Seit dem 24. März und noch bis zum 14. Juli läuft im Museum Giersch der Goethe-Universität (MGGU) in Frankfurt am Main die Ausstellung „Frobenius – Die Kunst des Forschens“.

23. März 2019  
Kulturexpresso.net

### **„Frobenius – Die Kunst des Forschens“ im Museum Giersch**

Faszinierende Felsbilder – wahre Prachtstücke der Kunst

27. März 2019  
Positiv-Magazin

### **Edle Urzeit**

Expeditionen nie ohne Künstler: Die Schau „Frobenius – Die Kunst des Forschens“ zeigt Parallelen zwischen Felszeichnungen und modernen Werken.

29. März 2019  
Frankfurter Allgemeine Zeitung

### **Abenteuer Wildnis**

Der Ethnologe Leo Frobenius erforschte in den zwanziger Jahren fremde Kulturen in Afrika und Asien. Mit dabei: junge Frauen, die in sengender Hitze prähistorische Felszeichnungen kopierten. Wie unerhört das war, davon erzählen jetzt zwei Ausstellungen.

April 2019  
Art Magazin, S. 80–88

### **Frobenius – Die Kunst des Forschens im Museum Giersch**

Prähistorische Felsbilder – Wahre Prachtstücke der Kunstgeschichte

1. April 2019  
Feuilleton Frankfurt

### **Auf der Jagd nach Vorzeitschätzen**

Das Frankfurter Museum Giersch zeigt „Frobenius – Die Kunst des Forschens“. Arbeit an historischen Stätten hier, im „Reich des Seelenhaften“ dort.

2. April 2019  
Darmstädter Echo

### **Die Chauvet-Höhle – Bilder aus der Tiefe der Menschheitsgeschichte**

Vortrag im Museum Giersch und Film premiere im Deutschen Filminstitut & Filmmuseum

8. April 2019  
Frankfurt Live

### **Social Media Walk im Museum Giersch – #museum\_giersch\_smcffm**

Der erste Social Media Walk des Jahres 2019 führt die Digitalfreunde des Social Media Clubs Frankfurts in ein besonderes Frankfurter Kleinod: Das Museum Giersch der Universität Frankfurt.

10. April 2019  
Youtube: Daniel R. Schmidt

### **Frobenius – Die Kunst des Forschens**

Eine Ausstellung im Museum Giersch der Goethe-Universität

11. April 2019

UniReport, Nr. 2/2019

### **Rückblick auf den Social Media Walk im Museum Giersch: #museum\_giersch\_smcffm**

Am 4. April 2019 waren wir mit dem Social Media Club Frankfurt zu Gast im Museum Giersch in Frankfurt.

23. April 2019

Social Media Club Frankfurt

### **Zwischen Wissenschaft und Ideologie:**

#### **Die Felsbildforscherin Erika Trautmann (1897 – 1968)**

Dr. Reena Perschke, Prähistorische Archäologin, spricht im Museum Giersch.

2. Mai 2019

Frankfurt Live

### **Eine Afrikanische Nacht in Frankfurt**

Unter diesem Motto steht das Programm des Museum Giersch der Goethe-Universität zur Nacht der Museen.

3. Mai 2019

Frankfurt Live

### **Die Kunst des Forschens im 21. Jahrhundert – Das Frobenius-Institut stellt sich vor**

28. Mai 2019

Goethe-Universität Frankfurt Webmagazin

### **Die Kunst des Forschens im 21. Jahrhundert**

Das Frobenius-Institut stellt sich vor. Vortrag im Museum Giersch am 4. Juni: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Frobenius-Instituts für kulturanthropologische Forschung geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

29. Mai 2019

Weltexpresso.de

### **Frobenius – Die Kunst des Forschens**

Vom 24. März bis 14. Juli 2019 im Museum Giersch der Goethe Universität

Juni 2019

Newsletter Eltern für Schule e.V., Nr. 125

### **Zwischen Ästhetik und Wissenschaft**

Das Frobenius-Institut mit „Die Kunst des Forschens“ im Museum Giersch

20. Juni 2019

The Article

Jahrbuch 2018/2019  
des Frobenius-Instituts  
für kulturanthropologische  
Forschung

Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

Konzeption  
Yanti Hölzchen

Redaktion  
Yanti Hölzchen  
Lieselotte Illig  
Holger Jebens  
Ursula Paul

Gestaltung  
Elmar Lixenfeld  
duodez.de

Druck  
Druckzentrum der  
Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

#### Bildnachweis

© Frobenius-Institut,  
außer:  
S. 8: Yanti Hölzchen  
S. 9: Holger Jebens  
S. 10: Tom Stern  
S. 12: Tom Stern  
S. 29, 31, 33, 35, 37:  
Peter Steigerwald  
S. 39: Kirsten Lankeau  
S. 41: Peter Steigerwald  
S. 43: Privat  
S. 45: Angela Epple  
S. 47: Mirko Krenzel für  
die VolkswagenStiftung  
S. 49, 51, 53, 55, 57, 59:  
Peter Steigerwald  
S. 61: Birgitta Schödel  
S. 63, 64, 65, 67, 69:  
Peter Steigerwald  
S. 72: Susanne Epple  
S. 74: Mamadou Diawara  
S. 75: Holger Jebens  
S. 76: Yanti Hölzchen  
S. 82: Holger Jebens  
S. 84: Richard Kuba  
S. 86: Roland Hardenberg  
S. 88: Roland Hardenberg  
S. 92: Holger Jebens  
S. 94: GRAIN.org  
S. 96: Nikolas Gestrinch  
S. 98: Nikolas Gestrinch  
S. 100: Réka Mascher-Frigyesi  
S. 102: Yanti Hölzchen  
S. 104: Maïke Melles  
S. 106: Roland Hardenberg  
S. 108: Roland Hardenberg  
S. 110: Sophia Thubauville  
S. 112: Sophia Thubauville  
S. 114: Carlos Magnavita  
S. 123: Richard Kuba

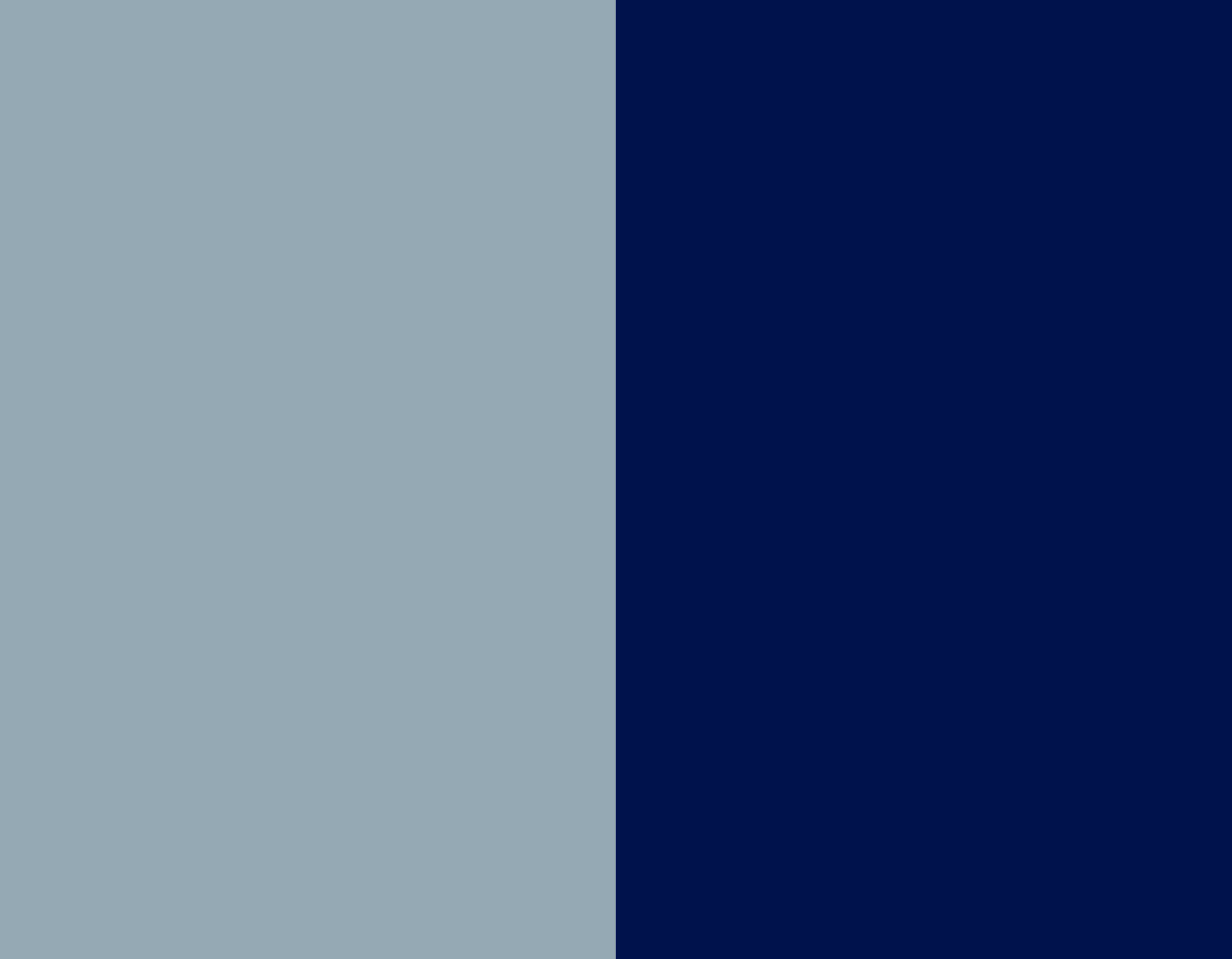


**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG

Goethe-Universität  
Norbert-Wollheim-Platz 1  
60323 Frankfurt am Main

Telefon +49(0)69 798 33050  
Fax +49(0)69 798 33101

frobenius@em.uni-frankfurt.de  
www.frobenius-institut.de





**FROBENIUS-INSTITUT**  
FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE  
FORSCHUNG